

# FAMILIENGENEALOGIE

---

*Ergebnis der Familienforschung als  
Chronologie der Generationen je Familie*



# Inhalt

<b>Familie Rizzi.....</b>	<b>1</b>
Von Nicolaus über Joannes-I bis Jo:Bapta .....	1
Valentin-V: Linie Gmünd – Spittal – Laibach .....	4
Laibach .....	6
Dietrich.....	8
Wurzbach.....	11
Wolf .....	20
Perko.....	21
Billichgrätz und der Krainer Adel .....	22
Scribani Rossi .....	25
Lazarini.....	27
Hradeczký.....	28
Melzer.....	30
Schweitzer .....	31
Cantoni.....	32
Paul-I: Linie - Spittal – Obervellach - Ungarn (Sydney) .....	34
Egarter .....	35
Dohnal .....	35
Johann-II .....	36
Rauter .....	37
Paul-II / Varga / Somogyi / Jellins .....	37
Metzger.....	39
Gerlach.....	40
Illitzstein .....	41
Wenger .....	43
Wenger/Mully/Bozzini/Illitzstein .....	46
Anton-I: Linie Spittal – Kötschach – Villach – Wien .....	47
Bernhardt .....	48
Kerchnawe .....	48
Wittmann.....	49
Harbacher.....	50
Anton-II .....	51
Grebitschitscher .....	52
Johann-III.....	53
Merlin .....	54

Grohs .....	55
Johann-IV .....	55
Wiedmann/Wahl/Feldscher .....	55
Zitka .....	55
Soos/Bauer .....	56
Schacht/Smuha .....	56
<b>Anton-III.....</b>	<b>58</b>
Mikula.....	59
Smolnig .....	59
Vendramin .....	60
Mikic/Erös/Kreuzberger .....	60
Oschgan/Anderwald.....	62
Seeber .....	62
Paul-III.....	64
Monti/Galantuomo .....	65
Wilhelm-I .....	65
Pavek.....	66
Schaffer.....	66
Rudolf-I.....	66
Ernst .....	67
Lassnig.....	67
Zechner / Knappinger.....	67
Rausch /Raineri.....	69
Wassermann / Mattersdorfer / Ebner / Adami / Ohl .....	69
Ortner / Busarello .....	69

### ***Familien Aicher/Hanser/Pichler/Umfahrer/ Kröll/Ortner/Claus.... 71***

<b>Aicher von Aichenegg .....</b>	<b>71</b>
<b>Hanser.....</b>	<b>72</b>
<b>Pichler.....</b>	<b>72</b>
<b>Umfahrer .....</b>	<b>75</b>
<b>Kröll .....</b>	<b>76</b>
<b>Ortner in Kötschach.....</b>	<b>78</b>
<b>Claus.....</b>	<b>79</b>
Plöckner-Linie.....	80
Lanzer-Linie - Klauss .....	83
Kürschner-Linie – Klauß.....	84
Bäcker-Linie – Klaus .....	85

## Zeichenerklärung

- (Rizzi) ... Name in Klammer = Mädchenname ist unbekannt
- 1900 oder 1900/1901 ... das Jahr ist errechnet
- ~1900 ... das Jahr ist geschätzt
- \* geboren
- + gestorben
- oo geheiratet
- oo I. erstes Mal geheiratet
- oo II. zweites Mal geheiratet
- o|o geschieden
- o-o außereheliche Partnerschaft
- GB: Geburtsbuch oder Geburtsbeleg, GBI: Geburtsbuch-Index
- TB: Traubuch oder Traubungsbeleg, TBI: Traubuch-Index
- SB: Sterbebuch oder Sterbebeleg, SBI: Sterbebuch-Index
- KB: Kirchenbuch/-bücher<sup>1</sup>
- n.v.: nicht verfügbar, weil Quellen fehlen
- n.g.: nicht gefunden in verfügbaren Quellen

Verweis auf Kirchenbuchmatrikeln erfolgt:

- a. entweder als direkter Hyperlink:  
GB: [https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05\\_001-1/?pg=215](https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05_001-1/?pg=215)
- b. oder als Verweis auf das Kirchenbuch und die Listennummer im Buch  
GB: O05\_001-1, #216

Hinweise:

- pQ: private Quelle, Daten stammen aus eigenen Dokumenten
- AvW: Daten stammen aus Recherchen von Attila von Wurzbach
- fehlen Quellenangaben (insbesondere nach 1938), so stammen die Daten von Familienmitgliedern oder von Ämtern.
- Lebende Personen werden nur namentlich, aber ohne Personendaten angegeben.

Fragen, Korrekturen und Ergänzungen sind willkommen unter: [paul@rizzi.email](mailto:paul@rizzi.email)

---

<sup>1</sup> GB-, TB- und SB-Daten im Ahnenblatt haben Nachrang. Verbindlich sind die folgenden Daten des Familienbuchs.

# Familie Rizzi

Die Geschichte der Rizzi nimmt ihren Ausgang an zwei Grabsteinen in der Kirche San Francesco della Vigna in Venedig.

Auf dem einen Grabstein steht:

*In diesem Grabmal ruhen Maria, die geliebte Frau des berühmten Grafen Nicolaus Collalto, und die Enkelin Margarita Ritia. Hieronymus Zuchatus errichtete für sich und seine Nachkommen dieses Grabmal. – 15. März 1476.*

Auf dem anderen Grabstein steht:

*Das Grabmal des Aromatarius Nicolaus Rizius und seiner Nachkommen, 1475.*

Margarita Rizzi (Ritia) war die Enkelin des Nicolaus Rizzi sowie des Grafen Nicolaus Collalto, dessen Frau Maria eine geborene Zuchatus war. Die Eltern von Margarita sind ein Sohn von Nicolaus Rizzi und eine Tochter von Graf Nicolaus Collalto, über die es keine Daten gibt.

## Von Nicolaus über Joannes-I bis Jo:Bapta

Der älteste bekannte Rizzi ist **Nicolaus** 'Ritius', Aromatarius, \* ~1400, + 1475 Venedig.

*Aromatarius = Gewürzhändler. Gewürze waren eine Quelle von Reichtum und Macht*

Nicolaus starb möglicherweise durch die Pest. Er hatte einen uns unbekannten Sohn (\* ~1445, + 1475), der mit **Elena**, Gräfin von Collalto, verheiratet war<sup>2</sup>.

Sie hatten **Margarita** (\* ~ 1470, + 1476, Venedig) und **Stefano** zu Kindern, von dem nur bekannt ist, dass er der Vater von Marco Antonio<sup>3</sup> war.

**Marco Antonio**, Aromatarius, \* ~1495, oo 1525 **de Porris**, Paola, deren Vater ein Mailänder Kaufmann war und in Damaskus starb. Ob Marco Antonio der Urenkel von Nicolaus ist, kann nicht bewiesen werden. Aber er lebte in Venedig, war Händler, war Aromatarius und hieß Rizzi. Es wäre schon ein großer Zufall, wenn er kein Nachfahre von Nicolaus Rizzi wäre.

Der Sohn von Marco Antonio<sup>4</sup> ist **Natale-I** 'Ritius', \* ~1525, oo ~1550 **Elena**, \* ~1527. Quelle: Natale-I und Elena werden im GB I Resiutta bei der Geburt ihres Sohnes genannt. Man kann annehmen, dass Elena und Natale, die von Venedig nach Resiutta umgezogen waren, acht Kinder hatten, auch wenn die Kirchenbuchaufzeichnungen dies nicht für alle beweisen lassen.

Ein Kind von den acht war:

**Joannes-I** 'Ritius, der Venezianer', \* 30.06.1568 Resiutta, + 07.10.1610 Resiutta, oo 15.06.1589 Resiutta **Andreussi**, Lucia, \* 05.02.1568 Resiutta. Joannes wurde in der Kirche *Sanctus Franciscus de vinea* in Venedig bestattet. Quellen: GB I, TB I und SB I Resiutta mit dem Hinweis der Bestattung in Venedig.

Joannes-I und Lucia hatten zum Sohn:

---

<sup>2</sup> Das leitet sich aus der Grabinschrift von Hieronymus Zuchatus ab, wobei der Name Elena frei erfunden ist.

<sup>3</sup> Citoyennes et Citoyens à Venise au XVI Siècle, Publications de l'École française de Rome, Chapitre septième. Alliances, <https://books.openedition.org/efr/2235>, Text-Ziffer 18 und 19; die Vaterschaft von Stefano ergibt sich aus dem Tableau des alliances, 3. Tabelle

<sup>4</sup> Die Vater-Sohn-Beziehung kann nicht bewiesen werden, sondern leitet sich nur aus der zeitlichen Folge der bekannten Personendaten ab.

**Valentin-I**, Gastaldo, \* 09.03.1595 Resiutta, oo ~1619, **Bulfon**, Domenica, \* 13.09.1593 Resiutta (GB I), + 04.09.1678 Resiutta (SB II). Quellen zu Valentin-I: GB I // TB n.v. // SB n.v.

In seinem Haus fand am Sonntag, dem 19. Jänner 1627 eine Versammlung (ein Placitum<sup>5</sup>) statt. Aber es wurden nicht nur Versammlungen im Haus von Valentin-I abgehalten, sondern es gab auch Zoff.

*Vor drei Jahrhunderten ereignete sich hier in Resiutta unter Abt Franceschini ein Ereignis, das nicht nur das Canale del Ferro, sondern ganz Friaul in Schrecken versetzte. Zwei Benediktiner, Gäste der Familie Rizzo, bei denen das Placitum stattfand, hatten sich in die Tochter des Hausbesitzers verliebt. Einer von ihnen, geblendet vor Eifersucht, ging wild mit einem Messer auf seinen Ordensbruder los. Als der Patriarch von der Angelegenheit erfuhr, meldete er sie dem Papst, der, ipso facto, die Ordensbrüder ohne Federlesen sofort in das Kloster Arnoldstein verbannte<sup>6</sup>.*

Valentin-I und Domenica hatten den Sohn:

**Joannes-Batta 'Rizzo'**, \* 01.02.1636 Resiutta, + 20.11.1709 Resiutta, oo ~1658 **Perissutti**, Ursula, \* 14.01.1638 Resiutta, + 05.02.1700 Resiutta. Quelle: GB I und SB II.

Joannes-Batta und Ursula hatten den Sohn:

**Natale-III 'Ritius o. Rizo'**, \* ~1659, + 08.10.1693 Resiutta, bestattet in Gemona, oo 22.04.1682 Resiutta **Marconi**, Maria, \* 15.09.1652 Resiutta, + 04.11.1724 Resiutta (Quelle: GB I und SB II Resiutta).

Quellen zu Natale-III: GB n.g., TB II und SB II Resiutta.

Als der vom Erdbeben 1976 beschädigte Dom in Gemona restauriert wurde, entdeckte man die Gebeine von 15.000 Verstorbenen. Auch die von Natale-III müssten darunter sein.

Natale-III und Maria hatten den Sohn:

**Valentin-III 'Rizzo'**, \* 15.07.1687 Resiutta, oo 19.08.1714 Resiutta **Zuzzo**, Dominica, \* 02.03.1699 Resiutta. Quellen: GB II und TB III Resiutta.

Valentin-III und Dominica Zuzzo hatten vier Kinder, darunter:

**Valentin-IV**, \* 14.04.1726 Resiutta, + 12.02.1794 Resiutta, oo 26.02.1753 Resiutta **Pollame**, Jacoba, \* ~1733. Valentin IV ist der Stammvater der weiteren Rizzi-Familien in Resiutta. In Resiutta lebten die Rizzi bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. 2018 gab es dort keine Rizzi mehr, sondern nur noch das große Familiengrab neben der Kirche.

und

**Jo:Bapta, Johannes Baptist Rizzi  
"Ankermann" der Rizzi in Kärnten**

<sup>5</sup> Placitum: öffentliche richterliche Versammlung.

<sup>6</sup> Aus „Il Pseudo-Curato di Resiutta“, di Don Giuseppe Girardis, [Pagine Friulane, 29. April 1894](#)

**Jo:Bapta**, Handelsmann, \* 22.09.1716 Resiutta, + 12.11.1792 Spittal,  
oo I. ~1746 Resiutta **Tryea**, Maria-II, \* ~1726 Carnia, + 06.09.1748 Resiutta.  
Ihre Ehe dauerte nur zwei Jahre. Ihr erstes Kind starb bei der Geburt. Beim zweiten Kind verstarben Mutter und Kind. Quellen: GB I // SB I von Resiutta.  
oo II. 05.07.1751 Resiutta **Perissutti**, Cattarina, \* 27.09.1716 Resiutta,  
+ 01.12.1758 Resiutta. - Jo:Bapta brauchte bei der Hochzeit mit Cattarina Perissutti Dispens, wegen der Blutsverwandtschaft, die aus der Ehe seines Urgroßvaters mit der Ursula Perissutti herrührte.  
Cattarina ist die italienische Mutter der nach Kärnten auswandernden Söhne Paul-I und Valentin-V. Quellen: GB II, SB III Resiutta.  
oo III. 20.04.1763 Resiutta, **Martina**, Elena, \* ~1743, + 03.02.1771 Resiutta.  
Dass Jo:Bapta in Resiutta recht angesehen gewesen sein muss, beweist die Beerdigungszeremonie, die von fünf Priestern durchgeführt wurde. Quelle: GB n.g., TB III, SB III von Resiutta  
o-o **unbekannte** Frau, mit der Jo:Bapta aller Vermutung nach die uneheliche Tochter Eva hatte. \* 26.03.1766 Spittal, + 09.04.1812 Spittal. Sie starb als arme Einwohnerin beim Gronig im Spittaler Vorort Oberndorf. Quelle: GB S13\_004-1, #163 (Geburt von Eva ohne Angabe von Vater und Mutter) // SB S13\_028-1, #58.  
oo IV. 22.01.1772 Obervellach, **Kröll**, Anna-II Maria, Handelsfrau, \* 01.02.1739 Obervellach, + 02.03.1808 Spittal. Sie war die vierte Ehefrau von Jo:Bapta, die erste Rizzi-Mutter in Kärnten und die Mutter von **Anton-I**, der die Kötschacher Linie der Rizzi begründete.  
Anna-II erscheint als eine zupackende und tatkräftige Frau in der Geschichte der Rizzi. Sie war es, die ihren Neffen nach Spittal holte und in die Geschäftsführung der Rizzi einbezog und dadurch sicherstellte, dass die Geschäftsübergabe an den Sohn von Paul-I, Johann-II, gelang.  
Quellen zu Anna-II: GB: [https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05\\_006-1/?pg=391](https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05_006-1/?pg=391), TB O05\_028-1, #72, SB Spittal S13\_028-1, #39.  
Quellen zu Jo:Bapta: Geburt im GB II und Hochzeit mit Cattarina Perissutti im TB III Resiutta // Hochzeit mit Anna-II Maria Kröll im TB Obervellach, O05\_028-1, #72 // SB Spittal S13\_027-1, #47.

Jo:Bapta bzw. Giovanni Battista bzw. Johannes Baptist wanderte 1771 mit seinen Söhnen Paul-I und Valentin-V von Resiutta nach Spittal aus. Es ist wahrscheinlich, dass der Ortswechsel einem Abkommen zwischen ihm mit Alfonso Gabriele Graf von Porcia entspringt. Jo:Bapta war Bürgermeister in Resiutta und Senator in Spittal und er begründete drei Familienlinien mit:

- **Valentin-V** als Stammvater der Laibacher Linie  
(Mutter: Cattarina Perissutti)
- **Paul-I** als Stammvater der Spittaler-Linie  
(Mutter: Cattarina Perissutti)
- **Anton-I**, als Stammvater der Kötschacher Linie  
(Mutter: Anna-II Maria Kröll).



Neben Anton-I hatte Jo:Bapta mit Anna-II Maria Kröll noch die Kinder:

**Johann-Baptist**, Schneider, \* 07.11.1783 Spittal, + 22.02.1839 Spittal.  
Er war kränklich und starb verarmt.

Quelle: GB S13\_004-1, #270 // SB S13\_028-1, #194.

**Anna-V Maria Magdalena Helena** 'Helena', \* 06.03.1775 Spittal, + 09.03.1819 Spittal, oo 05.02.1805 Spittal **Resch**, Franz-I, Strumpfwirker, \* 1775/1776 Spittal, + 11.06.1858 Spittal.

Quellen zu Franz-I: TB S13\_019-1, #9 // SB S13\_029-1, #31.

Quellen zu Anna-V: GB S13\_004-1, #215 // TB S13\_019-1, #9 // SB S13\_028-1, #88.

Sie hatten vier Kinder:

**Franz-II**, Pfarrer, \* 30.12.1807 Spittal, + 14.11.1837 Spittal,  
GB S13\_007-1, #43 // SB S13\_028-1, #184

**Theresia Maria**, \* 04.06.1809 Spittal, + 21.01.1902 Spittal,  
GB S13\_007-1, #51 // SB S13\_030-1, #200

**Elisabeth Helena**, \* 07.07.1811 Spittal, + 10.01.1903 Spittal,  
GB S13\_007-1, #65 // SB S13\_030-1, #205

**Maria Anna**, \* 07.07.1811 Spittal, vermutlich starb sie bei der Geburt, ohne  
getauft worden zu sein, GB S13\_007-1, #65 // SB n.g.

## **Valentin-V: Linie Gmünd – Spittal – Laibach**

Jo:Bapta und Cattarina Perisutti hatten zwei Söhne: Valentin-V und Paul-I.

**Valentin-V**, Kaufmann, \* 16.02.1753 Resiutta, + 29.12.1818 Spittal,  
oo 25.06.1776 Gmünd mit **Plazer**, Maria-III Anna Elisabeth, \* 26.07.1757 Gmünd,  
+ 09.12.1806 Villach (Quellen: GB G08\_028-1, #131 // TB G08\_031-2, #76 // SB  
V05\_050-1, #29).

Sie hatten 19 Kinder, von denen 13 in frühester Kindheit starben:

Maria Anna Catherina, \* 24.04.1777, GB G08\_008-1, #374 // + 04.03.1778, SB G08\_044-1, #168

Maria Anna, \* 18.06.1781, GB G08\_008-1, #459 // + 24.08.1781, SB G08\_044-1, #223

Maria Viktoria, \* 24.03.1784, GB G08\_010-1, #15 // + 14.06.1784, SB G08\_045-1, #6

Franciscus Seraphinus, \* 04.10.1785, GB G08\_010-1, #37 // + 16.03.1788, SB G08\_045-1, #57

Maria Catharina, \* 26.11.1786, GB G08\_010-1, #54 // + 18.03.1788, SB G08\_045-1, #58

Maria Catharina, \* 31.03.1788, GB G08\_011-1, #100 // + 13.02.1789, SB G08\_045-1, #95

Maria, \* 18.09.1790, GB G08\_011-1, #168 // + 03.10.1790, SB G08\_045-1, #127

Alois, \* 07.05.1792, GB G08\_012-1, #11 // + 08.05.1792, SB G08\_045-1, #154

Franz Vinzenz, \* 26.04.1793, GB G08\_012-1, #34 // + 01.11.1793, SB G08\_045-1, #192

Maria Katharina, \* 17.09.1795, GB G08\_012-1, #71 // + 09.11.1795, SB G08\_046-1, #34

Maria Cecilia, \* 08.11.1796, GB G08\_012-1, #88 // + 28.07.1798, SB G08\_046-1, #97

Maria Juliana, \* 10.05.1798, GB G08\_013-1, #17 // + 25.07.1798, SB G08\_046-1, #96

Maria Cecilia, \* 04.07.1799, GB G08\_013-1, #36 // + 28.04.1800, SB G08\_047-1, #22

Valentin-V gründete die nur kurze Zeit währende Linie in Gmünd. Er war Kaufmann und Rathsverwandter zu Gmünd, der beim Großbrand 1792 Hab und Gut und seine Gesundheit verlor. Valentin-V blieb noch bis etwa 1800 in Gmünd und zog dann nach Villach in den Dienst des Hieronymus Grafen Lodron. Valentin zog nach dem Tod seiner Frau Maria 1806 in Villach nach Spittal zu seinen Verwandten. Er prozessierte gegen den Hieronymus Grafen Lodron, weil der ihm 1462 Gulden schuldete. Er starb verarmt. Quellen zu Valentin-V: GB III Resiutta // TB Gmünd G08\_031-2, #76 // SB Spittal S13\_028-1, #87.

Die sechs aufwachsenden Kinder ☛ von Valentin-V und Maria Plazer sind:

☛ **Valentin-VI Nikolaus**, Soldat, \* 09.09.1778 Gmünd, o-o **Stonig**, Anna. Ihr Kind Anna Theresia, \* 20.07.1796 Gmünd, + 07.08.1796 Gmünd (GB G08\_012-1, #82 // SB G08\_046-1, #4), starb schon nach 17 Tagen an der Fraiß, einem Fieber- oder Kinderkrampf.

Valentin-VI hatte als 17-Jähriger eine Liebelei mit Anna Stonig, aber er gab sich nicht als Vater zu erkennen, sondern wurde "*durch den Vater der Kindesmutter bekannt*". Valentin-VI war bei der Geburt seiner Tochter im Jahr 1796 knapp 18 Jahre alt. 1792 war sein Vaterhaus abgebrannt, 1791 bis 1801 war Gmünd während der Koalitionskriege zeitweise von den Franzosen besetzt, *der Kaiser rekrutierte haufenweise Soldaten und dies auch zwangsweise*. Vermutlich hat sich Valentin-VI 1796 zum Militär abgesetzt, statt sich zur Vaterschaft zu bekennen, und blieb dauerhaft beim Heer.

Quelle zu Valentin-VI: GB G08\_008-1, #397 und: [Stadtchronik Gmünd, Napoleons Heere eroberten Kärnten](#).

☛ **Dominik**, Soldat (?), \* 12.08.1794 Gmünd. Er war 1816 beim Militär. Weitere Spuren ließen sich nicht finden. Quelle: GB G08\_012-1, #54.

☛ **Maria-IV Theresia**, \* 19.10.1782 Gmünd, + 25.03.1832 Klagenfurt. Sie wurde 1816 krank in die Armen-Versorgungsanstalt in Klagenfurt eingewiesen, wohl aber später wieder als geheilt entlassen. Sie starb Jahre später als ledige Privatpensionistin in Klagenfurt.

Quellen: GB G08\_008-1, #485 // SB K13\_064-1, #77.

☛ **Marianna**, Dienstmagd, \* 26.07.1789 Gmünd, + 31.07.1837 Klagenfurt. Sie gebar 1832 in Klagenfurt ein uneheliches Kind, Josefa-I, \* 04.02.1832, + 14.02.1832 (GB Klagenfurt Dom, K13\_007-2, #36 // SB K13\_064-1, #72). Taufpatin war Maria-XII Aloysia Rizzi, die Schwester von Marianna, die selbst mit dem unehelichen Ferdinand schwanger war. Marianna starb im Armenhaus.

Quellen: GB G08\_011-1, #137 // SB K20\_028-1, #76.

☛ **Maria-XII Aloysia**, Näherin, \* 09.06.1802 Villach, + 07.08.1876 Klagenfurt, o-o NN, oo 25.02.1838 Klagenfurt, **Grün**, Franz, Briefträger, \* 1781 Fulnek/Mähren, + 16.02.1853 Klagenfurt, Franz war der Sohn des Johann Grün, Hausbesitzer in Klagenfurt 42, und der Rosina Hübner. Er starb in Klagenfurt in der St. Weiter Vorstadt 54. Quellen zu Franz: TB Klagenfurt-St. Egid, K15\_041-1, #153 // SB Klagenfurt-St. Egid, K15\_071-1, #20.

Maria-XII zog von Spittal nach Klagenfurt und hatte mit 30 Jahren ein uneheliches Kind:

**Ferdinand Joseph**, Schuhmacher, \* 27.05.1832 Klagenfurt, + 28.04.1883 Klagenfurt. Er starb im Klagenfurter Krankenhaus, Haus Nr. 11. Quellen zu Ferdinand: GB K13\_008-1, #8 // SB K15\_075-1, #208.

Maria-XII lernte einige Jahre danach Franz Grün kennen, heiratete und hatte mit ihm den Sohn

**Franz Benedict**, \* 11.07.1838 Klagenfurt, + 24.03.1844 Klagenfurt, St. Weiter Vorstadt 117. Quellen zu Franz Benedict: GB Klagenfurt-St. Egid, K15\_014-1, #130 // SB K15\_069-1, #165.

Quellen zu Maria Aloysia: GB V05\_005-1, #56 // TB Klagenfurt-St. Egid, K15\_041-1, #153 (wohnhaft Stadt Nr. 42) // SB Klagenfurt - St. Lorenzen K20\_031-1, #103.

☛ **Johann-I Paul**, Richter, \* 09.01.1780 Gmünd, + 03.01.1827 Kötschach, oo 21.11.1810 Spittal **Schweitzer**, Anna-IV Maria, \* 07.09.1783 Villach, + 12.02.1849 Laibach. Sie führte ihre Kinder 1827 nach dem Tod ihres Mannes mit Hilfe der Hradeczky nach Laibach in ein erfolgreiches Leben. Sie erscheint als eine ausgesprochen tüchtige und kluge Frau, die den Umzug mit ihren sechs Kindern nach Laibach bewältigte und diese dort in eine gute Zukunft führte. Sie starb in der Herrengasse 210, im selben Haus, in dem auch Familie Wurzbach wohnte. Quellen zu Anna-IV: GB Villach V05\_003-1, #71 // SB Ljubljana - Sv. Nikolaj, Signatur 01215, #67.

Johann-I befreite sich aus der Armut der Familie, boxte sich durch und war am Ende der von der Bevölkerung hoch respektierte Bezirkskommissär und Friedensrichter zu Spittal und in seinem letzten Lebensjahr Oberpfleger von Kötschach, wo er verstarb.

Quellen: Johann-I Paul in GB G08\_008-1, #428 // TB S13\_019-1, #19 // SB K33\_025-1, #26.

**Johann-I Paul und Anna-IV Schweitzer hatten sechs ☛ Kinder, mit denen Anna-IV nach dem Tod von Johann 1827 von Kötschach nach Laibach zu ihrer Schwester Maria und ihrem Schwager Hradeczky zog.**

## Laibach

☛ **Anna-VI Theresia**, \* 14.10.1812 Spittal, + 16.10.1865 Wien, Karolygasse 11, oo 10.05.1841 Laibach **Melzer**, Raimund, Arzt, \* 28.08.1808 Laibach, + 26.06.1872 Laibach (siehe [Melzer](#)).

☛ **Maria-VII Theresia**, \* 06.01.1825 Spittal, + 30.08.1867 Laibach, oo 24.11.1846 Laibach **Cantoni**, Aloys-II, Handelsmann, \* 30.06.1819 Laibach, + 15.07.1894 Laibach (siehe [Cantoni](#)).

☛ **Vinzenz**, Literat, Priester & Redakteur, \* 22.01.1816 Spittal, + 25.02.1856 Klagenfurt. Er war als Literat, Weltpriester und Redakteur ein unbestechlicher Sachwalter der Wahrheit und als Deutschnationaler ein Fürsprecher für die Gleichheit der Völker. Das Wort predigen und publizieren, das waren seine Stärken. Toleranz, Sachlichkeit, Wahrheit, Freiheit und Recht, das waren seine Ideale. Nach ihm ist der Rizzi-Preis benannt.

Quelle: GB Spittal S13\_007-1, #91 // SB Klagenfurt K15\_071-1, #128.

Vinzenz Rizzi über die Presse:

- *Wenn die Landtage der Ausspruch des Willens der öffentlichen Meinung sind, und sie sollen es sein, so vergesse man nicht, dass die Presse dazu bestimmt ist, die öffentliche Meinung eben zu bilden, allerdings nicht im Tone des Schulmeisters, aber durch gegenseitigen offenen, männlichen Austausch der Ansichten.*
- *Wer die Verhältnisse bei uns kennt, weiß, wie not es tue, dass die Presse dränge und schiebe, weiß, wie not es tue, dass dem Schläfrigen die weckende Stimme in das Ohr schalle und dem trägen Schlendrian die neuen Wege gewiesen werden.*
- *Eine Zeitung soll sein der Spiegel der Zeit; wie dieser kann sie uns nur die Oberfläche zeigen. Was da in der Tiefe vorgeht, hinter der Gehirnwand und in den Herzkammern, dies können wir nur manchmal erraten, wenn uns der Spiegel den Blitz im Auge, die Furchen der Stirne und die geschwollene Zornader weist.*
- *Nichts ist gefährlicher, als sich in Täuschungen zu wiegen; die Gefahr, wenn sie scharf erkannt wird, ist leichter zu überwinden*

- *entschiedene Offenheit ist die erste Pflicht der freien Presse.*
- *Ein Journal ist kein Buch; dies mag sich langsam nach und nach Bahn brechen, jenes hat auf den Tag und für den Tag zu wirken.*
- *Es liegt uns ob, Buch zu führen über die Stimmung des Landes, seine Wünsche, seine Bedürfnisse.*
- *Das Dumme ist ebenso schädlich wie das Böse, man kann nicht bloß das Herz, man kann auch den Verstand vergiften.*
- *Wenn man die schlechte Presse schimpft, so bitte ich, vergesse man nur nicht auf die schlechteste, das ist: die dumme Presse.*

☛ **Josef Gabriel**, Gerichtsadjunct, \* 17.03.1819 Spittal, + 02.04.1872 Franz (Vransko). Er war 1867 Amtshelfer beim Bezirksgericht in Gonobitz (Slovenske Konjice) und wechselte 1868 zum Bezirksgericht Franz (Vransko), wo er Bezirksamtsadjunkt war und als Lediger starb.

Vinzenz schrieb einst an Josefine Ebner:

*Mariedl (vermutlich die Schwester Maria, die Alois Cantoni heiratete) wurde im Familienrat dem Bruder Joseph als einstige süße Last zuerkannt, damit, weil er gar nichts von Sentimentalität an sich hat, die zarte Marie ihm etwas von ihrem Überfluss an dieser Mondscheinwonne zukommen lasse.*

Quellen zu Josef: GB S13\_007-1, #118 // SB 282 Vransko, Signatur 04532, #76.

☛ **Karolina Theresia**, \* 19.09.1822 Spittal, + 19.03.1867 Laibach. Sie trauerte um den Tod ihres Bruders Vinzenz und starb ledig im Haus ihrer Schwester und des Schwagers Cantoni Aloys-II.

Quelle: GB S13\_007-1, #148 // SB Ljubljana - Sv. Nikolaj, Signatur 03979, #3.

☛ **Eusebius Johann**, Bezirkskommissär, \* 08.12.1810 Spittal, + 21.09.1849 Radmannsdorf, oo 24.11.1839 Feistritz Contessa **Scribani Rossi**, Carolina Maria Henrica 'Henrietta', \* 08.07.1811 Fiume, + 11.01.1897 Laibach, bestattet am 13.01.1897 am Friedhof St. Christoph ([siehe Scribani Rossi](#)).

Carolina Henrietta lernte über den Wohnort ihrer Mutter Eusebius kennen und die beiden heirateten. Sie zog nach dem Tod ihres Mannes Eusebius 1952 nach Laibach, war lange Mitglied in der Philharmonischen Gesellschaft (1863-1871) und wohnte am Alten Markt 34.

Quellen zu Carolina: GB Croatia, Rijeka - Church records, Rođeni 1786-1812 Vjenčani 1787-1809, <https://www.familysearch.org/ark:/61903/3:1:3Q57-899F-4ZTP?i=230&cc=2040054&cat=722509>, SB laut Parte (pQ).

Eusebius machte eine blitzsaubere Karriere als Bezirkskommissär im Königreich Illyrien. Im Juli 1839 wurde Eusebius Bezirkskommissär von Feistritz und heiratete dort bereits im November 1839 Carolina. Durch seine Hochzeit entstand eine verwandtschaftliche Beziehung der Familie Rizzi mit Scribani Rossi, Oberburg, Lazarini, Billichgrätz und Auersperg. Später, als seine Enkelin Arthur Wurzbach heiratete, auch eine mit Wurzbach, Perko und Wolf. Eusebius starb mit nur 39 Jahren in Radmannsdorf

Quellen zu Eusebius: GB S13\_007-1, #61 // TB: <https://data.maticula-online.eu/de/slovenia/koper/lirska-Bistrica/%25C5%25A0AK+%25C5%25BD+lbi+MKP+4/?pg=16> (Baron Filibert de Lazarini und Johann Nepomuk Hradeczký waren die Trauzeugen), SB: <https://data.maticula-online.eu/de/slovenia/ljubljana/radovljica/01969/?pg=48>  
Eusebius und Carolina hatten drei ☼ Kinder:

☼ **Franz Carl**, Gerichtsadjunct, \* 17.05.1848 Radmannsdorf, + 12.07.1891 Laibach, oo 06.05.1876 Planina **Galatia**, Maria Theresia 'Irma', \* 14.09.1855 Osijek, Gornji Grad, Croatia, + >1931 Laibach. Sie war eine Tochter des Zoll- und Steuerinspektors Andreas Galatia und Theresia Jurza. Sie heiratete am selben Tag wie ihre Schwester Amalia, die einen Gerichtskollegen und Freund von Franz, den

Adalbert Johann Püchler, heiratete. Alois Cantoni und Viktor Rizzi waren die Trauzeugen. Quellen zu Maria: GB <https://www.familysearch.org/ark:/61903/3:1:3Q57-899C-TYYY?i=116&cc=2040054>.

Franz war Gerichtsadjunct in verschiedenen Orten der Krain, zuletzt beim Bezirksgericht in Laibach. Quellen zu Franz:

GB <https://data.maticula-online.eu/de/slovenia/ljubljana/radovljica/01961/?pg=13>,

TB <https://data.maticula-online.eu/de/slovenia/ljubljana/planina-pri-rakeku/04102/?pg=43>,

SB <https://data.maticula-online.eu/de/slovenia/ljubljana/ljubljana-sv-peter/03994/?pg=192>.

Franz Carl und Maria Theresia hatten zwei Kinder:

**Adele Henriette**, Lehrerin, \* 14.08.1877 Kirchdorf (Gornji Logatec),  
+ 18.07.1930 im Krankenhaus Splošna bolnica v Ljubljani.

GB <https://data.maticula-online.eu/de/slovenia/ljubljana/gornji-logatec/03845/?pg=65>, SB aus GB.

**Walter**, Gymnasial-Professor, \* 16.04.1882 Laibach, + 28.03.1959 Salzburg,  
oo 06.02.1943 Wien **Klar**, Mathilde Klara, \* 03.02.1888 Mährisch-Neustadt,  
+ 03.02.1959 Salzburg. Quellen zu Mathilde: GB: <https://www.familysearch.org/ark:/61903/3:1:3Q57-89M7-BNDL?i=3&cc=1804263&persoUrl=%2Fark%3A%2F61903%2F1%3A1%3A6VL2-XKV9>, TB im GB und pQ, SB n.v.

Walter war begeisterter Bergsteiger, der vermutlich seinen Onkel Alfred in Klagenfurt getroffen hatte. Er engagierte sich im Alpenverein der Sektion Krain. Quelle: GB <https://data.maticula-online.eu/de/slovenia/ljubljana/ljubljana-sv-nikolaj/03978/?pg=177>, in der Herrengasse 5, TB und SB (pQ)

*Sektion Krain des D. und Ö. Alpenvereins, Jahresbericht 1918 (auszugsweise) erstattet in der Hauptversammlung am 23. März 1919 von W. Rizzi.*

*Das abgelaufene Jahr hat uns an seinem Ende so unerwartete und erschütternde, in das Leben des Gesamtvereines und vor allem in das der Sektion Krain so tief einschneidende Ereignisse gebracht, dass jegliche Erörterung über deren Ursachen im Rahmen unseres Jahresberichtes und jegliches Prophezeien zwecklos wäre. ...<sup>7</sup>*

## Dietrich

✿ **Maria-III Anna** Johanna Nepomukena Francisca Antonia, \* 02.05.1843 Egg ob Podpetsch (Brdo), + 1869, oo 1868 **Dietrich von Sachsenfels**, Adolf-I, k.k. Offizier, \* 09.12.1829 Hermannstadt (heute Sibiu), + 09.09.1907 Hermannstadt. Anna-IV, die Mutter von Eusebius, war zusammen mit Johann Hradeczký Taufpatin von Maria-III.

Quelle zu Maria-III: GB <https://data.maticula-online.eu/de/slovenia/ljubljana/brdo/00157/?pg=51>

Adolf-I Dietrich, Oberst und Kommandant des 39. Infanterieregiments, wurde 1886 mit dem Prädikat "Edler von Sachsenfels" in den Adelsstand erhoben. Er diente 1865-1867 in Mexiko unter Maximilian I von Habsburg.

Quellen zu Adolf-I: er steht als Schwiegersohn auf der Parte von Carolina Henriette (pQ), [GB Romania, Vital Records from Selected Regions, 1607-1914](#) Birth, Baptism & Christening // SB aus [Die k. und k. Generalität](#), Seite 35. Weitere Quellen:

[Eintritt in die mexikanische Armee 1864](#), [Rückübernahme in die k.k. Armee 1867](#), [Adelsverleihung: Die Vedette, 14. April 1886](#), [Ruhestand](#), [Wohnort in Hermannstadt](#)

Maria-III und Adolf-I hatten den Sohn:

**Adolf-II**, Edler von Sachsenfels, Ministerial-Concipient, \* 1869.

**Adolf-I** heiratete ein zweites Mal: **Schulte**, Julie, \* ~1845, oo ~1875 und lebte zu seiner Dienstzeit in Nagyvárád (Großwardein), wo sein Sohn Maximilian 1878

---

<sup>7</sup> [https://bibliothek.alpenverein.de/webopac/02\\_av-sektionsschriften/sektion\\_krain/jahresberichte/SektionKrain1918-web.pdf](https://bibliothek.alpenverein.de/webopac/02_av-sektionsschriften/sektion_krain/jahresberichte/SektionKrain1918-web.pdf)

geboren wurde. 1887 wurde Adolf-I als Generalmajor ad honores in den Ruhestand versetzt.

Adolf-I und Julie hatten den Sohn

**Maximilian** Dietrich, Edler von Sachsenfels, Offizier, \* 03.09.1878 Nagyvárád (Großwardein), + 08.07.1918 Trnava Nagyszombat (Tyrnau).

*Die Karte... vom Vorbesitzer Maximilian Dietrich von Sachsenfels (Nagyvárad 1878 – Nagyszombat (Trnava/Tyrnau) 1918), Leutnant der 2. Infanterie des gemeinsamen Armee-regiments in Brasov. ... Über den Hersteller liegen uns nur wenige Informationen vor, im Gegensatz zu seinem Vater **Adolf** Dietrich Edler von Sachsenfels (1829–1907), der zuvor in Mexiko diente und dann Brigadegeneral in seiner Heimatstadt Nagyvárád (Oradea/Großwardein) war. Verständlicherweise besuchte auch sein Sohn Maximilian die Hauptmilitärschule im tschechischen Hranice (deutscher Name: Mährisch-Weißkirchen). Hauptmann Maximilian Dietrich von Sachsenfels starb am 8. Juli 1918 in einem Notkrankenhaus.*

Quelle: [!Világábróú \(1. Weltkrieg\) > Háborús hétköznepok \(Wochentage des Kriegs\) > Norditalien \(1915/1916\)](#)

✿ **Viktor Heinrich Franz**, Manager, \* 08.02.1846 Radmannsdorf, + 28.11.1917 Laibach,

oo I. **NN**<sup>8</sup>,

oo II. ~1881/1882 **Perko**, Maria Julia, \* 12.08.1855 Rudolfswert, Neustadt, Novo Mesto, + > 07.07.1909. Quellen zu Maria: GB Novo mesto - Kapitelj, Signatur 01620, , #130 ([siehe Perko](#)).

oo III. ~1900-1910 **Molz**, Julie. Von ihr gibt es keine Daten.

Viktor war nach dem Gymnasium beim Militär, war 1866 Kadett und 1868 Unterleutnant. 1871 wechselte er zum Stationierungsort Tulln. 1875 schied er als Leutnant aus dem aktiven Dienst aus. 1876 begann er als Assistent in der Tabakfabrik von Laibach und wurde - nachdem die Okkupation Bosniens (Okt. 1878) abgeschlossen war – um 1879 nach Trebinje geschickt, um die dortige Tabakfabrik in die Tabak-Regie-Gesellschaft einzugliedern. Viktor heiratete Maria Perko vermutlich 1881 oder Anfang 1882 möglicherweise in Trebinje, wo Margit-I im Jan. 1883 geboren wurde. 1883 kehrte Viktor nach Laibach zurück, wo im März 1884 Helena geboren wurde. Die Familie wohnte am Deutschen Platz. Vermutlich 1885 wurde Viktor in die Türkei versetzt und Direktor der Tabakfabrik in Samsun am Schwarzen Meer. 1908 wurde Viktor das Ritterkreuz des Franz-Josef Ordens verliehen als er noch Direktor der Tabakfabrik in Samsun war. Mit der Auflösung der Tabak-Regie im Jahre 1911 dürfte Viktor in den Ruhestand gegangen und zurück nach Laibach gezogen sein und vermutlich hier Julie Molz geheiratet haben.

Quellen zu Viktor: GB <https://data.matricula-online.eu/de/slovenia/ljubljana/radovljica/01961/?pg=4>, TB n.g., SB aus Parte (pQ), [Kadett](#), [Ritterkreuz](#).

Viktor und Maria Perko hatten drei ■ Kinder:

■ **Margit-I**, \* 21.01.1883 Trebinje, + 26.10.1941 Laibach, bestattet in Höflein/Preddvor, oo 04.06.1905 Konstantinopel, Maria Himmelfahrtskirche, Modaviertel, Stadtteil Kadıköy mit Dr. jur. **von Wurzbach**, Arthur-I Friedrich Julius, Rechtsanwalt, \* 29.09.1881 Laibach, + 06.05.1932 Laibach, bestattet in Höflein/Preddvor ([siehe Arthur Wurzbach](#)).

Margit kam in Trebinje zur Welt, zog als Kind mit der Familie in die Türkei und wuchs vermutlich in Istanbul auf. 1905 heiratete Margit in Istanbul und zog anschließend mit ihrem Mann nach Laibach. Im Haus ihres Schwiegervaters kamen ihre vier Söhne zur Welt. Nach dessen Tod zog Margit mit der Familie nach Schloss Höflein und lebte dort mindestens bis zum Tod ihres Mannes im

---

<sup>8</sup> Auf diese Ehe kann nur geschlossen werden, weil Margit in ihrem Ahnenbuch die Ehe ihrer Eltern als zweite Ehe gekennzeichnet hat.



Jahre 1932. 1936 verkaufte sie das überschuldete Schloss Höflein und lebte bis zu ihrem Tod in Laibach in der Poljanska cesta 7.

Quellen zu Margit: GB: pQ (Ahnenblatt), TB: Laibacher Zeitung 16.06.1905, <https://www.dlib.si/stream/URN:NBN:SI:doc-4160FHC9/629a3315-ad27-43e3-b1ae-72f68b881753/PDF>, S.1232, SB [https://www.myheritage.at/person-5000032\\_196240291\\_196240291/margit-v-wurzbach-geb-rizzi](https://www.myheritage.at/person-5000032_196240291_196240291/margit-v-wurzbach-geb-rizzi).

■ **Helena Emilia Maria 'Milene'**, \* 15.03.1884 Laibach, o-o I. **Canatides**, NN, Arzt, \* ~1880, Samsun?, + 1917><1919<sup>9</sup>. 1880 ordinierte der Gemeindefarzt Alex Canatides in Samsun. 1895 war ein Canatides in Samsun tätig. 1912 ordinierten Alexander Canatides und Aristi Canatides in Samsun (einer von all diesen war wohl der Ehemann von Helena). Quellen zu Canatides: Arzt aus: [Handbook for Travellers in Asia Minor](#), Ärzte Canatides im [Bericht von Yumpu](#).

oo II. 28.03.1933 St. Etienne/Nizza **Scanziani**, Alfonso. Sie wohnten am Boulevard Victor Hugo 4 in Nizza. Harald von Wurzbach besuchte Helena und Alfonso im Sommer 1926 in Nizza und schildert seinen Aufenthalt in seinem Tagebuch. Helena war Taufpatin von Harald in Vertretung ihrer Eltern Viktor und Julie.

Quellen zu Helena: GB <https://data.matricula-online.eu/de/slovenia/ljubljana/ljubljana-sv-nikolaj/03978/?pg=193>, TB mit Scanziani im GB, SB n.v.

■ **Rudolf-II**, Ingenieur, \* ~1887. Er war Ingenieur bei der Gesellschaft der Bagdadbahn, die zwischen 1904 und 1918 von Konye (Türkei) nach Bagdad gebaut wurde. Außer dass Rudolf etwa 1941 zu Besuch in Laibach war, gibt es keine Kenntnis über sein Leben, so auch nicht darüber, ob er eventuell in Beledmedik gearbeitet hatte.

*Beledmedik wurde 1905 von Deutschen Tunnelbau-Experten begründet. Es ist heute ein verlassener Ort im anatolischen Taurusgebirge, in der wilden Schlucht des Flusses Cakit. Hier, am Kilometer 292,5 der legendären Bagdadbahn, lebten von 1905 an bis 1914 rund 3.500 deutsche und österreichische Ingenieure, Techniker und Arbeiter, viele davon mit ihren Familien. Die meisten waren im Auftrag der Frankfurter Firma Philipp Holzmann gekommen. Innerhalb kurzer Zeit stampften sie eine Großsiedlung aus dem Boden und nannten sie nach dem nahegelegenen Dorf Beledmedik. Für die anatolischen Bauern aus der Nachbarschaft war es „die deutsche Stadt“.<sup>10</sup>*

---

<sup>9</sup> Helenas Ehemann muss vor 1919 gestorben sein, weil Helena auf der Parte von Ludwig Perko (+ 07.04.1919 Marburg) als Hella Rizzi kondolierte. Das heißt, Hella/Helene war damals wieder eine Rizzi, ihr Mann Canatides also verstorben. Andererseits ist Helena schon beim Tod ihres Vaters Viktor (+ 28.11.1917 Laibach) als Canatides-Rizzi genannt, was bedeuten könnte, dass sie schon damals verwitwet war.

<sup>10</sup> Die deutsche Geisterstadt an der Bagdadbahn (Publiziert am 9. August 2020 von Karl-Heinz Hänel), Autor: Cord Christian Troebst <https://blog.liebhaverreisen.de/die-deutsche-geisterstadt-an-der-bagdadbahn/> und <https://holzmann-bildarchiv.de/bauhistorische-forschung/bagdadbahn/>

**Eusebius und seine Enkelin Margit-I Rizzi begründeten die  
Verwandschaft mit den Familien Auersperg, Barbo,  
Billichgrätz, Lazarini, Oberburg, Perko, Scribani Rossi,  
Wolf und Wurzbach.**

## **Wurzbach**

**Wurtzbacher, Peter**<sup>11</sup>, Tischlermeister, \* ~1590 Lobenstein, + 25.04.1662 Lobenstein, oo 05.11.1610 Lobenstein, Öhlschlegel, Anna, Lobenstein, Tochter von Gabriel Öhlschlegel. Nach den Aufzeichnungen von Attila von Wurzbach (AvW) war Peter 1634 Ratskämmerer und 1640-1651 Bürgermeister von Lobenstein. Peter und Anna hatten den Sohn:

**Gabriel-I**, Pastor, \* 28.11.1611 Bad Lobenstein, + 08.05.1666 Bad Lobenstein, oo ~1650 in Wurzbach mit **Krüger**, Anna Justina, \* 1625, + 1664 Lobenstein. Quellen zu Gabriel-I: GB und SB: AvW sowie Vita in: <https://peoplepill.com/people/gabriel-wurtzbacher> und <https://books.google.de/books?id=8JwmH7uu8jAC&pg=PA1239>. Gabriel-I war Pastor und Superintendent. Er immatrikulierte 1633 und studierte in Jena, war Pfarrer in Wurzbach (1638-1652), Pastor und Superintendent in Saalburg (1653-1657) und Superintendent in Lobenstein (1658-1666). Aus seiner Ehe mit Anna Justina Krüger war aus dem Internet nur die Geburt der Tochter Agnes Justina recherchierbar. Nach AvW hatte Gabriel-I mit Anna Justina Krüger sechs Kinder: Christoph Gabriel-II, Elias, Justina Dorothea, Agnes Justina, Sibylle Margarethe und Hans Heinrich.

Gabriel-I und Anna Justina hatten sechs Kinder, darunter:

**Agnes Justina**, \* 06.05.1657 Saalburg, + 23.03.1707 Heinersdorf, bestattet 31.05.1707 Coburg, oo 07.10.1679 Heinersdorf **Herrich**, Christian, Pastor, \* 04.03.1634 Cursdorf, + 19.08.1706 Heinersdorf. Für ihn findet sich mit der Geburt des Sohnes die erste Fundstelle in den Kirchenbüchern<sup>12</sup>. Quellen zu Christian: GB, SB im Thüringer Pfarrerbuch, Band 7, Herzogtum Sachsen-Meiningen, Seite 303. TB: <https://www.familysearch.org/ark:/61903/1:1:QPNQ-C5RR>  
Sie hatten den Sohn **Johann Christian**, \* 03.08.1680 Heinersdorf, + 14.04.1683 Heinersdorf.  
GB: <https://www.familysearch.org/ark:/61903/1:1:QPNQ-6983>,  
SB: <https://www.familysearch.org/ark:/61903/3:1:3Q9M-C394-DXK1?i=481&cc=3015626>

Quellen zu Agnes Justina: Wurzbach Genealogie, Attila v. Wurzbach (AvW)


**Gabriel-II Christoph**, Schulmeister, \* 11.11.1651 Lobenstein, + 25.03.1721 Neustadt/Aisch, oo 08.08.1676 Coburg **Müller**, Christina, \* 25.09.1655 Coburg. Quellen: AvW. Er ist als Vater von Gabriel-III Albrecht Meno bei dessen Trauung verzeichnet. Bei seiner eigenen Trauung ist Gabriel I als Vater eingetragen. Er war 1678 Kantor und Schullehrer zu Eyrichshof und Fischbach bei Ebern (Archiv des Historischen Vereines von Unterfranken und Aschaffenburg Volume 7), danach in Merchingen (1691) und Waldmannshofen (1698 – 1702).


<sup>11</sup> Über Peter und seine Familie konnten im Internet keine Dokumente gefunden werden. Die Liste der verfilmten Kirchenbücher vom Februar 2021 enthält Aufzeichnungen für Wurzbach erst ab 1669, für Saalburg erst ab 1602, für Lobenstein erst ab 1603. Liste der verfilmten Kirchenbücher: [https://www.landeskirchenarchiv.eisenach.de/attachment/1e161e582c4a46c61e511e1ba98c90ac7252c0f2c0f/a2c597d7bbca406ba6b0df6d4ec801ab/kibuli-gesamtlste\(2021\).pdf](https://www.landeskirchenarchiv.eisenach.de/attachment/1e161e582c4a46c61e511e1ba98c90ac7252c0f2c0f/a2c597d7bbca406ba6b0df6d4ec801ab/kibuli-gesamtlste(2021).pdf)


<sup>12</sup> Kirchenbücher "Germany, Lutheran Baptisms, Marriages, and Burials, 1500-1971" unter <https://www.familysearch.org/search/collection/3015626>



Gabriel-II Christoph und Christina hatten drei  Kinder:

 **Christoph Nikolaus Laurentius**, \* 16.05.1691 Merchingen, + 12.08.1691 Merchingen. Quellen: GB: <https://www.familysearch.org/ark:/61903/1:1:QPKD-Z2CS>, SB: <https://www.familysearch.org/ark:/61903/1:1:QPKD-NQGS>

 **Philipp Andreas Leonhard**, \* 18.02.1699, Waldmannshofen, + 11.05.1700, Waldmannshofen  
Quelle: GB: AvW, SB: <https://www.familysearch.org/ark:/61903/1:1:QP5L-HPCB>

 **Gabriel-III Albrecht Meno**, Lehrer, \* 09.07.1677 Fischbach, + 10.02.1735 Westgartshausen, oo 08.08.1699 Gröningen **Keim**, Maria Hedwig (Quellen n.v.)  
Er war Schulmeister in Gröningen (heute Stadtteil von Satteldorf in Baden-Württemberg) und in Westgartshausen (1699 - 1707). Er zog offenbar von Fischbach nach Gröningen, wo er heiratete und die vier Töchter zur Welt kamen. Wo die nachfolgenden drei Söhne geboren wurden, konnte nicht eruiert werden. Erst für den vierten Sohn, Daniel Josef, ist Westgartshausen als Geburtsort vermerkt, wo der Vater Gabriel-III stirbt. Laut Vermerk von AvW fand der Umzug von Gröningen nach Westgartshausen im Jahr 1699 statt.

Quellen zu Gabriel-III: GB von AvW, Stammbaum: <https://www.familysearch.org/tree/pe-digree/descendancy/G469-592>, TB <https://www.familysearch.org/ark:/61903/1:1:QP52-NZ2N>, SB: <https://www.familysearch.org/ark:/61903/1:1:QP5L-H1T8>

Gabriel-III Albrecht Meno und Maria Hedwig hatten acht Kinder, davon

**Daniel Josef** (ab jetzt **Wurzbach** und nicht mehr Wurtzbacher), Zolleinnehmer, \* 19.05.1718 Westgartshausen, + 22.09.1793 Blaufelden,  
oo-I. 15.11.1740 Mariäkappel **Hofherr**, Maria Anna, \* 14.03.1720 Ansbach, + 15.03.1768 Blaufelden.

oo-II. ~ 1770 **Feucht** Anna Maria (\* 1731, + 20.02.1810 Blaufelden).

Quellen zu Anna Maria Feucht: <https://www.familysearch.org/ark:/61903/1:1:J4MP-R87>, bzw. <https://www.familysearch.org/ark:/61903/1:1:JQ8Z-XHZ> und <https://www.myheritage.de/research/collection-30055/deutschland-todesfalle-und-beerdigungen-1582-1958?itemId=1106171-S&action=showRecord&recordTitle=Daniel+Joseph+Wurzbach>

Nach AvW war Daniel Josef bis 1775 Schulmeister in Blaufelden und danach Königl. Preuss. Zolleinnehmer. Maria Anna war Tochter von Friederich Hofherr und Anna Catarina Schlegel, einer sehr wohlhabenden Familie. Die Kinder und Nachfahren von Daniel Josef und Maria Anna Hofherr blieben bis auf zwei im Großraum von Crailsheim, während Johann Lorenz Jonathan nach Mannheim zog, von wo aus mehrere Enkel in die **USA** auswanderten.

Johann Samuel Gotthelf wurde Offizier im österreichischen Heer, in Laibach sesshaft und begründete die **Laibacher-Linie**.

Quellen zu Daniel Joseph: GB <https://www.familysearch.org/ark:/61903/1:1:JQ87-X84> und SB <https://www.myheritage.de/research/collection-30055/deutschland-todesfalle-und-beerdigungen-1582-1958?itemId=704248-&action=showRecord&recordTitle=Daniel+Joseph+Wurzbach>  
Schulmeister: <https://www.familysearch.org/ark:/61903/3:1:33S7-9P3Q-9PKG?cc=3227343&personUrl=%2Fark%3A%2F61903%2F1%3A1%3A7NTR-ZZT2>

Alle anderen Daten von AvW.

Daniel Josef und Maria Anna hatten sieben Kinder, davon: ☐ ☐

☐☐ den Großvater der USA-Emigranten:

**Johann Lorenz Jonathan**, Schulleiter, \* 01.02.1744, + 26.11.1795 Mannheim, oo 25.07.1769 **Mosbach Hedwiger**, Katharina Barbara, \* 1744 Mosbach, Baden, + 02.07.1782 Mannheim

Quelle zu Katharina: GB und SB <https://www.familysearch.org/tree/person/details/K6FG-BQ5>

Johann Lorenz Jonathan war zuerst Kantor in Mosbach und wurde dann zum Gründer der Familie Wurzbach in Mannheim, wo er Schulleiter war.

Quellen zu Johann: TB: <https://www.familysearch.org/tree/person/details/K6FG-BQ5>, GB und SB: <https://www.familysearch.org/ark:/61903/1:1:QPD8-GBQK>, bzw. AvW

Johann Lorenz Jonathan und Katharina Barbara hatten sechs Kinder, davon ☐☐:

**☐☐ Justus Daniel Christoph**, Schuldirektor, \* 09.10.1772 Mosbach, + 12.08.1838 Nürnberg, oo ~1803 **Basler**, Katharina Agnes, \* 14.06.1777 Basel, + 11.03.1844 Warmensteinach, Bayreuth (ihr Profil: <https://www.familysearch.org/tree/person/details/L5DQ-PPF>)

Justus Daniel wurde Gründer und Direktor der königlichen Handelsschule in Nürnberg, an der er am 01.07.1829 eine Rede an die Eleven der Handelsschule hielt. Quellen zu Justus: GB: <https://www.familysearch.org/ark:/61903/1:1:QP6D-SZ5T>, TB: n.v., Vitals: <https://www.familysearch.org/tree/person/details/L5DQ-TXB>

Rede: <https://www.bavariikon.de/object/bav:BSB-MDZ-00000BSB10387668?lang=de>

Justus Daniel Christoph und Katharina Agnes hatten zehn Kinder, darunter die zwei Auswanderer:

**Franz Justus**, \* 30.11.1805 Mannheim, + 23.11.1884 Castroville, Medina, Texas

oo I. 21.02.1833 Gefrees, Bayern mit **Schneider**, Renatha Cornelia Rosale, \* 1807 Mannheim, + 1847 Galveston, Texas. Sie hatten fünf Kinder.

oo II. 26.12.1848 Mannheim, **Degen**, Johanna Elisabetha Philippina, \* 26.10.1817 Mannheim, + 25.05.1863 San Antonio, Texas. Sie hatten drei Kinder.

oo-III. 19.04.1864 **Scheidemantel**, Louisa Sophia, \* 08.11.1824, + 10.08.1912.

Quelle zu Renatha Schneider: <https://www.familysearch.org/tree/person/details/LH66-59Z>

Quelle zu Johanna Degen: <https://www.familysearch.org/tree/person/details/969X-5MJ>

Quellen zu Franz Justus: Family Group Sheet: [https://sites.rootsweb.com/~txmedina/German/wurzbach\\_franz\\_justus.htm](https://sites.rootsweb.com/~txmedina/German/wurzbach_franz_justus.htm), und <https://www.myheritage.de/research/collection-1/myheritage-stammbaume?itemId=255541671-1-502469&action=showRecord&record-Title=Franz+Justus+Wurzbach>

**Emilie Rosa**, \* 12.01.1815 Basel, + 17.12.1854 Castroville, Median County, Texas, bestattet im Familiengrab in D'Hanis, Median County, Texas,

oo 12.02.1838 Warmensteinach, Bayreuth, **Rothe**, Christoph Gottlieb Heinrich, \* 05.08.1793 Warmensteinach, Bayreuth, + 12.02.1872 D'Hanis, Median County, Texas. Quelle zu Christoph Gottlieb: <https://www.familysearch.org/tree/person/details/G98Z-NHM>,

Quelle zu Emilie Rosa: <https://www.familysearch.org/tree/person/details/G98Z-K9N>

Geschichte „Die Rothes in Texas“, <https://prezi.com/rmzvdoe-qeby/the-rothes-in-texas/>, Grabstelle: <https://www.findagrave.com/memorial/31619547/heinrich-rothe>

/// **Philipp Jacob**, \* 18.10.1778 Mannheim, + 30.05.1845 Mannheim,  
oo 10.11.1800 Bremgarten, Bern, mit **Wildi**, Catherine Esther, \* Dez. 1779,  
+ 14.06.1822 Mannheim  
Quelle zu Catherine Ester: <https://www.familysearch.org/tree/person/details/L2CV-6B3>  
Quellen zu Philipp Jacob: GB: <https://www.familysearch.org/ark:/61903/1:1:QPD8-5ZCC>,  
<https://www.familysearch.org/tree/person/details/9VV1-87R>  
Philipp Jacob und Catherine Esther hatten den Sohn

**Jacob Daniel**, \* 06.01.1804 Mannheim, + 21.04.1879 San Antonio, Texas  
oo I. **Schürer**, Karoline Luise, \* ~ 1810, + 1846/47,  
oo II. 02.05.1854 Bexar, Texas, **Uhl**, Johanna Luise Josephina, \* 24.07.1815  
Neuenkirchen, Niedersachsen, + 04.03.1897 San Antonio, Texas  
Quelle zu Karoline Schürer: <https://www.familysearch.org/tree/person/details/GKKM-Q5J>  
Quelle zu Johanna Uhl: <https://www.familysearch.org/tree/person/details/KD9Z-RTF>  
Quelle zu Jacob Daniel: <https://www.familysearch.org/tree/person/details/GKKM-WBN>  
Jacob Daniel und Karoline Luise Schürer hatten die zwei ♦ Söhne:

♦ **Charles Louis**, Militär, Richter, \* 24.11.1834 Mannheim,  
+ 26.08.1892 San Antonio, Texas, oo 24.11.1866 Bexar, Texas **Fink**,  
Katharina, \* 12.11.1848 Gomaringen, + 03.03.1925 San Antonio, Texas

*Charles Louis Wurzbach, soldier, jurist, and legislator, son of Jacob D. and Louisa (Schürer) Wurzbach, was born in Mannheim on the Rhine, Germany, on November 25, 1835. The family immigrated to Texas in 1844 and lived in Galveston, Fredericksburg, Austin, and San Antonio. Wurzbach enlisted with J. B. McGown's company of Texas Rangers at the age of sixteen. From 1852 until the outbreak of the Civil War he was in the regular army, rising to orderly sergeant in the United States Dragoons. In 1861 he joined Sibley's Brigade and participated in the expedition to New Mexico. In 1862 Wurzbach was promoted to captain and served as aide-de-camp and flag-of-truce officer in defense of Galveston. After the Civil War he was again with the rangers. He married Kate Fink of La Grange on November 12, 1866. He was admitted to the bar in 1870 and began the practice of law in San Antonio. As city attorney from 1872 to 1875, he compiled and codified the laws of San Antonio. He represented Bexar County in the Fifteenth to Eighteenth legislatures, then served three terms as county judge, and returned to the legislature in 1891. He died in San Antonio on August 26, 1892.*

(<https://www.tshaonline.org/handbook/entries/wurzbach-charles-louis>).

Quellen: <https://www.familysearch.org/tree/person/details/L5KZ-PX2>, TB:  
<https://www.familysearch.org/ark:/61903/1:1:VK15-33D>, SB: <https://www.findagrave.com/memorial/16193539/charles-wurzbach>

Sie hatten unter elf Kindern den Sohn:

**Harry McLeary**, Rechtsanwalt, \* 19.05.1874 San Antonio,  
+ 06.11.1931 San Antonio.

*Harry McLeary Wurzbach, lawyer and legislator, son of Kate (Fink) and Charles Louis Wurzbach, was born in San Antonio on May 19, 1874, and was educated in San Antonio public schools and at Washington and Lee University in Lexington, Virginia. He was admitted to the bar in 1896 and began to practice law in San Antonio. That same year he married Frances Darden Wagner. During the Spanish American War he volunteered as a private in Company F, First Regiment, Texas Volunteer Infantry. He resumed his law practice in Seguin in 1900 and was elected county attorney of Guadalupe County. In 1904 he became county judge and served four terms. On November 2, 1920, Wurzbach was elected to the Sixty-seventh United States Congress from the Fourteenth Texas District, the first native Texan to be a Republican representative. He was also the first Republican from Texas to be elected for more than two terms, he was reelected to the Sixty-eighth, Sixty-ninth, Seventieth, and Seventy-second congresses. He died in San Antonio on November 6, 1931, and was buried there in the National Cemetery. Quelle:*

◆ **Emil Friedrich 'Dutch'**, Ranger, \* 06.01.1838 Mannheim, + 08.04.1930 San Antonio, oo 16.03.1860 Bexar, Texas, **Stowe**, Mary Matilda, \* 1836, + 27.05.1909 San Antonio, Texas, (<https://www.familysearch.org/tree/person/details/KN34-ZL3>)

*Der deutsche Einwanderer Dutch Wurzbach erlebte die Grenzgeschichte von Texas von der Ankunft seiner Familie in Galveston im Jahr 1846 über seine Zeit bei den Texas Rangers, den Dienst in der konföderierten Armee und weitere fünfzig Jahre im Lone Star State. Nach dem Tod seiner Mutter arbeitete er eine Zeit lang für den texanischen Indianeragenten R. S. Neighbors und floh dann nach San Antonio. In den nächsten Jahren sah er sich indianischen Angriffen gegenüber, brach Maultiere für die US-Armee, traf Big Foot Wallace und andere berühmte Grenzgänger, hielt sich in Fort Graham und Fort Inge auf und erlebte zahlreiche Abenteuer im Grenzgebiet von Texas. Im Alter von 16 Jahren schloss er sich den Texas Rangers in einer Kampagne gegen die Comanchen in Nord-texas an. Pfadfindergruppen, Pferderennen mit den Indianern und Schneestürme prägten diese Phase seines Lebens. Auf einer Reise mit einem Militärzug in Richtung Kalifornien auf der "Jackass Mail"-Route durch die Wüste nahm er an einer großen Indianerschlacht bei Maricopa Wells, Arizona, teil. Er schloss sich General Crabbs Filibuster-Expedition nach Sonora an, aber nach dem Abschlachten dieser Truppe machte er sich auf, um in den USA nach Gold zu suchen, und schloss sich der mexikanischen Armee im Kampf gegen die Apachen an. Schließlich kehrte er nach San Antonio zurück, wo er heiratete, und eine Familie gründete. Als der Bürgerkrieg begann, trat er der 31. texanischen Kavallerie bei und diente in den fast vergessenen Feldzügen in Missouri, Arkansas und Louisiana. Die Umwandlung des Regiments in Infanterie und die Desertion durch ihren kommandierenden Offizier führten dazu, dass die Männer in das Indianerterritorium geschickt wurden, wo eisige Temperaturen, Hunger und Demoralisierung sie erwarteten, bevor General Taylor das Kommando übernahm und sie zurück nach Louisiana marschierten. In der darauffolgenden Red River-Kampagne besiegten die Texaner Union General Banks, aber Dutch wurde krank und erblindete, ein Zustand, der bis 1870 nicht geheilt wurde. Zu diesem Zeitpunkt war er nach San Antonio zurückgekehrt, um seine Familie mit dreizehn Kindern großzuziehen und seine letzten Jahre zu verleben. Dutch Wurzbach starb 1930 im Alter von zweiundneunzig Jahren, nachdem er den Morgen damit verbracht hatte, mit seinen Urenkeln, einschließlich des Autors dieses Buches, herumzutollen.*

*Douglas V. Meed veröffentlichte die Geschichte der Einwanderung von Emil F. Wurzbach unter dem Titel „Texas Wanderlust: Die Abenteuer des Dutch Wurzbach“*

(Quelle: [https://www.goodreads.com/book/show/1902402.Texas\\_Wanderlust](https://www.goodreads.com/book/show/1902402.Texas_Wanderlust))

und Daniel Josef und Maria Anna Hofherr hatten zum Sohn den Vater der **Laibacher-Linie**:

☐☐ **Johann Samuel Gotthelf**, Offizier, \* 04.06.1753 Oberampfrach, + 15.02.1807 Reifnitz (Ribnica), oo ~1780 **Baintner von Altenberg**, Elisabeth, \* 1760, + 06.02.1832 Laibach (n.g.)

Vita aus BLKÖ: [https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Wurzbach,\\_Samuel\\_von](https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Wurzbach,_Samuel_von)  
Daten von AvW, der schrieb: *Er war ursprünglich Schneider. Im Dezember 1769 ließ er sich in die k.k. österreichischen Kriegsdienste anwerben und avancierte von der Pike auf zum Capitainelieutenant; er konvertierte vermutlich in der Zeit von 20. 6. 1788 - 31. 3. 1789 zum röm.-kath. Glauben und wurde der Begründer des österreichisch/krainischen Astes; er nannte sich Wurzbach und nicht mehr Wurzbacher. Er starb an Herzversagen. Er war verheiratet mit Freiin Elisabeth Baintner v. Altenberg, einer Tochter des Frhn. Benedikt B. v. A., k.k. Oberstleutnant und Anna v. Hanck.*

Johann Samuel Gotthelf und Elisabeth hatten zum Sohn:

**Dr. Maximilian-I**, Jurist, \* 18.11.1781 Laibach, + 07.12.1854 Laibach, oo 28.09.1809 Laibach Pinter, Maria Josepha, \* 17.03.1789 Laibach, + 19.12.1881 Laibach?

Quellen zu Maria Josepha: GB: <https://data.maticula-online.eu/de/slovenia/ljubljana/ljubljana-sv-nikolaj/01201/?pg=258>, SB n.g.

Maximilian-I war Doktor der Rechtswissenschaften und hatte nach seinem Studium in Wien eine Anwaltskanzlei in Laibach eröffnet. Neben seinem Beruf schrieb er Gedichte in deutscher Sprache und gab das Laibacher Wochenblatt heraus, was dazu führte, dass in seinem Haus Schriftsteller und Dichter, darunter auch Franze Preßeren, aus- und eingingen. Er war ein angesehener Mann, nebenbei Mitglied der Freimaurerloge und als Anwalt nicht nur für Baron Zigis Zois erfolgreich. Kurz vor seinem Lebensende wurde ihm der vererbliche Adelstitel Edler von Tannenberg verliehen. Von seinen elf Kindern studierten sieben Söhne in Wien Rechtswissenschaften, während Konstantin in Lemberg zum Dr. phil. promovierte. Maximilian-I dürfte<sup>13</sup> in Laibach in der Herrengasse 210 gewohnt haben, in der auch Anna-IV Maria Rizzi (Schweitzer) wohnte, ehe er die Wohnung an seinen Sohn übergab, der 1857 laut Census dort wohnhaft war (Anna starb 1849, Maximilian 1854). Quellen zu Maximilian-I: <https://www.geni.com/people/Dr-jur-Maximilian-von-Wurzbach-Tannenberg/6000000015733980950>, Biografie: [https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Wurzbach-Tannenberg,\\_Maximilian\\_Edler\\_von](https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Wurzbach-Tannenberg,_Maximilian_Edler_von)

GB: n.v., n.g., TB: <https://data.maticula-online.eu/de/slovenia/ljubljana/ljubljana-sv-nikolaj/01222/?pg=114>, SB: Ljubljana - Sv. Nikolaj, Signatur 01215, #94  
Maximilian-I hatte mit Josepha Pinter elf Kinder, davon ♦ Konstantin, ♦ Julius Sixtus und ♦ Maximilian-II.

♦ **Konstantin Eduard Michael**, Bibliograph, \* 11.04.1818 Laibach, + 17.08.1893 Berchtesgaden, oo 17.01.1844 Lemberg **Hinzinger**, Antonie, \* ~März1816 in Lemberg, + 11.06.1873 Wien.

Quelle zu Antonie: <https://www.geni.com/people/Antonie-Edle-Wurzbach-von-Tannenberg/6000000015730450270>, GB: <https://www.familysearch.org/search/catalog/results?count=20&placeId=59862&query=%2Bplace%3A%22Austria%2C%20Galizien%2C%20Lemberg%20Umgebung%2C%20Lemberg%22&subjectsOpen=390123-50> n.g., SB <https://data.maticula-online.eu/de/oesterreich/wien/13-ober-st-veit/03-07/?pg=25> (laut SB geboren in Lemberg, Galizien).

Konstantin war ein Freund von Vinzenz Rizzi und der Herausgeber des 60 Bände umfassenden Biographischen Lexikons des Kaiserthums Österreich (BLKÖ).

Seine Aussagen zur Genealogie der Wurzbach siehe unter: [https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Wurzbach-Tannenberg,\\_Genealogie](https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Wurzbach-Tannenberg,_Genealogie)

AvW schrieb hierzu:

*Constantin lebte - aufgrund mündlicher Familienüberlieferung - zeit seines Lebens in der Überzeugung, seine Urgroßeltern seien Christian Gustav Adolph v. Wurzbach und Aloisia Astfeld von Waldsassen (vermutlich muss es Waldsachsen heißen) gewesen, deren Vorfahren im 15. Jahrhundert ihren Besitz an die Familie v. Watzdorf verloren haben sollen. Wurzbachs Vater Maximilian-I (Adelserwerber 1854) verwies 1821 offiziell auf den alten deutschen Adel und das alte Wappen seiner Familie. Neueste, zu meist urkundlich belegte Forschungsergebnisse widerlegen diese Überlieferung zumindest - will man nicht völlig davon abrücken - hinsichtlich der zeitlichen Einordnung von Christian Gustav Adolph und der Aloisia; sollte es sie gegeben haben, dann müssen sie vor der Mitte des 16. Jahrhunderts gelebt haben. Sicher ist, dass die Familie, soweit dies bislang urkundlich zurückverfolgt werden kann, ihren Ursprung in einer Tischlerei des 16. Jh. im ehemals reußischen Ort Wurzbach hatte.*

Die vorliegende Dokumentation bestätigt die Recherchen von AvW.

Quellen zu Konstantin: GB <https://data.maticula-online.eu/de/slovenia/ljubljana/ljubljana-sv-nikolaj/01204/?pg=166>, TB von Slovenian Genealogical Society,

<sup>13</sup> Der Wohnort konnte nur für seinen Sohn Julius Sixtus aus dem Census von Laibach nachgewiesen werden, während Maximilian in Laibach Neuer Markt 171 starb. Es ist zu vermuten, dass Maximilian die Wohnung an seinen Sohn übergab.



<https://www2.arnes.si/~krsrd1/marriages/T001.html>, Zeile 862: Tannenberg, Konstantin Wurzbach v., oo am 17. 1.1844 in Lviv, Sv. Nikolaj mit Hinzinger Antonia, SB aus [https://www.heraldik-wiki.de/wiki/Constantin\\_von\\_Wurzbach](https://www.heraldik-wiki.de/wiki/Constantin_von_Wurzbach). Vita: <https://www.wienerzeitung.at/h/archivar-aus-leidenschaft>.

◆ **Dr. Julius Sixtus Caspar**, Gerichtsadvokat, \* 06.04.1820 Laibach, + 14.09.1899 Littai, oo 09.10.1851 Laibach **Wolf**, Antonia Victoria Emilia, \* 04.03.1824 Smolnik, Slowakei, + 05.12.1892 Littai Nr. 33 (siehe Wolf)

Quellen zu Antonia Victoria:

GB: <https://www.familysearch.org/ark:/61903/3:1:33SQ-GR74-S934?i=553&cc=1554443&cat=639965>, Seite 554

SB: <https://data.maticula-online.eu/de/slovenia/ljubljana/smartno-pri-litiji/04280/?pg=128>.

Julius war der Begründer der Landspreiser Linie der Wurzbach und Besitzer der Herrschaften Landspreis<sup>14</sup> und Lichtenegg in Krain. Im Alter zog sich Julius aus seinen Besitztümern zurück und überließ sie entweder den Kindern oder verkaufte sie. In Litija eröffnete er seine letzte Anwaltskanzlei, die er bis zu seinem Tod unterhielt. Er war einer der Gründer der Law Society of Ljubljana (siehe auch: <https://www.geni.com/people/Dr-jur-Maximilian-von-Wurzbach-Tannenberg/6000000015733980950>).

Quellen zu Julius:

GB: <https://data.maticula-online.eu/de/slovenia/ljubljana/ljubljana-sv-nikolaj/01204/?pg=188>,

TB: <https://data.maticula-online.eu/de/slovenia/ljubljana/ljubljana-sv-nikolaj/01225/?pg=33>,

SB: <https://data.maticula-online.eu/de/slovenia/ljubljana/smartno-pri-litiji/04280/?pg=208>.

Vita in BLKÖ: [https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Wurzbach-Tannenberg,\\_Julius\\_Edler\\_von\\_Julius\\_Sixtus](https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Wurzbach-Tannenberg,_Julius_Edler_von_Julius_Sixtus) und Antonia hatten sieben Kinder, davon Antonie und Franz:

**Antonie Hermine**, \* 10.10.1852 Laibach, + 15.04.1916 Laibach, bestattet Höflein/Preddvor, oo 28.08.1872 Neudegg Dr. jur. von **Wurzbach**, Maximilian-III, Rechtsanwalt, \* 22.02.1844 Wien, + 16.09.1920 Höflein/Preddvor

Quellen zu Antonie: GB <https://data.maticula-online.eu/de/slovenia/ljubljana/ljubljana-sv-nikolaj/03977/?pg=24>, TB siehe Maximilian-III, SB n.v.

**Franz**, Gutsbesitzer, \* 09.10.1853 Lichtenegg (Moravce), + 05.07.1891 Landspreis, Mirna, oo Juni? 1887 **Csanady**, Bianca Maria, \* 26.09.1855 Vicenza, + 24.02.1940 Landspreis, Mirna (von AvW)

Quellen zu Franz: GB <https://data.maticula-online.eu/de/slovenia/ljubljana/moravce/04076/?pg=14>, TB n.g. (oo nicht in Moravce), SB <https://data.maticula-online.eu/de/slovenia/ljubljana/mirna/01472/?pg=83>

Ihr Sohn ist

**Arthur-II**, Gutsbesitzer, \* 21.07.1888 Mirna, + 10.10.1973 Berchtesgaden, oo **Schwarz**, Sophie, Krankenschwester, \* 1891, + 1964. Da die Ehe kinderlos blieb, adoptierten sie ihren Neffen Josef.

Quelle zu Arthur-II: GB Pfarre/Ort Mirna, Signatur 04065, #157

◆ **Dr. Maximilian-II**, Rechtsanwalt, \* 10.10.1810 Laibach, + 04.06.1873 Schloss Lichtenegg (Moravce), oo 05.02.1843 Wien, St. Karl mit **Groll**, Rosina, \* 19.06.1810 Wien, St. Peter, + 27.01.1862 Graz?

Quellen zu Rosina: GB: <https://data.maticula-online.eu/de/oesterreich/wien/01-st-peter/01-02/?pg=279>, <https://www.geni.com/people/Rosina-Wurzbach-von-Tannenberg/60000000083553549246>, SB: in keiner der Grazer Pfarren gefunden.

---

<sup>14</sup> Schloss Landspreis, Gemeinde Mirna, (deutsch: Neudeck in der Unterkrain) wurde 1580 aus den Steinen der Burg Landspreis erbaut, 1942 von Partisanen niedergebrannt und 1954 abgerissen.

Quellen zu Maximilian-II: GB Pfarre Ljubljana - Sv. Nikolaj, Signatur 01204, #73, TB: <https://data.maticula-online.eu/de/oesterreich/wien/04-st-karl-borromaeus/02-09/?pg=158>, SB <https://data.maticula-online.eu/de/slovenia/ljubljana/moravce/04080/?pg=75>  
Maximilian-II und Rosina hatten den Sohn:

**Dr. Maximilian-III**, Rechtsanwalt, \* 22.02.1844 Wien, + 16.11.1920 Höflein/Preddvor, oo 28.08.1872 Neudegg **Wurzbach**, Antonie Hermine, \* 09.10.1852 Laibach, + 15.04.1916 Laibach, bestattet Höflein/Preddvor

Quellen zu Antonie: GB: <https://data.maticula-online.eu/de/slovenia/ljubljana/ljubljana-sv-nikolaj/03977/?pg=24>, SB n.v.

Maximilian-III soll ein sehr ernster und unnahbarer Mensch gewesen sein, der nie gelacht haben soll.

Quellen zu Maximilian-III: GB n.g., TB <https://data.maticula-online.eu/de/slovenia/ljubljana/mirna/04068/?pg=11>, SB: Das Sterbedatum ist 16.11.1920, pQ

Website von AvW: [https://www.myheritage.de/person-5000033\\_196240291\\_196240291/maximilian-iii-v-wurzbach#](https://www.myheritage.de/person-5000033_196240291_196240291/maximilian-iii-v-wurzbach#)

Maximilian-III und Antonie hatten zum Sohn:

**Dr. Arthur-I Friedrich Julius**, Rechtsanwalt, \* 29.09.1881 Laibach, + 06.05.1932 Laibach, bestattet Höflein/Preddvor, oo 04.06.1905 Konstantinopel, Maria Himmelfahrtskirche, Moda-Viertel, Stadtteil Kadıköy mit **Rizzi**, Margit-I, \* 21.01.1883 Trebinje, + 26.10.1941 Laibach, bestattet Höflein/Preddvor ([siehe Margit](#)).

Arthur-I wollte Orientalistik studieren, studierte aber auf Verlangen des Vaters Jura. Er beherrschte die türkische Sprache, Arabisch und Sanskrit und war vereidigter Dolmetscher für die türkische Sprache. Er wollte eigentlich mit seiner Frau Margit in der Türkei bleiben, aber sein Vater bestand darauf, dass er in seiner Kanzlei eintrat. Sein Leben lang war er mehr den schönggeistigen Künsten als seinem Beruf als Rechtsanwalt zugewandt.

Quellen: AvW auf [https://www.myheritage.at/person-5000031\\_196240291\\_196240291/arthur-v-wurzbach](https://www.myheritage.at/person-5000031_196240291_196240291/arthur-v-wurzbach), TB in Laibacher Zeitung vom 16.06.1905

(<https://www.dlib.si/stream/URN:NBN:SI:doc-4I60FHC9/629a3315-ad27-43e3-b1ae-72f68b881753/PDF>, S.1232).

Publikationen: Das neue Turán: ein Gruß an das erwachende Morgenland!, Autor:

Arthur von Wurzbach im Selbstverlag des Verfassers, 1915. <http://www.worldcat.org/title/neue-turan-ein-gruss-an-das-erwachende-morgenland/oclc/39831027> und Most widely held works by Arthur Ertogrul von Wurzbach: <http://worldcat.org/identities/ccn-nr98007689/>

Arthur-I und Margit hatten vier Söhne ❖:

❖ **Norbert Josef Maria**, Offizier, Reporter, \* 19.03.1906 Laibach, + 31.10.1984

Berchtesgaden, bestattet Höflein/Preddvor, oo 19.03.1932 Laibach, **Groschel**,

Mascha Ivana, \* 30.11.1911 Laibach, + 03.05.1971 München

Er war Offizier in der königlich jugoslawischen Armee und in der deutschen Wehrmacht. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs floh er vor den Partisanen und schlug sich nach Berchtesgaden durch, wo er ein erfolgreicher Reporter wurde.

Norbert und Mascha hatten vier Kinder

**Attila**, \* 28.07.1939 Laibach, + 17.10.2022 Neuss, oo **Kersandt**, Annerose, \* 03.04.1949 Hannoversch Münden, + 20.07.2008 Düsseldorf, beide bestattet Höflein/Preddvor. Attila und Annerose hatten **Nikolai** zum Sohn

**Andrea, Bolko, Katharina Mascha**

❖ **Harald**, \* 07.07.1909 Laibach, + 22.12.1943 Meleni, Ukraine, oo 01.08.1937 Laibach **Meze**, Emilia 'Mili', \* 21.12.1907 Loitsch, + 27.05.1988. Er starb mit nur

34 Jahren als Soldat an der russischen Front in der Panzerschlacht von Meleni und wurde am Heldenfriedhof von Zlobychi beigesetzt.

❖ **Maximilian-IV 'Max'**, Steuerbeamter, \* 27.09.1910 Laibach, + 15.05.1945 Kočevski Rog,

o-o **Rant**, Angela, \* 30.03.1903 Bukovščica (Skofja Loka), + 31.03.1996 Kranj  
Angela Rant wurde 1942 im Lager Begunje und 1943 im Lager Ravensbrück inhaftiert. Sie überlebte eine Nierenerkrankung und wurde zum Kriegsende befreit.

Sie schrieb:

*Am Karsamstag 1945 wurden die Kranken aus den Krankenhausblöcken geholt. Sie standen draußen und fielen zu Boden, da sie nicht mehr stehen konnten. Dann luden sie sie auf Lastwagen. In der Leichenhalle lagen Berge von Toten. Sie warfen sie mit Mistgabeln auf Lastwagen und brachten sie aus dem Lager. Und auf denselben Lastwagen wurden dann Kohl und Brot ins Lager transportiert.*

Maximilian-IV und Angela hatten den Sohn

**Rant Wurzbach, Miroslav,**

Maximilian-IV war verheiratet

oo I. 30.05.1937 Laibach, St. Peter, **Meze**, Franziska, \* 06.10.1896 Loitsch, + 22.01.1971 Laibach.

Maximilian-IV war verpartnert

o-o **Ciglencečki**, Maria Vera, \* 08.09.1912 Šmarje pri Jelšah, + 2006 Šmarje pri Jelšah.

Maximilian-IV und Maria Vera hatten die Tochter:

**Ciglencečki, Margareta**

Maximilian-IV besuchte das Gymnasium in Kranj und arbeitete nach dem Gymnasium als Steuerbeamter in Celje. 1942 verhinderte er in Bukovščica eine Deportation der Einwohner durch die Deutschen. 1945 wurde er in Ljubljana von einer Militärpatrouille auf der Straße aufgegriffen und am 15. Juni 1945 von kommunistischen Partisanen im Hornwald in den Dinarische Alpen erschossen. Seine Leiche wurde nie gefunden.

❖ **Josef 'Jussy'**, \* 05.03.1917 Laibach, + 12.12.2003 Aschaffenburg,

oo I. 03.12.1940 Mirna **Simunich**, Carmen, \* 25.05.1922 Novo Mesto, + 1987

oo II. 08.03.1952 Aschaffenburg **Künzig**, Maria, Ärztin, \* 30.12.1925 Aschaffenburg, + 19.04.2022 Schollbrunn

Jussi bewirtschaftete das Gut Landspreis, bis er 1941 zur Wehrmacht eingezogen wurde. Ab 1941/42 hatten jugoslawische Partisanen fast alle Schlösser der Krain niedergebrannt, darunter auch Landspreis. Er kam nach dem Krieg in russische Gefangenschaft und kehrte 1949 aus der Gefangenschaft zurück.

Jussy hatte mit Carmen den Sohn

**Günter**, \* 16.09.1941 Laibach, + ~1985 Sheffield,

und mit Maria Künzig zwei Töchter:

**Margit-II und Dorothe.**



**Julius von Wurzbach heiratete Antonia Wolf und ihre Schwester  
Caroline Wolf heiratete Johann Perko, dessen Tochter Maria  
Perko die Frau von Viktor Rizzi wurde. Deren Tochter Margit-  
Rizzi heiratete Arthur von Wurzbach.**

## Wolf

**Wolf, Franciscus**, Handwerker, oo 24.09.1738 Laibach, St. Nikolai **Häufel**, Ursula. Franciscus stammte aus Neitterfelden in Österreich (Niederfeld östlich von Linz?). Er ist vermutlich Schmied gewesen und zog nach der Trauung in Laibach in den Bergwerksort Idria, wo seine sieben Söhne geboren wurden.

Quelle: TB: <https://data.maticula-online.eu/de/slovenia/ljubljana/ljubljana-sv-niko-laj/01220/?pg=139>

Franciscus und Ursula hatten sieben Kinder, darunter den Sohn:

**Kaspar**, Amtsverwalter, \* 28.12.1757 Idria, + 29.10.1841 Idria, oo 12.05.1778 Idria  
**Kall**, Christina, \* 15.05.1756 Idria, + ~1796

Kaspar war lange Zeit Schichtenschreiber beim Bergamt in Idria. Als er starb war er Wirtschaftsamtverwalter. Quellen zu Kaspar: GB: <https://data.maticula-online.eu/de/slovenia/koper/ldrija/%25C5%25A0AK+%25C5%25BD+Idr+MKK+3/?pg=17>, TB: <https://www.familysearch.org/ark:/61903/3:1:3Q9M-CSMB-54S1?i=572&cat=1175158>, Image 573, SB: Pfarre/Ort Idrija, Signatur ŠAK Ž Idr MKU 8, #112

Kaspar und Christina hatten sieben Kinder, darunter die beiden Söhne ☺:

☺ **Anton Alois**, Fürstbischof, \* 14.06.1782 Idria, + 07.02.1859 Laibach.

Er war Taufpate von Antonia Victoria Emilia Wolf in Smolnik.

Quellen: GB: <https://www.familysearch.org/ark:/61903/3:1:3Q9M-CSM1-4Q7H-M?i=531&cat=1175158>,

SB: Ljubljana - Sv. Nikolaj, Signatur 01215, #117, sowie Nachruf: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?ad=1b&datum=18590315&query=%22kaspar+wolf%22-2&ref=anno-search&seite=1>

☺ **Josef Raimund**, Verwalter, \* 22.02.1793 Idria, + 11.04.1853 Oberburg (Gornji Grad), oo 07.01.1819 Smolnik, Slowakei **Kovartz**, Katharina Francisca, \* 25.11.1801 Smolnik, + 23.08.1827 Smolnik.

Quellen zu Katharina:

GB: <https://www.familysearch.org/ark:/61903/3:1:33SQ-GR74-S3ZB?i=185&cc=1554443&cat=639965>,

SB: <https://www.familysearch.org/ark:/61903/3:1:33S7-9R74-SMXQ?i=499&cc=1554443&cat=639965>

Josef Raimund zog in die Bergstadt Smolnik, wo seine Kinder (1819-1825) geboren wurden. Bei der Trauung seiner Tochter (1838) in Idria war er Waldbeamter in Oberburg. Er starb als Forstverwalter der Herrschaft Oberburg.

Quellen zu Josef Raimund:

GB: <https://www.familysearch.org/ark:/61903/3:1:3Q9M-CSMB-5SJM-C?i=27&cat=1175158>,

TB: <https://www.familysearch.org/ark:/61903/3:1:33S7-9R74-S9NH?i=350&cc=1554443&cat=639965>,

SB: <https://data.maticula-online.eu/de/slovenia/maribor/gornji-grad/00692/?pg=83>

Josef Raimund und Katharina hatten vier Kinder, davon die zwei Töchter ☺:

♠ **Caroline Antonia Susanna**, \* 10.10.1819 Smolnik, Slowakei, + 12.11.1869 Laibach, oo 11.11.1838 Idria **Perko**, Johann, Gerichtsrat, \* 1804, + 11.04.1875 Laibach ([siehe Johann Perko](#))

Quellen zu Caroline: GB<sup>15</sup> <https://www.familysearch.org/ark:/61903/3:1:33S7-9R74-S9LS?i=279&cc=1554443&personaUrl=%2Fark%3A%2F61903%2F1%3A1%3AKZR4-WKN>, TB <https://data.maticula-online.eu/de/slovenia/koper/Idrija/%25C5%25A0AK+%25C5%25BD+ldr+MKP+7/?pg=84>, SB Laibach, St. Nikolai, 03979, #23

♠ **Antonia Victoria Emilia**, \* 04.03.1824 Smolnik, Slowakei, + 05.12.1892 Littai Nr. 33, oo 09.10.1851 **von Wurzbach**, Julius Sixtus Caspar, Gerichtsadvokat, \* 06.04.1820 Laibach, + 14.09.1899 Littai ([siehe Wurzbach Julius Sixtus Caspar](#)).  
Quellen zu Antonia: GB: <https://www.familysearch.org/ark:/61903/3:1:33SQ-GR74-S934?i=553&cc=1554443&cat=639965>  
SB: <https://data.maticula-online.eu/de/slovenia/ljubljana/smartno-pri-litiji/04280/?pg=128>

## Perko

Der Schwiegervater von Caroline Antonia Susanna Wolf war:

**Perko, Anton**, Bezirks-Commissär, oo ~1800 **Suger**, Gertraud.  
Er war Hausbesitzer in Laibach. Es besteht die Wahrscheinlichkeit, dass er Bezirks-Commissär war. Derselbe war 1827 Controlor zu Montpreis (Planina pri Sevnici), 1828 Bezirks-Commissär in Osterwiz (Nähe Veldes See) und 1834 Bezirksrichter und -kommissär zu Neudegg (Mirna). Danach gibt es keine Fundstellen mehr, so dass er vermutlich um 1835 verstarb. Quelle: im TB des Sohns Anton und Gertraud hatten den Sohn:

**Johann**, Gerichtsrat, \* 24.12.1803, + 11.04.1875 Laibach, oo 11.11.1838 **Idria Wolf**, Caroline Antonia Susanna, \* 10.10.1819 Smolnik, Slowakei, + 12.11.1869 Laibach ([siehe Wolf Caroline](#)).

Er war bei der Trauung 34 Jahre alt und Steuereinnehmer in Idria. Im April 1841 wurde er zum Bezirksrichter in Egg ob Podpetsch (Brdo pri Lukovici, wo auch Eusebius einst tätig war) ernannt. 1843 wurde er Bezirkscommissär und Richter zu Nassenfuß (Mokronog), von wo er 1847 nach Oberlaibach (Vrhnika) wechselte. 1850 wurde er zum Landesgerichtsrat ernannt und wechselte an das Kreisgericht Neustadt (Rudolfswert, Novo Mesto), ehe er 1857 zum Landesgericht Laibach überstellt wurde. Quellen zu Johann:

GB laut Census 1857 <https://www.familysearch.org/ark:/61903/3:1:3Q9M-CSMB-MHN4?i=435&cat=1003372> // TB: <https://data.maticula-online.eu/de/slovenia/koper/Idrija/%25C5%25A0AK+%25C5%25BD+ldr+MKP+7/?pg=84>, SB Ljubljana - Sv. Nikolaj, Signatur 03979, #65, [Todesanzeige](#)  
Johann und Caroline hatten sechs Kinder, darunter ☿:

☿ **Amelia Josepha Carolina** 'Milka', Gesellschafterin, \* 05.12.1842 Egg ob Podpetsch, + 28.02.1935 Bácsborsód.

Sie war Gesellschafterin bei Horthys in Ungarn und besuchte die Familie Wurzbach 1910 in Höflein als Harald vier Jahre alt war (Quelle: Haralds Tagebuch). Sie starb in Bácsborsód (kroatisch Boršot), einer ungarischen Gemeinde im Kreis Bácsalmás im Komitat Bács-Kiskun.

Quellen: GB Pfarre/Ort Brdo, Signatur 00157, #48, [SB https://www.familysearch.org/ark:/61903/3:1:3Q57-89S9-B99Z-F?i=131&cc=1452460](https://www.familysearch.org/ark:/61903/3:1:3Q57-89S9-B99Z-F?i=131&cc=1452460).

---

<sup>15</sup> Der Tag der Geburt ist geschätzt, weil das GB das Tages-Datum nicht zeigt. Monat und Jahr sind dokumentiert

☞ **Ludwig Augustin**, Richter, \* 01.08.1852 Rudolfswert, Neustadt, Novo Mesto, + 07.04.1919 Marburg, oo 02.10.1879 Völkermarkt **Weber von Webenau**, Irma, \* 15.08.1855 Trentschin, + 06.12.1927, Höflein.

Irmas Urgroßvater Johann Weber wurde am 17. September 1818 von Kaiser Franz I. für erfolgreiche Staatsdienste als Buchhalter der Kärntner Stände in Klagenfurt in den österreichischen erblichen Adelsstand mit dem Prädikat „Edler von Webenau“ erhoben ([Weber von Webenau](#)). Einer seiner Enkel war Arthur (1840-1889), Onkel von Irma, der zur Zeit von Viktor Rizzi (1846-1917) k.k. Botschaftsrat in Konstantinopel war. Man kann annehmen, dass sich [Arthur Weber](#) und Viktor Rizzi in Konstantinopel getroffen haben werden. Irma lebte im Alter bei ihren Verwandten von Wurzbach in Predvor/Höflein.

Quellen zu Irma: [Profil](#), [Stammbaum](#), SB: Parte

Quellen zu Ludwig: GB Novo mesto - Kapitelj, Signatur 01620, #113, TB: Völkermarkt, V10\_014-1, #37, SB: Parte (pQ).

☞ **Maria Julia**, \* 12.08.1855 Rudolfswert, Neustadt, Novo Mesto, + > 07.07.1909, oo ~1881/82 Rudolfswert **Rizzi**, Viktor Heinrich Franz, Manager, \* 08.02.1846 Radmannsdorf, + 28.11.1917 Laibach ([siehe Viktor Rizzi](#)). Maria Julia war die zweite Frau von Viktor Rizzi und Mutter der Kinder. Über ihr Leben ist nichts bekannt. Sie zog sicherlich mit der Familie in die Türkei. Maria Julia war offizielle Taufpatin bei Haralds Taufe am 07.07.1909, wurde aber laut Haralds Geburtsurkunde durch ihre Tochter Helena Emilia Canatides vertreten. Wo und wann sie starb (in Istanbul?), war nicht herauszufinden.

Quellen zu Maria: GB Novo mesto - Kapitelj, Signatur 01620, #130, TB: in beiden Pfarren von Novo Mesto n.g., obwohl die Tochter Margit-I Novo Mesto als Trauungsort in ihrer Ahnentafel vermerkt hat. SB n.v.

**Die Verbindung zur Mutter von Viktor Rizzi, Carolina Henrietta, entspringt den Hochzeiten zwischen Billichgrätz, Oberburg, Lazarini und Scribani Rossi.**

### **Billichgrätz und der Krainer Adel**

Baron **von Billichgrätz**, Mark-Anton-I, \* 26.03.1636 Polhov Gradec, + 24.11.1693 Laibach, oo 1665 Freiin **Gall von Rudolfseck**, Johanna Sibilla, \* ~1645, + 19.07.1707. Quellen zu Freiin Johanna Sibilla Gall von Rudolfseck: [Geni-Profil](#)

GB: [http://www.genealogy.si/srdindex/R040.html\\_Nr\\_1182](http://www.genealogy.si/srdindex/R040.html_Nr_1182)

TB: <https://www.slovenska-biografija.si/rodbina/sbi446214/> (2. Teil)

SB: Quelle für 19.07.1707 nicht belegt. SB in Polhov Gradec und Laibach, St. Nikolaj: n.v.

*Mark-Anton-I stammt aus der Familie Kunstl, die ursprünglich Bauern aus Pungert bei Škofja Loka waren, im 16. Jahrhundert nach Ljubljana zogen und mit der Eisenverhüttung und dem Eisenhandel reich wurden. Gregor Kunstl (+~1646) war nach Ljubljana gezogen war und nach dem Erwerb der Bürgerrechte mehrmals zum Stadtrat, Richter und Bürgermeister gewählt worden. Gregor steigerte sein Vermögen durch Weinhandel, kaufte mehrere Häuser in der Stadt und verlieh der Provinz mehrmals Geld.*

*Mark-Anton-I gab das Handwerk seines Vaters auf und widmete sich Finanzgeschäften und dem Kauf von Immobilien, wie dem der Herrschaft von Polhov Gradec 1657, genannt Siebenschläfer-Herrnhaus. Auf Grund der wirtschaftlichen Erfolge seiner Familie und wegen der militärischen Verdienste einzelner Familienmitglieder, die im Dreißigjährigen Krieg und in anderen Habsburger Kriegen kämpften, wurde Mark-Anton-I 1646 in den krainischen Adelsstand aufgenommen und Kaiser Leopold I. verlieh ihm 1684 die erbliche Baronie mit dem Namen „Billichgrätz“, den er anstelle des alten Familiennamens Kunstl verwenden durfte. Zur gleichen Zeit erlaubte der Kaiser der Familie, einen Titel zu verwenden, der sich auf ihr Anwesen in der Nähe von Polhov Gradec bezog. so dass der neue*

vollständige Titel von Mark-Anton-I lautete: Baron von Billichgrätz, Herr auf Baumkirchersturm und Hilzenegg. Er selbst und vor allem seine Nachkommen wurden mit den bekanntesten krainischen Adelsfamilien verwandt. Gleichzeitig mit den neuen Titeln erhielten die Barone von Billichgrätz ein neues Wappen. Auf seinen Reisen in Italien hatte er sein Kunstverständnis verbessert und ließ auf dieser Basis das Herrenhaus Polhov Gradec vollständig renovieren, die umliegenden Kirchen restaurieren und unterstützte Kirchenkünstler finanziell. Neben dem Herrenhaus ließ er einen englischen Turm und einen Neptunbrunnen errichten. (Familiengeschichte: <https://www.slovenska-biografija.si/rodbina/sbi446214/>)

Quellen zu Mark-Anton-I: GB und SB <https://www.geni.com/people/Mark-Anton-Kunstl-von-Baumharten-von-Billichgr%C3%A4tz/6000000025258987310>, TB: in Laibach, Nicolai für 1665/66: n.v. Mark-Anton-I und Johanna Sibilla hatten u.a. den Sohn

**Mark-Anton-II**, \* 30.01.1673 Polhov Gradec, + 04.03.1731 Polhov Gradec, oo 02.06.1698 Dobrova **von Ursini**, Maria Eleonora Franziska, \* 1674, + 01.09.1744 Polhov Gradec. Ihr Vater war Franz Adam Graf Ursini von Blagay und ihre Mutter Constanze Sibylle Katharina von Auersperg.

Quellen zu Maria Eleonora: GB: aus der Ahnentafel der Grafen Ursini von Blagay von <https://opacplus.bsb-muenchen.de/Vta2/bsb11196476/bsb:BV011193485?page=11>  
SB: <https://data.maticula-online.eu/de/slovenia/ljubljana/polhov-gradec/01755/?pg=115>

Mark-Anton-II zog 1700 in das luxuriöse Herrenhaus Polhov Gradec, nachdem er das Familienhaus auf dem Stadtplatz in Laibach verkauft hatte.

Quellen zu Mark-Anton-II: Profil und GB: <https://www.geni.com/people/Mark-Anton-II-von-Billichgr%C3%A4tz-zu-Baumkirchersturm-und-Hilzeneckh-Freiherr/6000000025258582716>

GB: St. Nicolai: n.v. Polhov Gradec n.v.. Es wird unterstellt, dass er hier geboren wurde.

TB: <https://data.maticula-online.eu/de/slovenia/ljubljana/polhov-gradec/01761/?pg=52>

SB: <https://data.maticula-online.eu/de/slovenia/ljubljana/polhov-gradec/01755/?pg=38>

Mark-Anton-II und Maria Eleonora Franziska hatten u.a. den Sohn

**Mark-Anton-III**, Generaleinnehmer, \* 19.05.1713 Polhov Gradec, + 26.05.1789 Laibach, oo 21.04.1736 **Qualizza von Quellenburg**, Maria Rosalia, \* 31.03.1714 Adelsberg, + 04.04.1785 Polhov Gradec.

Maria Rosalia Qualizza von Quellenburg brachte 14.000 Gulden mit in die Ehe.

Quellen zu Maria Rosalia: Profil, GB: n.v., SB: <https://data.maticula-online.eu/de/slovenia/ljubljana/polhov-gradec/01756/?pg=58>

Mark-Anton-III hatte mit seiner Frau sieben erwachsene Töchter und einen Sohn. Er heiratete Maria Rosalia Qualizza von Quellenburg, obwohl seine Eltern lange wegen des niedrigeren Status der Auserwählten dagegen waren. Sie hatten wohl vergessen, dass ihre Vorfahren noch Bauern gewesen waren. Nun achteten sie sehr penibel auf ihren Status. Mark-Anton-III war hingegen am Stand der Braut nicht so sehr interessiert, aber an deren Mitgift von 14.000 Gulden. Mark-Anton-III vermehrte sein Vermögen nicht nur durch die Heirat mit Marija Rozalija, sondern auch als Steuerhaupteinnehmer in Krain. Er unterstützte großzügig den Bau und die Dekoration der neuen Pfarrkirche in Polhov Gradec.

Quellen zu Mark-Anton-III: GB: Polhov Gradec, Signatur 01743, #32<sup>16</sup>, TB: <https://www.slovenska-biografija.si/rodbina/sbi446214/>, in Polhov Gradec und St. Nicolai: n.v. (Adelsberg?),

SB: <https://data.maticula-online.eu/de/slovenia/ljubljana/ljubljana-sv-nikolaj/01213/?pg=49>

Stammbaum: <https://www.geni.com/family-tree/canvas/6000000025258987259>

---

<sup>16</sup> In der Quelle "[https://de.wikipedia.org/wiki/Andree\\_Bernhardin\\_von\\_Oberburg](https://de.wikipedia.org/wiki/Andree_Bernhardin_von_Oberburg)": Anton Kunstl v. Billichgrätz zu Baumkirchersturm und Hilzenegg, Generaleinnehmer in Krain, (\* Billichgrätz / Polhov gradec, 3. April 1699) wird das Geburtsjahr 1699 genannt. Das ist falsch.

Mark-Anton-III und Maria Rosalia hatten von acht Kindern die folgenden drei ☼:

☼ **Joanna Nepomukena Eleonora Rosalia 'Ivana'**, \* 10.04.1737 Laibach, + 19.04.1787, oo 20.10.1764 Polhov Gradec Graf **Barbo von Waxenstein**, Maria Dismas Maximilian, \* 26.01.1737, + 08.03.1802. Dismas kämpfte unbeirrt gegen alle väterlichen Widerstände zur Eheschließung mit seiner geliebten Ivana und blieb schließlich siegreich. Als sie geheiratet hatten, flohen sie vor dem väterlichen Zorn nach Triest, wo Ivanas erstes Kind, Izabela, im Mai 1765 geboren wurde. Sie kehrten aber bald nach Ljubljana zurück, wo ihre Tochter Maria Rosalie, im April 1766 geboren wurde. Erst mit ihrem dritten Kind Janez Jošt Vajkard (\* 1.4.1767) versöhnten sie sich mit dem Vater (aus <http://sistory.si/publikacije/prenos/?urn=SISTORY-ID:4012>).

Quellen zu Maria Dismas: [Profil](#), Geschichte von Dušan Kos: <http://sistory.si/publikacije/prenos/?urn=SISTORY-ID:4012>, TB in Polhov Gradec n.v.

Quellen zu Ivana: [Profil](#), GB: <https://data.matricula-online.eu/de/slovenia/ljubljana/ljubljana-sv-nikolaj/01196/?pg=121>, SB: Polhov Gradec und St. Nikolai: n.v., Datum aus der Geschichte von Dušan Kos.

☼ **Maria Anna Amalia Franziska**, \* 16.07.1746 Laibach, + 09.04.1811 Fiume, oo 22.04.1771 Baron **von Oberburg, Franz Xaver**, Gutsbesitzer, \* 27.01.1745 Dornegg (Trnovo), + 24.01.1803 Fiume.

*Seine Eltern sind Veit Jakob, Gutsbesitzer, ⚭ 24. November 1741 Dornegg (Trnovo) Josepha Antonia v. Lazarini, \* 13. Juni 1712; † 10. Oktober 1785, Semonhof (slowenisch: Dolnji Zemon), Tochter des Franz Peter v. Lazarini (\* Jablanitz, 20. Mai 1687; † Dornegg, 13. Februar 1752) und Maria Anna Freiin v. Raunach († Jablanitz, 1. Juni 1760).*

*Franz Xaver war Gutsbesitzer, \* Dornegg, 17. (richtig ist 27.) Januar 1745; † Fiume (Rijeka), 24. Januar 1803, ⚭ 22. April 1771 Maria Franziska v. Billichgrätz, \* Laibach, 16. April 1746; † Fiume, 9. April 1811, T.d. Marcus Anton Kunstl v. Billichgrätz zu Baumkircherthurn und Hilzeneck, Generaleinnehmer in Krain, (\* Billichgrätz / Polhov gradec, 3. April 1699) u.d. Maria Rosalia Qualiza v. Quellenburg (\* Adelsberg / Postojna, 31. März 1714; † Hilzeneck 4. April 1785).*

*Seine Tochter ist Antonie, \* Semonhof, 1. April 1782; † Semonhof 29. August 1827, ⚭ Fiume, 4. Juni 1808 Francesco Scribani Rossi conte di Cerreto, \* Piacenza, 12. Oktober 1776; † Albona, 5. Oktober 1854, Gutsbesitzer. Daten aus: [https://de.wikipedia.org/wiki/Andree\\_Bernhardin\\_von\\_Oberburg](https://de.wikipedia.org/wiki/Andree_Bernhardin_von_Oberburg)*

Quellen zu Franz Xaver: GB: <https://data.matricula-online.eu/de/slovenia/koper/lirska-Bi-Strica/%25C5%25A0AK+%25C5%25BD+Ibi+MKK+2/?pg=144>

TB n.v., SB Fiume: n.v.

Quellen zu Maria Anna Amalia Franziska: [Profil](#), GB: <https://data.matricula-online.eu/de/slovenia/ljubljana/ljubljana-sv-nikolaj/01197/?pg=149>, SB: n.v.

Maria Anna und Franz Xaver hatten die Tochter:

**Antonie**, Gutsbesitzerin, \* 01.04.1782 Semonhof, + 29.08.1827 Semonhof inferior, oo 04.06.1808 Fiume Conte **Scribani Rossi**, Francesco, Gutsbesitzer, \* 12.10.1776 Piacenza, + 05.10.1854 Albona.

☼ **Josef Anton**, \* 16.05.1752 Laibach, + 23.03.1808 Polhov Gradec, oo 26.11.1781 Laibach **von Gallenberg**, Maria Josepha Francisca Bernardina, \* 08.09.1760 Laibach, St. Nikolai, + 26.11.1813 Laibach, St. Nikolai. Sie ist die Tochter von Sigismund zu Gallenberg und Cäcilia von Orsini.

Quellen zu Maria Josepha Francisca Bernardina:

GB: <https://data.matricula-online.eu/de/slovenia/ljubljana/ljubljana-sv-nikolaj/01199/?pg=143>

TB: Ljubljana - Sv. Nikolaj, Signatur 01222, #46

SB: Ljubljana - Sv. Nikolaj, Signatur 01214, #7

Mit dem Tod von Josef Anton starb die Familie der Barone von Billichgrätz in männlicher Linie aus. Sein Grabstein und der Grabstein seiner Frau und seiner



Tochter Maria sind noch immer an der Südwand der Pfarrkirche Polhov Gradec zu sehen. Quellen zu Josef Anton: [Profil](#)

GB: <https://data.maticula-online.eu/de/slovenia/ljubljana/ljubljana-sv-nikolaj/01198/?pg=110>

TB: <https://data.maticula-online.eu/de/slovenia/ljubljana/ljubljana-sv-nikolaj/01222/?pg=46>

SB: <https://data.maticula-online.eu/de/slovenia/ljubljana/polhov-gradec/01756/?pg=108>

Josef Anton und Maria Josepha hatten zur Tochter

**Cäcilia Maria Josepha Rosalia**, \* 07.03.1786 Polhov Gradec, + 17.07.1836 Laibach, oo 02.07.1805 Thurn am Hart Graf **von Auersperg**, Alexander Karl, \* 18.08.1770 Laibach, + 08.02.1818 Thurn. Er war Erblandkämmerer und Erblandmarschall in Krain und in der Windischen Mark, k. k. Kämmerer und Kreiskommissär. Er besaß die Güter Thurn am Hart (Šrajbarski turn) und Gurkfeld in Krain ([Profil](#)).

Cäcilia hatte mit ihm sechs Kinder und war in zweiter Ehe mit Leopold Freiherrn von Liechtenberg-Janeschitz von Adlersheim verheiratet.

Quellen zu Cäcilia: GB <https://data.maticula-online.eu/de/slovenia/ljubljana/polhov-gradec/01747/?pg=19>

TB: Trauung aus <https://www.slovenska-biografija.si/rodbina/sbi446214/>

SB: <https://data.maticula-online.eu/de/slovenia/ljubljana/ljubljana-sv-nikolaj/01215/?pg=9>

Cäcilia und Alexander Karl hatten den Sohn

**Anton Alexander**, Politiker, Lyriker, \* 11.04.1806 Laibach, + 12.09.1876 Graz. Er veröffentlichte seine Werke als **Anastasius Grün**, von denen die befreundeten Vinzenz Rizzi und Constantin von Wurzbach begeistert waren. Von Constantin Wurzbach ist belegt, dass er Anton Alexander von Auersperg persönlich kannte. Quelle: [Anastasius Grün](#)

**Aus der Verbindung zwischen Billichgrätz und Oberburg kam  
es zur Hochzeit von Antonie von Oberburg mit  
Francesco Conte Scribani Rossi.**

## Scribani Rossi

**Scribani**<sup>17</sup>, **Contino Maria Felice**, Fähnrich, oo 1697 Piacenza **Rossi**, Angela. Aufgrund der Heirat von Contino Maria Felice, Fahnenführer der städtischen Miliz, mit der Adligen Angela Rossi wurde der Nachname Rossi später zum Nachnamen Scribani hinzugefügt, ebenso wie ihre jeweiligen Wappen vereint wurden. Geschehen durch testamentarische Verfügung des kinderlosen Bruders von Angela, Chorherr Doktor Felice Rossi, vom 07.11.1714 und durch Schenkung vom 02.09.1729, in der Alberto Scribani Rossi zum Universalerben benannt wurde. Contino und Angela hatten den Sohn

**Alberto**, Rechtsberater, \* ~1700, + ~1760, o-o Contessa **Guarnieri Passerini**, Barbara. Er war Jurist, berühmter Anwalt und schließlich Präsident des Obersten Rates von Piacenza.

*Mit Patentbriefen vom 23. August, 11. und 28. September 1748 wurde ihm der Titel des Grafen von Cerreto verliehen, der auf alle seine legitimen männlichen Nachkommen übertragbar war. Alberto und sein Sohn Giuseppe erhielten am 10. Oktober 1781 den Titel eines Patriziers aus Piacenza.*

<sup>17</sup> erste Notizen über Scribani im Jahr 1350 (Quelle: Enciclopedia storico-nobiliare italiana: famiglie nobili e titolati, Vittorio Spreti, Vol. VI)

*Herzog Philipp von Parma und Piacenza beauftragt 1753 Alberto Scribani Rossi mit einem Gutachten zum möglichen Verkauf von Raffaels Sixtinischer Madonna an den Dresdener Hof. Der Bericht fällt ebenso fundiert wie eindeutig aus: Das Gemälde sei historisch, ideell und materiell so mit seinem Ort verbunden, dass ein Verlust weder auszuhandeln noch zu erlauben noch hinzunehmen sei. Der Fürst habe die Pflicht als Souverän, es für sein Land zu bewahren. Auch wenn am Ende erfolglos, bleibt Scribanis Plädoyer ein Schlüsseldokument zur Debatte um gemeinschaftliches Kulturgut.*

Quellen: Gutachten gegen die Ausfuhr der Madonna Sistina (1753),

[https://translanth.hypotheses.org/ueber/Scribani\\_Rossi](https://translanth.hypotheses.org/ueber/Scribani_Rossi), Personendaten aus <https://gw.geneanet.org/fcicogna?lang=it&pz=francesco+maria&nz=cicogna+mozzoni&ocz=1&p=alberto&n=scribani+rossi&ocz=1>, und <https://www.geni.com/people/Alberto-Scribani-Rossi-conte-di-Cereto/60000000175733922874> und aus <http://www.iagiforum.info/viewtopic.php?t=13394>

Weitere Quellen: Piacenza\_Biblioteca comunale Passerini-Landi, [Piacenza\\_Biblioteca dell'Archivio di Stato](#), und „Memorie della famiglia Scribani Rossi“, altrove dette anche „Gli Scribani Rossi ed il loro archivio“ di Carlo Scribani Rossi.

Alberto und Barbara hatten als Sohn:

**Giuseppe**, \* 29.07.1742 Piacenza, + 28.05.1807, oo Contessa **Paradisi**, Giulia

Quellen: <https://gw.geneanet.org/fcicogna?lang=it&pz=francesco+maria&nz=cicogna+mozzoni&ocz=1&p=giuseppe+francesco&n=scribani+rossi> und <http://www.iagiforum.info/viewtopic.php?f=3&t=13394>

Giuseppe und Giulia hatten den Sohn

**Francesco**, Gutsbesitzer, \* 12.10.1776 Piacenza, + 05.10.1854 Albona,

oo 04.06.1808 Fiume Baronin **von Oberburg**, Antonie, Gutsbesitzerin,

\* 01.04.1782 Semonhof, + 29.08.1827 Semonhof. Antonie war die Erbtöchter und stammte aus Untersemonhof (Dolnji Zemon), das ganz nah südlich von Feistritz (Ilirska Bistrica) liegt, wo sich die Wege ihrer Tochter mit Eusebius Rizzi kreuzten.

Quellen zu Antonie:


GB: <https://data.matricula-online.eu/de/slovenia/koper/Ilirska-Bistrica/%25C5%25A0AK+%25C5%25BD+Ib+MKK+4/?pg=106>

SB: <https://data.matricula-online.eu/de/slovenia/koper/Ilirska-Bistrica/%25C5%25A0AK+%25C5%25BD+Ib+MKU+4/?pg=79>

Francesco war Gutsbesitzer und wurde in Fiume am 29.10.1827 zum adeligen Patrizier der Stadt ernannt.

Quellen zu Francesco: [Profil](#), [GB](#) und [SB](#), TB <https://www.familysearch.org/ark:/61903/3:1:3Q57-899F-4ZP9?i=292&wc=9R2X-DPX%3A391644801%2C391712301%2C391715201&cc=2040054>

Francesco und Antonie hatten drei Kinder :


 **Alberto**, \* 09.04.1809 Fiume, + 03.06.1879, oo 27.11.1836 Marchesa **Trotti**

**Bentivoglio**, Maria Anna, \* 04.03.1803, + 20.02.1841.

Quelle zu Maria Anna: <https://www.geni.com/people/Maria-Anna-Scribani-Rossi/6000000037755896827>

Alberto war 1858 Direktor der Zivilspitäler in Piacenza.

Quellen zu Alberto: [GBI Fiume](#), [TB](#)<sup>18</sup>, [Direktor](#)

 **Franciscus**, \* ~1813, + 12.05.1898 Fiume, oo 17.08.1843 Piacenza Gräfin **Affaticati delle Gabbiane**, Emilie<sup>19</sup>, \* 10.09.1824, + 03.04.1917. Quellen zu Franciscus: GB Fiume n.g., [TB](#), [SBI](#)

*Die Familie Affaticati scheint in Piacenza bereits im XIV. Jahrhundert eine gewisse Bedeutung zu genießen, ehe Agostino und Ruggero (Dekan der Kathedrale) am 15. April 1589 die Ehre der Staatsbürgerschaft zuerkannt wurde. Deren Vater Bernardino war Kriegsherr in Flandern unter Alessandro*

<sup>18</sup> Der Eintrag in der Quelle ist falsch; es handelt sich um Franciscus, der mit Emile Affaticati verheiratet war.

<sup>19</sup> In „l' Enciclopedia storico-nobiliare italiana: famiglie nobili e titolate“ wird Alberto als Ehemann von Emilie Affaticati angegeben, wie dies auch in den beiden folgenden Datenbanken geschieht: <https://www.geni.com/people/contessa-Emilia-Scribani-Rossi/6000000175735339827> und <https://gw.geneanet.org/fcicogna?lang=it&pz=francesco+maria&nz=cicogna+mozzoni&ocz=1&p=emilia&n=affaticati>. Dies ist falsch, wie die Trauerparte von Carolina beweist. Franciscus steht auf der Trauerparte als Bruder von Henrietta mit seiner Frau Emilie.

Farnese. Verschiedene Mitglieder waren Priore und Gemeindevorsteher. Ein anderer Bernardino (1583-1615) starb im Kampf vor Asti und Vincenzo (1644-1687) und erhielt mit Patent vom 17. Dezember 1653 für seine Verdienste das Adelsdiplom mit dem Prädikat "dalle Gabbiane" für sich und seine Nachkommen. Biagio (1678-1756), langjähriger Schatzmeister, erhielt von Francesco Farnese mit Patent vom 8. März 1708 den Grafentitel für sich und seine männlichen Nachkommen. Giacomo (1782-1845) war Herzoglicher Rat und Bürgermeister von Piacenza. Hannibal, sein Bruder, angesehener Mathematiklehrer (1787-1856), war Koadjutor von Giuseppe Veneziani. Ranunzio, sein Bruder war der Vater von Emilie (<https://www.heraldrysinstitute.com/lang/it/cognomi/Affaticati/Italia/idc/25/it/it/#scheda>) .

☞ **Carolina Maria Henrica 'Henrietta'**, \* 08.07.1811 Fiume, + 11.01.1897 Laibach, oo 24.11.1839 Feistritz [Rizzi, Eusebius Johann](#), Bezirkskommissär, \* 08.12.1810 Spittal, + 21.09.1849 Radmannsdorf

**Der Vater von Antonie von Oberburg war Veit Jakob von Oberburg, der Josepha Antonia von Lazarini heiratete, Tochter von Franz Peter von Lazarini.**

## Lazarini

Freiherr **von Lazarini**, Franz Peter, \* 20.05.1687 Jablanitz, + 15.05.1752 Jablanitz, oo 07.10.1708 Dornegg Freiin **von Raunach**, Maria Anna, \* 1690 Šilentabor, Pivka (Koper), + 01.06.1760 Jablanitz. Ihre Familie besaß die Herrschaft zu Šilentabor und Munian, heute in der Gemeinde Pivka, nördlich von Ilirska Bistrica.

Quellen zu Maria Anna: [https://www.myheritage.at/research?s=732072801&formId=mas-ter&formMode=1&useTranslation=1&exactSearch=&p=1&action=query&view\\_mode=card&qname=Name+fn.maria%2F3anna+fnmo.1+ln.raunach+lnmo.3](https://www.myheritage.at/research?s=732072801&formId=mas-ter&formMode=1&useTranslation=1&exactSearch=&p=1&action=query&view_mode=card&qname=Name+fn.maria%2F3anna+fnmo.1+ln.raunach+lnmo.3)

GB: n.v., TB: <https://data.maticula-online.eu/de/slovenia/koper/Ilirska-Bistrica/%25C5%25A0AK+%25C5%25BD+Ibi+MKP+1/?pg=20>, SB: 01.06.1760, Datum n.g.

Quellen zu Franz Peter: Profil, SB <https://data.maticula-online.eu/de/slovenia/koper/Ilirska-Bistrica/%25C5%25A0AK+%25C5%25BD+Ibi+MKU+2/?pg=17>

Franz Peter und Maria Anna hatten die Tochter Antonia und den Sohn Franz Carl:

**Josepha Antonia**, \* 06.11.1712 Jablanitz, + 10.10.1785 Semonhof (Dolnji Zemon), oo 24.11.1741 Jablanitz **von Oberburg**, Veit Jakob, Gutsbesitzer. Die Trauung fand in der Filialkapelle St. Florian in Jablanitz, Bezirk Ilirska-Bistrica (Feistritz) statt.

Quellen zu Veit Jakob: Genealogie der Oberburg: [siehe bei Oberburg Franz Xaver](#)

TB <https://data.maticula-online.eu/de/slovenia/koper/Ilirska-Bistrica/%25C5%25A0AK+%25C5%25BD+Ibi+MKP+1/?pg=60>

Quellen zu Josepha Antonia: GB: <https://data.maticula-online.eu/de/slovenia/koper/Ilirska-Bistrica/%25C5%25A0AK+%25C5%25BD+Ibi+MKK+1/?pg=28>, SB: Ilirska Bistrica, Signatur ŠAK Ž Ibi MKU 2, #150

**Franz Carl**, \* 17.10.1716, + 04.11.1779, oo 12.09.1773 Freiin **von Argento**, Isabella Theresia, \* 1742, + 1803 (Quelle: GB: n.v., SB: n.v. im Jahr 1803 in Ilirska Bistrica)

Quellen zu Franz Carl: GB: Ilirska Bistrica (Jablanitz): n.v.

TB: <https://data.maticula-online.eu/de/slovenia/koper/Ilirska-Bistrica/%25C5%25A0AK+%25C5%25BD+Ibi+MKP+2/?pg=3>

SB: n.v., Stammbaum: <https://www.geni.com/family-tree/index/6000000023773870060> und



<https://www.myheritage.at/research/collection-40000/geni-welt-stammbaum?itemId=330636453&action=showRecord&recordTitle=Franz+Carl+von+Lazarini>

Franz Carl und Isabella Theresia hatten den Sohn:

**Josef Salesius**, \* 29.01.1777, + 12.04.1822, oo 20.08.1797 Wien **Herzog**, Catharina, \* 25.09.1779 Linz, + 1843

Stammbaum Lazarini: <https://www.geni.com/family-tree/index/6000000023773870060>

Quelle zu Josef Salesius: [Profil](#), Quelle zu Catharina Herzog: [Profil](#)

Josef Salesius und Catharina hatten den Sohn

**Philibert Franz**, Jurist, Literat, \* 23.08.1816 Jablanitz, + 31.07.1895 Graz, oo 13.07.1843 Kroisenbach, Gräfin **Barbo von Waxenstein**, Ida, Schuldirektorin, \* 20.06.1823, + 05.03.1909

Philibert war Jurist, Schulmann, Journalist und Lyriker und er war Freund und Trauzeuge von Eusebius Rizzi. Philiberts Hochzeit fand auf Schloss Kroisenbach der Herrschaft Kroisenbach und Watzenberg der Grafen Barbo-Waxenstein statt. Kroisenbach/Rakovnik ist ein Ort in der Gemeinde St. Ruprecht/Št. Rupert (heute Gemeinde Šentjernej) im Bezirk Gurkfeld/Krško.

Quellen zu Philibert Franz: GB: <https://data.maticula-online.eu/de/slovenia/koper/Ilirska-Bistrica/%25C5%25A0AK+%25C5%25BD+lbi+MKK+13/?pg=95>, [Stammbaum](#), [Vita TB](#)

SB Ida: <https://www.myheritage.at/research/collection-1/myheritage-stammbaume?itemId=525503561-2-218643&action=showRecord&recordTitle=MARIA+DISMAS+ANNA+ALOISIA+SILVERIA+ADELHEID+IDA+VON+LAZARINI-JABLANITZ+%28n%C3%A9e+BARBO+VON+WAXENSTEIN%29>

**Drei Jahre vor der Trauung von Johan-I Paul mit Anna-IV Schweitzer hatte die Schwester Maria Schweitzer 1807 Johann Nepomuk Hradeczky in Spittal geheiratet und war zu ihm nach Laibach gezogen.**

## Hradeczky

Johann Nepomuk Hradeczky war der Sohn von:

**Hradeczky**, Franz Xaver, Rechnungsprüfer, \* ~1740 Kuttenberg, Böhmen (Kutna Hora), + 1814 Laibach, oo ~1767 **Spindler**, Maria Rosalia, \* 17.08.1741 Laibach, + 1814 Laibach. Sie ist eine geborene Spindler und verwitwete Ropal und wurde im Navje Gedenkpark am Friedhof von St. Christoph bestattet. Quellen zu Rosalia: GB Ljubljana - Sv. Nikolaj, Signatur 01197, #38, SB <https://www.familysearch.org/ark:/61903/1:1:QVMB-6LWK>.

Franz Xaver Hradecky war 50 Jahre lang (ca. ab 1764) als Rait-Offizier Rechnungsprüfer in der k. k.-Buchhaltung von Laibach. Er wohnte in der Gradisca-Vorstadt Nr. 57, westlich vom Laibacher Zentrum, und hatte mit seiner Frau neun Kinder, von denen in der Pfarre St. Nikolai getauft wurden:

Maria Constanzia, \*14.01.1768, GB: Ljubljana - Sv. Nikolaj, Signatur 01200, #156

Johanna Nepomukena Josepha, \*28.04.1770, GB Ljubljana - Sv. Nikolaj, Signatur 01200, #241

Franziskus de Paula Josephus, \*04.04.1772, GB Ljubljana - Sv. Nikolaj, Signatur 01201, #11

oo 29.07.1811 Laibach Deschmann, Franziska, TB: Ljubljana - Sv. Nikolaj, Signatur 01222, #118

Johannes Baptist, \*27.06.1773, GB Ljubljana - Sv. Nikolaj, Signatur 01201, #19

**Felix Johannes Nepomuk**, \*30.08.1775, GB Ljubljana - Sv. Nikolaj, Signatur 01201, #33

Philipp Jakob Josef, \*01.05.1777, GB Ljubljana - Sv. Nikolaj, Signatur 01201, #44

Zwischen 1777 und 1779 zog die Familie aus der Gradisca-Vorstadt Nr. 57 in die St. Peter-Vorstadt Nr. 14 um. Dort wurden geboren:

Franciscus Xaverius Albertus, 08.04.1779, GB Ljubljana - Sv. Peter, Signatur 01255, #77

Carolus Boromäus, \*25.10.1780, GB Ljubljana - Sv. Peter, Signatur 01255, #112

**Maria Anna Rosalia**, \*27.02.1782, GB Ljubljana - Sv. Peter. Signatur 01256, #14, oo 18.05.1806 Laibach, **Melzer** Anton-I, + 16.01.1868 Laibach

Seine Enkelin Caroline ließ für Franz Xaver den Grabstein im Navje Gedenkpark am Friedhof von St. Christoph errichten, von dem das Todesjahr 1814 stammt.

Quellen zu Franz Xaver: SB <https://www.familysearch.org/ark:/61903/1:1:QVMB-6LWV>

Profil: <https://www.geni.com/people/Franc-Ksaver-Hradeczky/6000000025571320122>

Franz Xaver Hradeczky und Maria Rosalia Spindler hatten von den neun Kindern:

**Johann Nepomuk**, Bürgermeister, \* 30.08.1775 Laibach, + 06.07.1846 Laibach, oo 09.09.1807 Spittal **Schweitzer**, Maria, \* 1788 (laut TB) + >1846 Laibach.

Sie bahnte als Ehefrau von Johann Hradeczky den Weg für ihre Schwester nach Laibach.

Quellen zu Maria: GB n.v., TB Spittal, S13\_019-1, #13, SB n.v.

Als Johann Nepomuk heiratete, war er Verwalter der Herrschaft Freudenthal in Krain und dann von 1820-1846 Bürgermeister von Laibach. Er war der großzügige Unterstützer von Anna-IV, als diese 1827 nach dem Tod von Johann-I mit den Kindern nach Laibach umgezogen war.

Quellen zu Johann Nepomuk: GB Ljubljana - Sv. Nikolaj, Signatur 01201, #33, Gradisch 57,

TB Spittal, S13\_019-1, #13, SB Ljubljana - Sv. Nikolaj, Signatur 01215, #54, [Vita](#) S. 406-432.

Johann Nepomuk und Maria hatten die Tochter

**Caroline**, \* 1809, + 17.08.1826 Laibach. Sie wurde im Familiengrab in Laibach, Navje - pokopališče sv. Krištofa, bestattet. Quelle: GB n.g. SB Ljubljana Sv. Nikolaj, Signatur 01214, #74

**Maria Anna Rosalia**, \* 27.02.1782 Laibach, St. Peter, + 16.01.1868 Laibach, St. Peter Vorstadt, oo 18.05.1806 Laibach, St. Peter mit **Melzer**, Joseph Anton-I, Mediziner, \* 22.05.1781 Laibach, + 19.03.1871 Laibach, dessen Eltern der Chirurg Joseph Melzer und Elisabeth Herzl sind.

Quellen zu Maria Hradeczky: GB Ljubljana - Sv. Peter. Signatur 01256, #14, St. Peter-Vorstadt 14,

TB-Pfarre Ljubljana - Sv. Peter, Signatur 01285, #60, SB: Ljubljana - Sv. Peter, Signatur 03992, #243

Quellen zu Joseph Anton-I Melzer: GB Ljubljana - Sv. Peter, Signatur 01255, #124, TB-Pfarre Ljubljana - Sv. Peter, Signatur 01285, #60, SB Ljubljana - Sv. Peter, Signatur 03993, #16.

[Census 1857](#): im Melzer-Haus Nr.14 wohnten Anton, Maria und Tochter Viktoria (\* 14.12.1814). [Census 1869](#): Tochter Viktoria *pfllegt den alten kranken Vater*. Maria Anna Rosalia Hradeczky und Joseph Anton-I **Melzer** hatten Raimund zum Sohn und Johann-I Paul (Sohn von Valentin-V) und Anna-IV Schweitzer hatten **Anna-VI Theresia** zur Tochter.

## Melzer

**Anna-VI Theresia**, \* 14.10.1812 Spittal, + 16.10.1865 Wien, Karolygasse 11, oo 10.05.1841 Laibach **Melzer**, Raimund, Arzt, \* 28.08.1808 Laibach, + 26.06.1872 Laibach

Er war der Sohn des Chirurgen und Anatomieprofessors Anton Melzer und Maria Hradeczky, der Schwester von Johann Nepomuk Hradeczky. Er war Direktor des Spitals in Laibach und später des Bezirkskrankenhauses auf der Wieden in Wien. Quellen zu Raimund: GB-Pfarre Ljubljana - Marijino Oznanjenje, Signatur 01109, #8, TB Pfarre Ljubljana - Sv. Nikolaj, Signatur 01224, #114, SB Ljubljana - Sv. Peter, Signatur 03993, #42. [Biografie](#), [Wikisource](#), [slow Lexikon](#).

Quellen zu Anna-VI: GB S13\_007-1, #70 // SB Todesanzeige in Wiener Zeitung, 18.10.1865, S. 9.

Anna VI und Raimund Melzer hatten den Sohn

**Anton-II**, Arzt, \* 18.09.1842 Laibach, + 01.12.1912 Laibach, St. Peter, oo 07.01.1878 Laibach, St. Peter **Paulin**, Eleonora, \* 24.12.1857 (aus TB). Er erbte von seiner Tante Viktoria das Haus seines Großvaters in Laibach. Quellen zu Anton-II: GB Ljubljana - Marijino Oznanjenje, Signatur 01113, #305, TB <https://data.maticula-online.eu/de/slovenia/ljubljana/ljubljana-sv-peter/03997/?pg=293>, SB Ljubljana - Sv. Peter, Signatur 03996, #326

Geschwister von Raimund Melzer sind:

**Carl**, Gym. Prof., \* 27.01.1814 Laibach, + 08.03.1878 Laibach, St. Peter, oo 10.06.1850 Ebenthal **Petrotschnig**, Theresia, Zofe, \* 1818 Laibach, + 11.07.1895 Laibach, St. Peter, bei der Trauung war sie herrschaftliche Kammerjungfrau. Matthias Perko war Trauzeuge.

Quelle: SBI Ljubljana - Sv. Peter, 03991, #102

Carl stammte aus Laibach, wurde Bibliothekar in Klagenfurt, heiratete in Ebenthal und kehrte dann wieder nach Laibach zurück, wo er in der St. Peter Vorstadt 18 wohnte.

Quellen zu Carl: GB-Pfarre Ljubljana - Marijino Oznanjenje, Signatur 01109, #78, TB Ebenthal E01\_008-1, #50. Laibach Census 1869: wohnhaft in St. Peter Vorstadt 18 mit Theresia Gattin (\*1818) und Ludwig von Schivizhoffen, Gymnasiast, 1. Klasse (\*1860), SBI Ljubljana - Sv. Peter, 03991, #97

**Victoria**, \* 14.12.1814 Laibach, + 12.10.1895 Laibach, St. Peter, Quelle: Geburtsdatum laut Volkszählung von 1857, SBI Ljubljana - Sv. Peter, 03991, #103

**Maria Schweitzer, die Johann Nepomuk Hradeczky geheiratet hatte, war die Schwester von Anna-IV, Frau von Paul-I Rizzi, und von Franziska, Frau von Joseph Ebner.**

## Schweitzer

Die drei Schweitzer-Schwestern waren Kinder von

**Johann Martinus Eusebius**, Salzversilberer, \* 17.12.1757 Raibl, + 13.01.1821 Spittal, oo 05.06.1784 Villach, **Gruber**, Theresia, \* 06.04.1756 Villach, + 19.11.1829 Spittal. Ihr Vater ist Johann Gruber, der als Witwer am 14.01.1744 in Villach die aus dem Lungau stammende Rosina Pichler heiratete (TB V05\_030-1, #161).

Zwei Kinder von Johann und Theresia starben früh:

Theresia Gertrud, \* 24.06.1785 Villach, + 01.07.1785 Villach

Quelle: GB Villach-St. Jakob V05\_003-1, #87 // SB Villach-St. Jakob V05\_049-1, #11

Catharina Theresia, \* 07.07.1787 Villach, + 17.07.1787 Villach

Quelle: GB Villach-St. Jakob V05\_003-1, #109 // SB Villach-St. Jakob V05\_049-1, #30.

Quellen zu Theresia Gruber: GB V05\_001-1, #565 // TB V05\_031-1, #31 // SB S13\_028-1, #134.

Johann Martinus war der Sohn von Joannes Nepomuk Schweitzer, Zollbeamter in Raibl, und Franziska Kuhdorffer. Er hatte neun jüngere Geschwister und war bis in die Zeit 1790/1800 Beamter in Zahlstellen in Villach und Klagenfurt. Dann zog er nach Spittal in die Dienste der Porcia als deren Salzversilberer.

Quellen zu Johann: GB Tarvis // TB V05\_031-1, #31 // SB S13\_028-1, #98

Johann Martinus und Theresia Schweitzer hatten drei ☼ aufwachsende Töchter:

☼ **Maria**, \* 1788, + >1846 Laibach, oo 09.09.1807 Spittal **Hradeczky**, Johann Nepomuk, Bürgermeister, \* 30.08.1775 Laibach, + 06.07.1846 Laibach. ([Siehe Hradeczky](#))

☼ **Franziska Theresia Magdalena**, \* 14.06.1790 Klagenfurt, + 23.02.1859 Spittal, oo 31.05.1819 Spittal **Ebner**, Joseph, Apotheker, \* 22.07.1785 Spittal, + 22.05.1861 Spittal. Er war der Onkel von Vinzenz Rizzi, der ihn vor, während und nach dem Theologiestudium (1840-1844) unterstützte. Ohne ihn wäre Vinzenz nie Priester geworden und somit wohl auch nicht Redakteur.

Franziska und Joseph hatten drei Kinder:

**Josefine 'Pepi'**, \* 07.05.1820 Spittal, + 06.08.1868 Klagenfurt, oo 31.05.1846 Spittal. Dr. **Fräß von Ehrfeld**, Josef, k.k. Bezirksvorsteher, \* 18.03.1811 Villach, + 27.06.1860 Feldkirchen

Er war stellvertretender Bezirkskommissär in Tarvis und später k.k. Bezirksvorsteher in Feldkirchen. Er wurde von Vinzenz Rizzi mit seiner Frau Josefine getraut.

Quellen zu Josef: GB Villach-St. Jakob, V05\_005-1, #137 // SB [https://data.matri-cula-online.eu/de/oesterreich/gurk/feldkirchen/F04\\_048-1/?pg=23](https://data.matri-cula-online.eu/de/oesterreich/gurk/feldkirchen/F04_048-1/?pg=23).

Quellen zu Pepi: Vinzenz Rizzi und die Apothekerfamilie Ebner in Spittal, von Alfons Haffner, Carinthia I, 1993, S. 594ff, GB: [https://data.matri-cula-online.eu/de/oesterreich/gurk/spittal-an-der-drau/S13\\_007-1/?pg=128](https://data.matri-cula-online.eu/de/oesterreich/gurk/spittal-an-der-drau/S13_007-1/?pg=128),

TB: [https://data.matri-cula-online.eu/de/oesterreich/gurk/spittal-an-der-drau/S13\\_019-1/?pg=104](https://data.matri-cula-online.eu/de/oesterreich/gurk/spittal-an-der-drau/S13_019-1/?pg=104)

SB: [https://data.matri-cula-online.eu/de/oesterreich/gurk/spittal-an-der-drau/S13\\_029-1/?pg=75](https://data.matri-cula-online.eu/de/oesterreich/gurk/spittal-an-der-drau/S13_029-1/?pg=75).

**Alex**, Unternehmer, \* 29.09.1821 Spittal, + 28.09.1890 Spittal, oo 08.10.1850 Spittal. **Janeschitz**, Theresia, \* 14.12.1822 Paternion, + 16.12.1914 Spittal. Sie wurden von Vinzenz Rizzi getraut.

Quellen zu Theresia: GB: [https://data.maticula-online.eu/de/oesterreich/gurk/pa-ternion/P01\\_007-1/?pg=87](https://data.maticula-online.eu/de/oesterreich/gurk/pa-ternion/P01_007-1/?pg=87),  
 SB: [https://data.maticula-online.eu/de/oesterreich/gurk/spittal-an-der-drau/S13\\_031-1/?pg=37](https://data.maticula-online.eu/de/oesterreich/gurk/spittal-an-der-drau/S13_031-1/?pg=37).  
 Quellen zu Alex: GB: [https://data.maticula-online.eu/de/oesterreich/gurk/spittal-an-der-drau/S13\\_007-1/?pg=141](https://data.maticula-online.eu/de/oesterreich/gurk/spittal-an-der-drau/S13_007-1/?pg=141),  
 TB: [https://data.maticula-online.eu/de/oesterreich/gurk/spittal-an-der-drau/S13\\_019-1/?pg=116](https://data.maticula-online.eu/de/oesterreich/gurk/spittal-an-der-drau/S13_019-1/?pg=116),  
 SB: [https://data.maticula-online.eu/de/oesterreich/gurk/spittal-an-der-drau/S13\\_030-1/?pg=126](https://data.maticula-online.eu/de/oesterreich/gurk/spittal-an-der-drau/S13_030-1/?pg=126).

**Maria Ottilie 'Mizele'**, \* 08.12.1823 Spittal, + 04.01.1871 Spittal.

Die Gedichte von Vinzenz erwecken die Vermutung über eine Liebschaft zwischen beiden, die keine Erfüllung finden konnte. Mizele blieb ledig.

Quelle: GB Spittal S13\_007-1, #156, SB [https://data.maticula-online.eu/de/oesterreich/gurk/spittal-an-der-drau/S13\\_029-1/?pg=85](https://data.maticula-online.eu/de/oesterreich/gurk/spittal-an-der-drau/S13_029-1/?pg=85).

⊗ **Anna-IV Maria**, \* 07.09.1783 Villach, + 12.02.1849 Laibach, oo 21.11.1810 Spittal **Rizzi**, Johann-I Paul, Richter, \* 09.01.1780 Gmünd, + 03.01.1827 Köttschach. ([Siehe Johann-I Rizzi](#))

**Die Tochter von Anna-IV Maria Schweitzer und Johann-I Paul,  
 Maria-VII Theresia Rizzi, heiratete in die Cantoni-Familie**

## Cantoni

**Bernhard Cantoni** war Webmeister aus Olcio (Como) und nach Laibach gezogen. Er war mit Maria Anna **Gatti** verheiratet.

Bernhard und Maria Anna hatten den Sohn:

**Aloys-I**, Handelsmann, \* 1780 Olcio?, + 04.04.1848 Laibach, oo 05.05.1816 Laibach **Gatnich**, Anna Maria, \* 1793. Ihr Vater Joseph Gatnich war Seidenfabrikant, ihre Mutter war Anna Maria Bonn (GB aus TB // SB n.g.). Aloys-I besaß in Laibach das Haus am Hauptplatz 12 (Mestni trg 12).

Quellen zu Aloys-I: TB Ljubljana - Sv. Nikolaj, 01224, #3 // SB Ljubljana - Sv. Nikolaj, 01215, #61

Aloys-I und Anna Maria hatten den Sohn:

**Aloys-II**, Handelsmann, \* 30.06.1819 Laibach, + 15.07.1894 Laibach, oo 24.11.1846 Laibach **Rizzi**, Maria-VII Theresia, \* 06.01.1825 Spittal, + 30.08.1867 Laibach.

Quellen zu Maria-VII: GB Spittal S13\_007-1, #163 // SB Ljubljana - Sv. Nikolaj, 03979, #7.

Aloys-II lebte als kunstsinniger Mann im Elternhaus am Hauptplatz 12, in dem er 1857 ([Census](#)) als Hausbesitzer mit seiner Frau Maria und den Kindern Alois, Viktor und Anna (die 1861 starb) und mit seiner Schwägerin Carolina Rizzi lebte. Er baute den Betrieb des Vaters aus und wurde 1862 Versicherungsagent der Phoenix-Versicherung, jener Versicherung, deren Pleite 1936 Johann-IV Rizzi beschäftigte. Im August 1863 war er mit einem seiner Söhne in Bad Gleichenberg zum Kuraufenthalt. 1869 ([Census](#)) lebte er mit den Söhnen Alois, als angehende Juristen, und mit Victor, der bei Josef Schaffer in Ausbildung stand, und mit den Töchtern Hermine und Maria in seinem Haus. 1880 ([Census](#)) lebt er noch mit Viktor

und Hermine im Haus und laut [Census](#) von 1890 lebte er mit Hermine und seinem Enkel Richard, der Student war, in seinem Haus.

Quellen zu Aloys-II: GB <https://data.maticula-online.eu/de/slovenia/ljubljana/ljubljana-sv-niko-laj/01204/?pg=180>, TB <https://data.maticula-online.eu/de/slovenia/ljubljana/ljubljana-sv-niko-laj/01224/?pg=143>, SB n.v.

Aloys-II und Maria-VII hatten sechs ☉ Kinder, von denen zwei früh starben:

Anna Maria Aloisia, \* 08.02.1848 Laibach ([GB](#)), + 28.06.1861 Laibach ([SB](#)), mit dreizehn  
Emilia Maria, \* 02.02.1854 Laibach ([GB](#)), + 06.06.1856 Laibach ([SB](#)), mit zwei Jahren.

☉ **Hermine**, \* 14.12.1857 Laibach. Tante Caroline Rizzi war ihre Taufpatin und Hermine war 1888, unverheiratet in Laibach lebend, Taufpatin ihrer Nichte Olga Cantoni. Hermine blieb ledig.

Quelle: GB <https://data.maticula-online.eu/de/slovenia/ljubljana/ljubljana-sv-niko-laj/03977/?pg=87>

☉ **Maria**, Lehrerin, \* 31.10.1861 Laibach, + 24.01.1892 Laibach. Sie war Volksschullehrerin und starb an Lungentuberkulose im Krankenhaus in Laibach-Polje.

Quelle: GB <https://data.maticula-online.eu/de/slovenia/ljubljana/ljubljana-sv-niko-laj/03977/?pg=133>

SB <https://data.maticula-online.eu/de/slovenia/ljubljana/ljubljana-polje/03962/?pg=35>.

☉ **Aloys-III Joseph**, Richter, \* 16.03.1849 Laibach, + 01.01.1889 Rann, oo ~1876 **Hofmann**, Olga, \* ?, + >1909 (erwähnt in [Grazer Tagblatt, 20.05.1909](#))  
Er schlug die Beamtenlaufbahn ein und wurde nach mehreren Stationen 1883 Bezirksrichter in Rann (Brežice), wo er verstarb. Seine Familie zog Anfang des 20. Jh. nach Graz.

Quellen zu Aloys-III: GB: <https://data.maticula-online.eu/de/slovenia/ljubljana/ljubljana-sv-nikolaj/01206/?pg=151>

TB: in Postojna suchen

SB: <https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno-plus?aid=jbl&datum=18890004&query=text:cantoni&ref=anno-search&seite=151>

Aloys-III und Olga hatten vier ♦ Kinder:

- ♦ **Eugenie**, Justizsekretärin, \* 27.09.1877 Adelsberg, + >1943. Sie wohnte 1943 in Graz in der Sparbersbachgasse 16 ([Quelle](#)).

- ♦ **Irma**, \* 08.03.1879 Adelsberg, + >1941 Graz, oo 22.02.1909 Graz Dr. med. **Zöch**, Gustav, Arzt, \* 02.06.1871 Triest, + 22.10.1937 Graz. Gustav Zöch promovierte 1907 und eröffnete in Graz in der Mandellstraße seine Praxis als Allgemeinmediziner. Sein Sohn Hans Alois (1909–71) wurde auch Arzt und übernahm die Praxis des Vaters. Gustav engagierte sich zeitlebens stark im Roten Kreuz, dem Landesfeuerwehrverband und dem Rettungswesen.

Quellen zu Gustav: [Vita](#), TB: <https://data.maticula-online.eu/de/oesterreich/graz-seckau/graz-muenzgraben/727/?pg=232>

- ♦ **Richard Egon Hubert**, Fabriksbeamter, \* 02.10.1880 Lukovica (25 km nordöstl. von Laibach).

Quelle: GB <https://data.maticula-online.eu/de/slovenia/ljubljana/brdo/03771/?pg=66>

- ♦ **Olga Aloisia**, Kinderpflegerin, \* 12.09.1888 Rann (Brežice), + 20.02.1920 Graz, oo 29.07.1912 Graz Dr. **Lipp-Terler**, Anton, Advokat, \* 30.12.1881 St. Erhard in Breitenau (GB im TB).



Olga Taufpatin war ihre Tante Hermine. Bereits 1903 wird Olga erstmals in der [Zeitung](#) als Kinderpflegerin in Graz genannt. 1917 wurde Olga [Kinderpflegerin](#) im neu gegründeten Jugendschutzamt Graz.

Quellen zu Olga: GB: <https://data.maticula-online.eu/de/slovenia/maribor/brezice/00201/?pg=32>

TB: <https://data.maticula-online.eu/de/oesterreich/graz-seckau/graz-muenzgraben/730/?pg=85>

SB: [Grazer Volksblatt, 22. Februar 1920](#)

© **Victor Aloys**, Handelsmann, \* 27.11.1852 Laibach, + 01.06.1932 Laibach, oo ~1883 **Fetschmanek**, Leopoldine, \* 09.11.1858, Stadt Gottschee/Kočevje (GB <https://data.maticula-online.eu/de/slovenia/ljubljana/kocevje/00850/?pg=167>) + >1910 (Volkszählung).

Er übernahm das Geschäft des Vaters und lebte 1910 ([Census](#)) mit seiner Frau Leopoldine und den Töchtern Erna, Berta, Luzie und Schwester Hermine im Cantoni-Haus Mestni trg (Rathausplatz) 12. 1917 war er zusammen mit Karl Klementschitsch [Rechnungsprüfer im Alpenverein](#) von Laibach. Nachdem Aloys-III schon 1889 und Victor 1932 verstarben, wurde das Haus 1938 aufgegeben und die Töchter siedelten aus. Alle vier Töchter von Viktor Martha, Erna, Bertha und Lucie (Helene war vor 1910 gestorben) stehen in dem [Verzeichnis der Volks- und Reichsdeutschen Umsiedler](#), die auf Grund des Abkommens vom 31. August 1941 aus der Provinz Laibach umgesiedelt wurden. Wohin sie gingen, bleibt bis auf Martha ungeklärt.

Quellen zu Victor: GB <https://data.maticula-online.eu/de/slovenia/ljubljana/ljubljana-sv-nikolaj/03977/?pg=26>, TB n.g., SB n.v.

Viktor und Leopoldine hatten fünf \* Kinder:

\* **Martha**, Hausfrau, \* 19.06.1884 Laibach, + 1966 Klagenfurt, bestattet am [Friedhof](#) Annabichl, oo 23.08.1908 Lees (Lesce/Radovljica) mit **Klementschitsch**, Max Karl, Beamter, \* 15.05.1878 Laibach, + 1961 Klagenfurt, bestattet am [Friedhof St. Ruprecht](#). Er war mit Walter Rizzi in der Sektion Krain des Alpenvereins gewesen. Quellen zu Max: [Umsiedlerlisten](#), [Alpenverein](#), TB: Nachricht im [Grazer Tagblatt vom 27.08.1908](#).

Martha siedelte mit ihrem Mann von Laibach nach Klagenfurt, wo ihr Enkel Reinhard Max Klementschitsch im Jahre 2018 starb. Die Linie erlosch. Ob Martha als eine der bezaubernden Elfen beim [Fest des Alpenvereins Krain](#) am 17. Jan. 1903 entzückte, wäre möglich.

\* **Erna**, Private, \* 05.09.1886 Laibach,

\* **Berta**, Private, \* 27.03.1891 Laibach. Sie war [musikliebend](#).

\* **Helene**, \* 09.02.1893 Laibach, + 1900><1910 (Volkszählung: von 1910)

\* **Luzie**, Private, \* 04.08.1895 Laibach.

GB aller Kinder aus [Census](#) von 1900. In KB n.g. Erna, Berta und Luzie blieben ledig. SB n.v.

[Census 1910](#): Es wohnen in Mestni trg 12: Victor, Leopoldine, die Kinder: Erna, Berta, Luzie und Victors Schwester Hermine.

## Paul-I: Linie - Spittal – Obervellach - Ungarn (Sydney)

Jo:Bapta und Cattarina Perisutti hatten als zweiten Sohn:

**Paul-I**, Handelsmann, \* 17.11.1755 Resiutta, + 31.03.1807 Spittal, oo 14.09.1788 Kötschach **Ortner**, Anna-III Maria, \* 09.01.1769 Kötschach, + 20.12.1812 Spittal. Sie ist die Urmutter des Kötschacher Besitzes und die Stammutter jener Spittaler Rizzi-Linien, die nach Ungarn und nach Obervellach zogen. Von ihren neun Kindern starben vier Kinder im frühen Kindesalter:

Maria Theresia, \* 27.09.1790 Kötschach, + 26.02.1791 Kötschach, Quelle: GB K33\_006-1, #56 // SB K33\_024-1, #45

Paulus Joannes, \* 01.07.1793 Kötschach, + 21.10.1793 Kötschach, Quelle: GB K33\_007-1, #6 // SB K33\_024-1, #68

Paulus J. G., \* 21.10.1797 Kötschach, + 09.02.1800 Kötschach, Quelle: GB K33\_007-1, #28 // SB K33\_005-4, #19

Valentin Paul, \* 24.02.1804 Spittal, + 09.09.1804 Spittal, Quelle: GB S13\_007-1, #26 // SB S13\_028-1, #22

Quellen zu Anna-III: GB K33\_005-1, #10 // TB K33\_005-2, #20 // SB S13\_028-1, #60.

Paul-I baute mit seinem Vater Jo:Bapta das Geschäft in Spittal auf. 1788 kaufte er das Haus Nr. 6 in Kötschach von der Kaufmannsfamilie Picker, die das Haus seit mindestens 1720 im Besitz hatte. Damit wurde Paul-I zum Gründer des Stammsitzes der Rizzi-Linie in Kötschach. Er musste 1800 nach Spittal zurückkehren, um die Nachfolge zu regeln, blieb in Spittal und machte seinen Halbbruder Anton-I zu seinem Erben in Kötschach. Paul-I war Bürgermeister in Spittal.

Quellen zu Paul-I: GB III Resiutta // TB K33\_005-2, #20 // SB S13\_028-1, #34

Paul-I und Anna-III Maria hatten fünf \* Kinder:

\* **Margarita Genofeva Theresia**, \* 20.07.1802 Spittal. Geistig behindert. Quelle: GB S13\_004-1, #374.

## Egarter

\* **Constanzia Maria Vinzenza**, \* 25.01.1792 Kötschach, + 19.02.1847 Spittal, oo 09.02.1812 Spittal **Egarter**, Ferdinand-I, Postmeister, \* 25.08.1778 Spittal, + 03.03.1864 Spittal

Quellen zu Ferdinand: GB S13\_004-1, #237 // TB S13\_019-1, #24 // SB S13\_029-1, #56

Quellen zu Constanzia: GB K33\_006-1, #80 // SB S13\_028-1, #209

## Dohnal

\* **Katharina-I**, \* 01.07.1796 Kötschach, + 31.07.1853 Greifenburg, oo 31.05.1830 Kolbnitz **Dohnal**, Vinzenz Adalbert, Arzt, \* 1797, + 06.03.1852 Greifenburg

Quellen zu Vinzenz: GB n.g<sup>20</sup>. // SB Greifenburg G21\_019-1, #57

Quellen zu Katharina: GB K33\_007-1, #22 // TB Kolbnitz K30\_017-1, #14 // SB Greifenburg G21\_019-1, #64

Katharina-I und Vinzenz hatten die Tochter:

**Theresia Maria Donizetta**, \* 04.08.1833 Greifenburg, + 1853

Quelle: GB Greifenburg G21\_004-1, #46 // SB aus GB

---

<sup>20</sup> Im TB wird er aus "Ismari bei Laibach" ausgewiesen. Eine Pfarre Ismari gibt es nicht. In der Pfarre Smarje-Sap (Annahme für Ismari) ist kein Geburtseintrag zu finden.



## Johann-II

✿ **Johann-II Nepomuk Jakob**, Handelsmann, \* 15.05.1800 Spittal, + 02.06.1854 Spittal, oo 24.10.1821 Spittal **Perscha**, Franziska-I, \* 1801 Raibl, + 08.02.1870 Feldkirchen.

Der Großvater von Franziska-I, **Mathias-I Perscha**, war Hausbesitzer in Tolmein zu Woltschach und mit Maria **Jelintschitz** verheiratet. Der Vater von Franziska-I war **Mathias-II Perscha**<sup>21</sup>, Hüttenschaffer, \* 1764 Tolmein (?), + 23.06.1813 Saak, oo 04.06.1799 Bleiberg **Rader**, Barbara, \* 1780 Raibl, + 22.10.1833 Spittal. Barbara war die Tochter des **Joseph Rader**, fürstl. Porciaischer Pfleger zu Wasserleonburg ob Saak (Barbara SB S13\_028-1, #154). Franziskas Vater, **Mathias-II**, zog von Raibl nach Saak und heiratete hier, wohnte aber in Bleiberg im Herrschaftshaus und war Hüttenschaffer (i.e. Verwalter der Aufbereitungs- und Hüttengeschäfte) bei der k.k. Berghandlung. Nach der Trauung zog er nach Raibl, wo seine vier Kinder<sup>22</sup> zur Welt kamen und er als Bergwerkskontrollor arbeitete. Spätestens 1809 zog er wieder nach Saak, denn seine Tochter Cecilia starb in diesem Jahr in Saak und er selbst hier im Jahr 1813 als k.k. illyrischer Cassier vom Bergamt zu Raibl.

Quellen zu Mathias-II: GB: Tolmein, TB: Pfarre/Ort Göriach/Gorje, G12\_003-2, #22, SB: Pfarre/Ort Saak, S01\_018-1, #8.

Die vier ☼ Kinder von Mathias-II und Barbara Rader waren:

☼ **Antonia Josefa**, \* 28.04.1803 Raibl. Sie verstarb wohl im Kindesalter in Raibl, denn weder in Saak noch in Spittal war eine Spur von ihr zu finden.

☼ **Cecilia Maria**, \* 17.07.1808 Raibl, + 26.09.1809 Saak. Quelle: SB: Pfarre/Ort Saak, S01\_017-1, #57

☼ **Juliana Barbara** \* 06.12.1805, Raibl. Sie lebte mit ihrer Mutter im Haus von Johann-II Rizzi, der ihr Vormund war. Über ihren Lebensweg gibt es keine Daten.

☼ **Franziska-I** \* 1801 Raibl, + 08.02.1870 Feldkirchen, oo 24.10.1821 Spittal **Johann-II Nepomuk Jakob Rizzi**. Franziska wuchs in Raibl auf, bis ihr Vater nach Saak umzog. Hier lebte sie mit ihrem Vater (+ 1813), ihrem Großvater Joseph Rader, der Mutter und der Schwester Juliana bis ihr Großvater ca. 1815 in Pension ging und alle nach Spittal umzogen, wo sie 1821 heiratete. Nach dem Tod ihres Mannes zog sie 1858 zu ihrer Tochter nach Feldkirchen und starb dort im Alter von 69 Jahren.

Von ihren acht Kindern starben zwei früh:

Franziska-II Victoria, \* 24.12.1824 Spittal, + 16.02.1825 Spittal, Tante Constanzia (Egarter) war Taufpatin, Quelle: GB S13\_007-1, #162 // SB S13\_028-1, #114

Julius Maria, \* 11.09.1827 Spittal, + 28.10.1828 Spittal, Quelle: Spittal GB S13\_007-1, #180 // SB S13\_028-1, #130

Quellen zu Franziska-I: GB n.v.<sup>23</sup>, TB S13\_019-1, #41 // SB F04\_049-1, #31 // **Johann-II** musste die Fürsorge für seine noch unmündige Frau übernehmen sowie zusätzlich für die Mutter und deren Tochter Juliana, die beide kränklich bis

<sup>21</sup> Mathias-II ist nicht mit Mathias Perscha von Antonienberg aus Bleiberg zu verwechseln, wie eine Handschrift beim Kärntner Landesarchiv Glauben macht. Mathias-II wurde 1764 in Tolmein geboren, während Mathias Michael Bartholomeus Perscha von Antonienberg am 28.09.1760 in Bleiberg geboren wurde und hier am 16.02.1814 starb. Die Tochter Maria Perscha von Antonienberg verstarb am 02.11.1854 in Spittal Nr. 52, ohne dass es einen Bezug zu Rizzi in Spittal gäbe.

<sup>22</sup> Alle vier Kinder von Mathias-II und Barbara wurden von jenem Valentin Rizzi getauft, der in Gmünd kurzzeitig Pfarrer war, wo er einen Sohn von Valentin-V Rizzi und Maria Plazer getauft hatte.

<sup>23</sup> Kirchenbücher dieser Zeit fehlen in der Pfarre, wie vor Ort festgestellt.

schwachsinnig waren. Er war lange Zeit ein erfolgreicher Kaufmann und Bürgermeister in Spittal, kam dann aber in eine wirtschaftliche Schieflage. Ob dafür der vermutlich großzügige Lebensstil der Familie oder der erfolglose Erwerb der Ziegelfabrik in Edling oder andere unbekannte Umstände ausschlaggebend waren, bleibt ungeklärt. Auf jeden Fall musste er 1846 Insolvenz anmelden und starb vermutlich in bescheidenen Verhältnissen, obwohl er im Sterbebuch noch als Ziegelfabrikant eingetragen steht. Mit seinem Tod endete die Ära der männlichen Rizzi in Spittal.

Quellen zu Johann-II: GB S13\_007-1, #5 // TB S13\_019-1, #41 // SB S13\_029-1, #11  
Johann-II und Franziska hatten sechs Kinder **●**:

**● Juliana-III Valentine**, \* 15.02.1832 Spittal, + 31.10.1897 Klagenfurt.  
Sie starb als Ledige an Altersschwäche in Klagenfurt, Cardinalsschütt 7.  
Quelle: GB S13\_007-1, #208 // SB K13\_070-1, #64 //

## Rauter

**● Maria-VI Constanzia**, Handelsfrau, \* 27.10.1823 Spittal, + 01.03.1886 Feldkirchen, oo 16.07.1849 Spittal **Rauter**, Thomas Michael, Handelsmann, \* 10.11.1820 Feldkirchen, + 19.10.1858 Feldkirchen

Quellen zu Thomas: GB F04\_011-1, #97 // TB S13\_019-1, #107 // SB F04\_047-1, #90 // Maria-VI heiratete einen wohlhabenden Realitätenbesitzer von Feldkirchen. Sie sah ihre Kinder, den Mann und die Mutter sterben. Als sie selbst starb, schrieb man in der Kärntner Zeitung vom 01.03.1895: "*In Feldkirchen starb die Gasthofbesitzerin Maria Rauter, geborene Rizzi, als edle, gute Frau im Land bekannt.*" Als ihr einziges Kind starb, erlosch die Linie. Quellen zu Maria-VI: GB S13\_007-1, #155 // TB S13\_019-1, #107 // SB F04\_049-1, #272 //

Maria-VI und Thomas hatten vier Kinder, von denen zwei im frühen Alter starben. Es lebten:

**Johann Thomas**, \* 18.06.1852 Feldkirchen, + 26.01.1872 Feldkirchen  
Quellen: GB F04\_014-1, #196 // SB F04\_049-1, #65 //

**Friedrich Eusebius**, Kaufmann, \* 05.03.1858 Feldkirchen, + 02.08.1911 Feldkirchen, oo 04.09.1883 Feldkirchen **Erlacher**, Augusta Maria Anna, Gastwirtin, \* 16.06.1863 Feldkirchen, + 04.01.1924 Feldkirchen. Sie war die Letzte der Linie Rizzi/Rauter.

Quellen zu Augusta: GB F04\_016-1, #57 // TB F04\_033-1, #141 //

Quellen zu Friedrich: GB F04\_015-1, #86 // TB F04\_033-1, #141 // SB F04\_051-1, #171 //

## ● Paul-II

### Paul-II / Varga / Somogyi / Jellins

**Paul-II**, k.k. Inspektor, \* 13.01.1826 Spittal, + 14.11.1910 Budapest, oo 12.09.1855 Weißkirchen **Knöpfler**, Wilhelmine, \* 18.12.1839 Weißkirchen, + 24.12.1910 Budapest. Ihre Eltern waren **Gyorgy** Knöpfler und Anna **Stupka**.  
Quellen zu Wilhelmine: GB pQ Taufschein, SB pQ Todesanzeige

Von ihren sieben Kindern verstarben früh:

**Vilhelmina Gabriela**, \* 19.03.1862 Budapest, Szentistvárvárosi,<sup>24</sup> + 26.07.1863 Budapest. Die Witwe Rauter Maria, Schwester von Paul-II, war Taufpatin. Quelle:

---

<sup>24</sup> KB von Budapest Belvárosi: <https://www.familysearch.org/search/catalog/228841?availability=Family%20History%20Library>

GB <https://www.familysearch.org/ark:/61903/3:1:9Q97-Y337-YCD>, SB <https://www.familysearch.org/ark:/61903/3:1:3Q9M-CS64-ZW5T>  
**Stephanus**, \* 03.10.1866 Budapest, Szentistvánvárosi, + 03.01.1867 Budapest, Quelle:  
GB <https://www.familysearch.org/ark:/61903/3:1:9Q97-Y337-YJ6V>, SB <https://www.familysearch.org/ark:/61903/3:1:3Q9M-CS64-ZC3X>

Es ist wahrscheinlich, dass Paul-II zusammen mit seinen beiden Schwestern Franziska-III und Gabriele nach der Insolvenz des Vaters Spittal verließ und nach Wien zog. Paul fand eine Anstellung bei der Donaudampfschiffahrtsgesellschaft (DDSG) und wurde in Weißkirchen als Schifffahrtsagent stationiert. Er heiratete dort und der erste Sohn wurde geboren. Anschließend zog die Familie nach Budapest, wo die weiteren Kinder geboren wurden. Paul arbeitet als Kontrollor und Inspektor Zeit seines Lebens für die DDSG und lebte bis zu seinem Tod in Budapest.

Quellen zu Paul-II: GB S13\_007-1, #168 // TB: pQ, Auskunft des Archivs von Bela Crkva (Weißkirchen) // SB pQ Todesanzeige

Paul-II und Wilhelmina hatten fünf aufwachsende Kinder \*:

\* **Adolf Frigyes**, Privatier, \* 21.08.1856 Weißkirchen, + nach 1911. Er blieb ledig. Quellen: Geburtsurkunde, [Testament](#) (HU BFL - VII.193.a - 1911 – 0527) von Adolf und Lipot.

\* **Ferdinandus Carolus 'Carl'**, Controllor, \* 12.05.1858 Budapest, + 07.02.1883 Budapest. Er arbeitete wie der Vater bei der DDSG in Budapest.  
Quelle: GB <https://www.familysearch.org/ark:/61903/3:1:9Q97-Y33W-WWN>, SB pQ Todesanzeige

\* **Lipot Janos Nepomuk**, Bahningenieur, \* 22.11.1873 Budapest, + 22.08.1938 Budapest  
GB <https://familysearch.org/ark:/61903/1:1:X8JG-DB7>, SB pQ Sterbeurkunde

\* **Maria Hermina 'Irma'**, \* 26.08.1860 Budapest, + 31.03.1921 Werschetz, oo ~1885 **Munk**, Nikolaus, Supervisor, Die Familie wohnte in Szeged, in der Dugonits-Straße 4, später in Detta, Rumänien.  
Quelle: FamilySearch GB Keresztetek, Film 453285, DGS 4531506, # 127  
<https://www.familysearch.org/search/catalog/228841?availability=Family%20History%20Library>  
laut werner@thronicker.com (bei GEDBAS, <https://gedbas.genealogy.net/person/show/1281467110>) Begräbnis: Kirchenbuch Werschetz 1921, Seite 321  
Maria Irma und Nikolaus Munk hatten den Sohn:

**Rudolf Friedrich**, Ingenieur, \* 09.02.1885 Werschetz, + n.v., oo 28.01.1923 Detta, **Thum**, Ilona Irene, \* 02.03.1893 Detta, + 07.02.1928 Detta, oo zuvor 22.05.1911 Detta, mit **Lauer**, Nicolaus,  
Quellen zu Ilona: [Ortsfamilienbuch Detta](#)  
Quellen zu Rudolf: GB Werschetz 1885, Seite 263 ([Gedbas](#))

\* **Paulina Gizela**, \* 23.04.1865 Budapest, + 21.01.1940 Budapest, oo 24.01.1885 Budapest **Varga**, György, Ingenieur, \* 10.09.1857 Nagykőrös, + 26.11.1916 Budapest. György Varga absolvierte seine Schulausbildung in Nagykőrös und begann im Oktober 1875 sein Studium am Eidgenössischen Polytechnikum in Zürich. Nach dem Studium kehrte er in seine Heimat zurück und trat am 13. September 1880 in den Dienst der Österreichisch-Ungarischen Staatsbahnen ein. Nach vielen

unterschiedlichen Stationen wurde er 1894 als Abteilungsingenieur in die Abteilung Ingenieurwesen von Timisoara versetzt, wo er bald zum Chefingenieur befördert wurde. Aufgrund seiner Krankheit wurde er Ende März 1914 in den Ruhestand versetzt.

Quellen zu György: Familienforschung von seiner Urenkelin Maureen Jellins und vom Urenkel Árpád Jancsó<sup>25</sup>.

Paulina Gizela wurde "die italienische Großmutter" der Familie Varga. Die Geschichte der Varga-Familie spielt sich in erster Linie im Komitat Temes ab, wo sie in Weißkirchen (Bela Crkva / Fehértemplom) begann. Die Nachfahren lebten in Detta (heute Deta), in Temesvár (heute Timișoara), in Werschetz/Versec (heute Vršac) und in Szeged. In Temesvar, das damals zu den namhaften Städten Europas zählte, lebte Paulina Gizela in den 1890-er Jahren zeitgleich mit Maria-X aus Kötschach, verheiratet mit Emil Mikic.

Quellen zu Paulina: GB <https://familysearch.org/ark:/61903/1:1:X8JL-CY9>, SB pQ Parte Paulina und György hatten vier Kinder:

**Margit**, \* 16.11.1886 Werschetz, + 26.02.1957, oo 1910 Szeged **Somogyi**, Sándor

**Irene**, \* 12.09.1891 Karansebes (Caransebeș, Romania), + 24.05.1975 Budapest

**Bela-I**, \* 11.06.1889 Nagybecskerek (Zrenjanin, Serbia), + 19.10.1915, oo ~1914

**Würzinger**, Gizella, \* 15.08.1891, + 18.11.1959

Bela-I fiel als Kadett der 2. Ersatzkompanie des Infanterieregiments 61 im Ersten Weltkrieg als seine Tochter noch keine zwei Monate alt war. Eine seiner drei Enkelinnen, Erika Ebner-Schmitzer, lebte 2018 in Wien und in Schladming.

**Jeno**, Chemie-Ing., \* 26.10.1887 Timisoara, + 11.01.1960 Ujpest, oo 27.01.1919 Budapest **Gaibel von Wacker**, Maria Antonia, \* 15.08.1892 Ujpest, + 30.01.1975 Ujpest

Jeno und Maria Antonia hatten den Sohn:

**Dr. Bela-II**, Rechtsanwalt, \* 10.06.1920 Ujpest, + 25.03.2004 Adelaide, oo 22.06.1946 Diosjeno **Pompos**, Margaret, \* 01.06.1926 Diosjeno, + 11.09.2000 Sydney

Bela erlitt das Unrecht der NS-Zeit, musste Ungarn nach dem Zweiten Weltkrieg verlassen und wanderte nach Australien aus. Dort musste er sein Leben neu beginnen, war Feldarbeiter, Taxifahrer, arbeitete in Delikatessgeschäften und schließlich in der Immobilienbranche.

Bela-II und Margaret hatten die Tochter:

### **Maureen Charlotte Metzger**

● **Franziska-III Catharina**, \* 19.10.1828 Spittal, + 09.12.1896 Klagenfurt, bestattet St. Ruprecht, Klagenfurt, oo 13.06.1860 **Metzger**, Karl Johann, Komponist, \* 16.05.1827 Wien, + 10.04.1898 Feldkirchen.

Karl Johann Metzger wirkte in Wien anfangs als Musiklehrer und dann als hochgeschätzter Komponist und Chordirigent. Er schrieb die Musik zu zahlreichen Schauspielen, Possen und Dramen. Später wechselte er ohne die Familie nach Bielitz und kehrte im Alter nach Kärnten zurück.

---

<sup>25</sup> Von Maureen Jellins stammen alle folgenden Quellen und werden nicht mehr gesondert ausgewiesen. Sein Urenkel Árpád Jancsó verfasste mit Hilfe von Maureen Jellins "Das Leben eines Eisenbahningenieurs in Timisoara: György Varga, Leiter der Ingenieurabteilung in Timisoara." (Dokument im Privatbesitz).

Quellen zu Karl Johann: GB [aus https://www.musiklexikon.ac.at/ml/musik\\_M/Metzger\\_Johann.xml](https://www.musiklexikon.ac.at/ml/musik_M/Metzger_Johann.xml), SB Feldkirchen, Waiern, <https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/kaernten-evAB/waiern/03-01D/?pg=407>

Weitere Quellen: [https://www.musiklexikon.ac.at/ml/musik\\_M/Metzger\\_Johann.xml](https://www.musiklexikon.ac.at/ml/musik_M/Metzger_Johann.xml)

Quellen zu Franziska-III: GB S13\_007-1, #188 // TB aus SB // SB K13\_070-1, #46:

Die Kärntner Zeitung vom 10. Dezember 1896 schrieb:

*Todesfall. Gestern den 9, d. M. ist um 1/2 8 Uhr abends die in der Adlergasse Nr. 1 wohnhafte Frau Francisca Metzger, geb. Rizzi, im Alter von 67 Jahren nach kurzem Leiden im Herrn entschlafen. Das Begräbnis ist morgen den 11. December um 3 Uhr Nachmittag. R. i. p.*

Franziska-III und Karl Johann hatten als einzige Tochter:

**Maria**, \* 17.06.1863 Wien, + 15.03.1904 Feldkirchen, oo ~1890 Dr. jur. **Domenig**, Josef, Rechtsanwalt, \* 17.06.1860 Feldkirchen, + 23.02.1940 Feldkirchen.

Quellen zu Josef: GB F04\_016-1, #20 // SB F04\_052-1, #312.

Quellen zu Maria Metzger: SB F04\_051-1, #76 //

Maria und Josef hatten zwei Töchter:

**Elvira Augusta Johanna**, \* 16.04.1891 Feldkirchen, + 15.10.1970. Quelle: GB F04\_018-1, #126 // SB aus GB.

**Bertha Margaretha**, \* 11.01.1898 Feldkirchen, + 10.03.1984. Quelle: GB F04\_019-1, #128 // SB aus GB.

## Gerlach

● **Gabriele Jeanette**<sup>26</sup>, Kammerzofe, \* 24.03.1830 Spittal, + 16.06.1909 Fulda, Hessen, oo 16.06.1858 Vouillé, Deux-Sèvres, Frankreich, **Gerlach**, Benno, Kammerdiener, \* 28.02.1821 Mackenzell 57, bei Hünfeld, nördl. Fulda, + 15.04.1894 Fulda, Hessen, Quellen zu Benno: GB <https://data.matricula-online.eu/de/deutschland/fulda/mackenzell-st-johannes-der-taeufer/1-04/?pg=6> // SB <https://data.matricula-online.eu/de/deutschland/fulda/fulda-stadtpfarrei-st-blasius/4-06/?pg=208> Quellen zu Gabriele: GB S13\_007-1, #197 // TB: Vouillé (Deux-Sèvres, France) - [Mariages](https://data.matricula-online.eu/de/deutschland/fulda/fulda-stadtpfarrei-st-blasius/4-07/?pg=82) // SB <https://data.matricula-online.eu/de/deutschland/fulda/fulda-stadtpfarrei-st-blasius/4-07/?pg=82>  
Gabriele und Benno hatten drei Kinder:

**Albert Gabriel**, \* 26.09.1859 Vouillé, Deux-Sèvres, Frankreich

**Etienne Jean**, \* 09.01.1861 Vouillé, Deux-Sèvres, Frankreich

**Maria Louise Christine**, \* 02.09.1869 Tracy, + 05.02.1941 Waechtersbach, Hessen, oo 11.06.1889 Fulda, Hessen **Müller Leo**, Postoffiziant, \* 08.04.1862 Harmerz, Fulda

Quelle: TB <https://data.matricula-online.eu/de/deutschland/fulda/fulda-stadtpfarrei-st-blasius/3-03/?pg=134>, Rest: n.g.

Maria und Leo hatten drei Kinder:

**Otto Benno Leo**, \* 10.05.1890 Plauen, + 1968 Wien, oo **Reinmüller Angela**, \* 06.03.1902 Wien, + 1981 Wien

---

<sup>26</sup> Es ist sicher, dass Gabriele wie ihre Schwestern von Spittal wegzog, weil sie nach Durchsicht aller Kirchenbücher weder in Spittal (noch in einem der in Frage kommenden anderen Örtlichkeiten Kärntens) heiratete noch als Ledige in Spittal verstarb.

Joseph Damian Aloysius, \* 16.02.1894 Bebra, oo 07.06.1920 Biebrich, Hessen **Riegel Maria Katharina**, o|o 03.08.1939 Berlin

Luise, \* 11.02.1897 Fulda, Hessen, + 17.10.1992 Wächtersbach, oo **Müller Hermann**, \* 27.05.1892 Kassel, + 26.08.1945 Wächtersbach

Die Nachfahrenslinie führt zu den noch lebenden Familien Eckstein und Kluge.

## Illitzstein

● **Johanna-I Nepomukena**, Schneiderin, \* 10.02.1838 Spittal, + 21.09.1916 Klagenfurt, oo 14.02.1865 Feldkirchen **von Illitzstein**, Ferdinand-II, Ingenieur, \* 02.03.1835 Triest (?), + 04.01.1888 Klagenfurt.

Johanna-I lebte im Alter von 26 Jahren in Klagenfurt in der St. Veiter Vorstadt Nr. 42 (heute Mondgasse am St. Veiter Ring, neben dem Gasthaus zum Weißen Ross) und arbeitete als Schneiderin und Schneiderlehrerin bis sie Ferdinand heiratete. Sie lebte mit ihrem Mann nach dessen finanziellem Niedergang in Klagenfurt und starb in der Paradeisergasse 20.

Quellen zu Johanna-II: GB S13\_007-1, #254 // SB Klagenfurt-Dom K13\_070-1, #392.

Ferdinand-II war ein Urenkel von

**Andreas Gregor von Illitzstein**, Advokat, \* ~1730, oo ~1754 **von Rainer**, Anna Joanna Christina, \* 24.07.1736 Klagenfurt (GB Klagenfurt-St. Egid K15\_007-1, #59).

Andreas Gregor Illitsch wurde am 10.04.1771 mit dem Prädikat „von Illitzstein“ geadelt.

Andreas und seine Frau hatten 13 Kinder, darunter den Großvater von Ferdinand-II:

**Dominik** von Illitzstein, Vizedomus, \* ~1759, + 04.07.1824 Klagenfurt, oo I. ~1790 **von Neydisser**, Constanzia, \* 28.01.1764 Villach, + 21.05.1796 Kötschach

Quellen zu Constanzia: GB Villach St. Jakob, V05\_001-1, #647 // SB Kötschach K33\_024-1, #95

oo II. 10.10.1796 Litzelhof/Pusarnitz von Litzelhofen, Maria Anna, \* 1773, + 26.01.1847 Klagenfurt

Quellen zu Anna: TB Pusarnitz, P12\_022-1, #32 // SB Klagenfurt-Dom K13\_066-1, #174.

*Die Familie Litzelhofen verdankt ihr Emporkommen dem Bergbau. Ihre Geschichte geht bis in das Jahr 1470 zurück. Christian Litzelhofer war im Jahre 1540 Landrichter zu Spittal und hatte einen Sohn Adam, welcher die Witwe eines Gewerken Gruber zu Obervellach ehelichte, und die Gewerkschaft übernahm. Sein Sohn Wilhelm war Gewerke und Oberstbergmeister zu Obervellach. Drei Generationen später heiratete Balthasar Sebastian von und zu Litzelhofen, Herr auf Rosenheim zu Gschieß, Maria Anna Juliana v. Sternegg. Sie hatten die Tochter Maria Anna, die Dominik Illitzstein heiratete<sup>27</sup>.*

Dominik war lange Jahre Pfleger von Goldenstein und Pittersberg und lebte bis 1804 im Pflegehaus Nr. 1 in Kötschach, ehe er ~1805 Vizedomus des Fürsten Porcia wurde. Er war mit Paul-I Rizzi so gut bekannt, dass Paul-I sein Beistand bei der Hochzeit mit seiner zweiten Frau und Taufpate ihres ersten Kindes war.

Quelle: GB n.g. // SB Klagenfurt-Dom, K13\_063-1, #98. Dominik hatte mit seinen zwei Frauen 14 Kinder, darunter mit seiner Frau Anna den Vater von Ferdinand-II:

**Ferdinand-I Dominicus** von Illitzstein, Gewerke, \* 01.11.1794 Kötschach, + 15.03.1855 Feldkirchen, oo ~1833 Triest? **Bozzini**, Anna, \* 1811 Triest, + 06.08.1887 Graz.

---

<sup>27</sup> [Die Familie von und zu Litzelhofen](#), von Carl Baron Hanser

Quellen zu Anna: GB n.v. // SB Graz-Hl. Blut/331, #367 (am 14.12.1892 nach Triest überführt).

Ferdinand-I hatte mit seinem Bruder in Triest ein Handelsgeschäft und die Verbindung mit der reichen Triestiner Familie Bozzini aufgebaut. Nach der Heirat kehrte er nach Kärnten zurück und erbte den Besitz seines Vaters. Er wagte mit der Annahütte den Einstieg in den Bergbau zu einer Zeit, da die erfolgreiche Zeit des Bergbaus in Kärnten schon vorbei war. Das war sein finanzieller Ruin.

*Um 1840 begannen Mulli und von Illitzstein mit dem Abbau von Eisenerz aus einem Vorkommen auf der Raggaalm, dessen Kapazität sie wohl zu optimistisch eingeschätzt hatten. Am Raggabach bei Flatlach, wo früher eine Kupferschmelze, die Erze aus dem Kupferbergbau Groß-Fragant verarbeitet hatte, wurde die Annahütte errichtet, um das Eisenerz von der Raggaalm zu schmelzen. 1844 eröffnete Illitzstein – nunmehr ohne seinen Kompagnon Mully – den Schmelzofenbetrieb in der Annahütte, mit dem er bis zu seinem Tod keinen rentablen Betrieb erreichen konnte. Der Ofen wurde 1861 stillgelegt, nachdem er insgesamt nur 3000 Tonnen Roheisen produziert hatte. Heute sind Teile der Annahütte nur noch als Gasthaus bzw. Ruine erhalten.<sup>28</sup>*

Quellen zu Ferdinand-I: GB K33\_007-1, #13 // TB n.v. // SB F04\_047-1, #30

**Ferdinand-II** zehrte wohl nur noch vom Image seines Vaters. Er musste schon 1858 die Kärntner Güter versteigern. Vom einstigen Reichtum dürfte nichts mehr übriggeblieben sein, so dass die Familie irgendwann nach der Hochzeit, die noch in Feldkirchen stattfand, nach Klagenfurt zog, wo Ferdinand starb.

Quellen zu Ferdinand: GB // TB Feldkirchen F04\_032-1, #91 // SB: Klagenfurt-St-Egid, K15\_076-1, #156

Ferdinand-II und Johanna-II hatten zwei Kinder:

**Maria Anna**, \* 30.09.1865 Feldkirchen, + 21.06.1952 Klagenfurt, oo ~1890 und oJo Dr. jur. **Seligstein**, Josef, \* 17.10.1866, Frankfurt/Main, + Ende 1942, Watford bei London. Josef Seligstein war Direktor der Portland-Cementfabrik Lengenfeld in Dovje bei Jesenice, gesellschaftlich sehr engagiert und vermögend. Als Jude musste er über Belgien nach London fliehen, wo er starb.

Quellen zu Josef: GB im SB // Wohnung in England: <https://www.myheritage.at/research/collection-10678/1939-register-von-england-und-wales?itemId=6149559-&groupId=3de9c1a014c226f810a088afbe67bea5&action=showRecord&recordTitle=Josef+Seligstein>  
SB: <https://www.myheritage.at/research/collection-10444/england-wales-todesverzeichnis-1837-2005?itemId=64283562-&action=showRecord&recordTitle=Josef+Seligstein>

Quelle zu Maria Anna (Marianne): GB F04\_016-1, #90 // SB aus GB. Sie ließ sich als Marianne Seligstein, Paradeisergasse 20, Klagenfurt, am 05.10.1891 mit einem Mann fotografieren, bei dem unterstellt wird, dass er ihr Mann sein muss.

**Josef Ferdinand**, Buchhalter, \* 03.03.1869 Feldkirchen, + 17.06.1940 Klagenfurt, oo **Weist**, Katharina 'Käthe', \* Frankfurt, + 1967 Klagenfurt. Er war mit Alfred Rizzi im Alpenverein "Karawanken". Wegen eines Betrugsfalls verlor er 1936 den Adelstitel. Mit ihm starb die hier aufgezeichnete männliche Linie der Edlen von Illitzstein aus.

Quellen zu Josef: GB F04\_016-1, #174, SB <https://www.findagrave.com/memorial/163186972/josef-illitzstein>

Verlust des Adelstitels: pQ (Auskunft des Landesarchivs Kärnten).

---

<sup>28</sup> Flossöfen mit ungenügender Erzversorgung in Kärnten und ihr wirtschaftlicher Niedergang, von Friedrich Hans Ucik. [Carinthia II, 196/116. Jahrgang, Seiten 199-210, Klagenfurt 2006.](#)



## Wenger

Die erste Tochter von Paul I und eine Tante von Johanna-I Nepomukena (Illitzstein) war

✱ **Maria-V Theresia**, \* 16.08.1789 Kötschach, + 09.04.1849 Obervellach, oo 16.01.1809 Obervellach **Wenger**, Christoph Johann Nepomuk, Handelsmann, \* 09.05.1765 Obervellach, + 03.03.1851 Obervellach.

Quellen zu Christoph: GB Obervellach O05\_006-1, #62 // TB O05\_029-1, #125 // SB O05\_041-1, #98

Quellen zu Maria Theresia: GB K33\_006-1, #26 // SB O05\_041-1, #81

Christoph Johann Nepomuk Wenger entstammt der Familie von

**Paul Wenger** (\* ~1605), der Richter in Gmünd (Gomunden) war und mit seiner Frau Maria zum Sohn hatte:

**Bartholomeus**, Präfekt, \* 17.08.1622 Gmünd, + 1662-1673<sup>29</sup> Steinfeld, oo 13.06.1655 Sachsenburg, **Wasner**, Veronica, \* ~1630. Bartholomäus zog von Gmünd weg, wurde Präfekt in Straßburg/Kärnten, heiratete in Sachsenburg und ließ sich nach seiner Hochzeit in Steinfeld im Drautal nieder. Es ist nicht zu vermuten, dass Bartholomäus wegen des einst reichen Gold- und Silbererzbergbaus nach Steinfeld zog, sondern vielmehr wegen des Wohlstands seines Schwiegervaters, der den Spughof besaß.

*Steinfeld<sup>30</sup>, dessen Zentrum die Herrschaft Rottenstein bildete, wurde Mitte des 13. Jh. erstmal erwähnt. Die Habsburger verkauften 1528 die Herrschaft Rottenstein an Gabriel Salamanca, die so Teil der Grafschaft Ortenburg wurde. Im 15. und 16. Jh. erlebte Steinfeld die erste Blütezeit durch den Bergbau mit reichen Silber- und Goldfundstätten und wurde Zentrum eines Berggerichtsbezirks, der das Obere Drautal und das Gailtal umfasste. Der Reichtum aus dem Bergbau ließ repräsentative Häuser entstehen wie den Flattachhof, den Singerhof oder den Jordanhof und vielleicht auch den Spughof. Ab 1588 nahm die Erzgewinnung ab. Anfang des 17. Jh. stehen die drei ansehnlichen Marktflecken Steinfeld, Ober-Vellach und Döllach so gut wie leer. Die Täler, und die Bewohner, die ihren hauptsächlichlichen Verdienst aus dem Bergbau bezogen, sind außer Nahrungs- und Contributionsstand gesetzt. Die Gruben sind aus Mangel an Gewerken und Arbeitern verfallen, die Industrie gehemmt, der Ackerbau vermindert<sup>31</sup>.*

*Nicht nur der Niedergang des Erzbergbaus waren die Ursache, sondern auch, dass die Steinfelder sich dem Protestantismus zugewandt hatten, bis die landesfürstliche Gegenreformation ab dem Jahr 1600 zur Umkehr zwang. Viele der evangelischen Glaubensangehörigen rekonvertierten nicht, sondern verließen das Land, so dass der wirtschaftliche Abschwung unvermeidlich war.*

Im TB Radlach<sup>32</sup> R03\_001-4, #44, heißt es:

*"In Junio (1655), den 13. wurde in der Kirche St. Leonhard von Sachsenburg<sup>33</sup> durch Pater Curionam verheiratet: der vornehme Dominus Bartholomäus Wenger, ehemals Präfekt der Festung in Straßburg, ehelicher Sohn des hervorragenden Herrn Paulus Wenger, Richter aus Gomunden (Gmünd) und seiner Frau Maria mit der vornehmen Domina Veronica Wasner, einer verlassenen Witwe (und Tochter) des vornehmen Herrn Erasmus Wasner<sup>34</sup> vom Spughof ehemals Präfekt von Saxopoliti (Sachsenburg)". Eine Ergänzung zum Text weist darauf hin, dass die Witwe Veronica Wasner am 05.02.1652 das erste Mal geheiratet hatte.*

<sup>29</sup> Das Alter des Todes ergibt sich aus der Geburt der Kinder in Steinfeld einerseits und der Tatsache, dass die Kirchenbücher von Steinfeld eine Lücke zwischen 1654 und 1673 aufweisen, andererseits.

<sup>30</sup> Aus „[Steinfeld und seine Geschichte](#)“ von Claudia Fräss-Ehrfeld

<sup>31</sup> Aus: „Die alten Bergbaue auf Edelmetalle in Ober-Kärnten“ von Carl Rochata, <https://docslib.org/doc/1102668/die-alten-bergbaue-auf-edelmetalle-in-oberk%C3%A4rnten>.

<sup>32</sup> Zur Pfarre Radlach gehören Rottenstein und Steinfeld.

<sup>33</sup> Es handelt sich um die Kirche St. Leonhard von Pusarnitz bei Sachsenburg

<sup>34</sup> Im Jahr 1726 war ein Johann Joseph Leopold Wassner von Spiritushofen Pfleger der Herrschaften Greifenburg und Rottenstein und Gewaltträger des Grafen Leopold von Orsini und Rosenberg; [https://www.monasterium.net/mom/AT-KLA/KLA-213/AT-KLA\\_213-B-257\\_St/charter?q=rottenstein](https://www.monasterium.net/mom/AT-KLA/KLA-213/AT-KLA_213-B-257_St/charter?q=rottenstein)

Die Wengers trugen in den Kirchenbucheintragungen das Prädikat „nobilis“, welches sich von Paul Wenger bis in die Linie von Johann-I Christian verfolgen lässt. In der Linie von Georg-I ist dies bis auf zwei Ausnahmen nicht der Fall.  
Bartholomäus und Veronica hatten zwei Töchter und den Sohn:

**Franz-I Josef**, Landwirt, Richter, Präfekt, \* 09.03.1656 Steinfeld, + 21.02.1739 Steinfeld, oo ~1680 **Knafl**, Maria, \* n.g., + 26.11.1731 Steinfeld (SB Radlach R03\_034-2, #300).

Franz-I Josef wurde neben seinem Amt als Richter Gutsverwalter der Familie Rosenberg. Andreas von Rosenberg war 1648 in den Grafenstand erhoben worden und die Grafen Orsini-Rosenberg hatten 1677 die vereinigten Herrschaften Rotenstein und Greifenburg erworben.

Quellen zu Franz-I: GB Radlach R03\_001-1, #89 (älteste Eintragung in Radlach für Wenger) // TB n.g. // SB: [https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/gurk/radlach-steinfeld/R03\\_034-2/?pg=342](https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/gurk/radlach-steinfeld/R03_034-2/?pg=342)

Franz-I und Maria hatten zehn Kinder, darunter die beiden Söhne ♠:

♠ **Johann-I Christian**, nobilis, Richter, \* 04.06.1695 Steinfeld, + 20.06.1778 Steinfeld,

oo-I. 27.05.1719 Steinfeld **Seiydner**, Maria aus Villach,

oo-II. 19.07.1745 Steinfeld **Geyacher**, Maria aus Steinfeld,

oo-III. 27.02.1753 **Aichwaldner**, Anna,.

Quellen: GB Radlach R03\_005-1, #193 // TB Radlach R03\_025-1, #165, #240 und #290a // SB Radlach R03\_035-1, #156.

Er war "Edelherr" (dominus nobilis) und blieb als Richter in Steinfeld ansässig, während sein Bruder Georg-I nach Obervellach zog. Aus den drei Ehen von Johann-I stammen 21 Kinder, von denen neun früh starben. Sein Sohn Leopold Mathias, ebenfalls Richter und Edelherr, führte die Linie in Steinfeld fort. Spätestens 1860 lebten keine Wenger mehr in Steinfeld.

♠ **Georg-I Leopold**, Richter, \* 19.10.1685 Steinfeld, + 26.06.1727 Obervellach, oo 21.01.1710 Obervellach **Meischl**, Johanna Constantia, \* 07.07.1689 Obervellach (GB Obervellach O05\_005-1, #53, SB n.g.).

Der Anfang des 18. Jh. nach Obervellach zugezogene Georg-I begann als Gast und Bürger in seiner neuen Heimat und avancierte zum Konsul und Richter des Ortes. Dass auch ihn nicht der Bergbau nach Obervellach leitete, darf unterstellt werden, obwohl der Bergbau in dieser Zeit mit der Gewinnung von Kupfer und Eisen einen neuen Anstoß erhalten hatte.

Quellen zu Georg-I: GB Radlach R03\_005-1, #27, TB Obervellach O05\_025-2, #220, SB O05\_034-1, #221.

Georg-I und Johanna Constantia hatten neun Kinder, darunter den Sohn:

**Georg-II Christoph**, Handelsmann, Rathsverwandter, Kirchenkämmerer \* 20.05.1724 Obervellach, + 19.05.1797 Obervellach

oo I. 24.05.1751 Obervellach **Ertl**, Maria Constantia, \* 10.03.1726 Obervellach, + 22.06.1758 (GB Obervellach O05\_006-1, #227, SB O05\_036-1, #25)

oo II. 15.05.1759 Obervellach, **Aigner**, Theresia (nicht von Obervellach), n.v.

Quellen zu Georg-II: GB Obervellach O05\_006-1, #199 // TB O05\_027-1, #140 und #203 // SB O05\_037-1, #168

Georg-II hatte mit Constantia Ertl zwei Kinder und mit Theresia ebenfalls zwei, davon den Sohn **Christoph Johann Nepomuk**, der mit **Rizzi**, Maria-V Theresia, verheiratet war.

Christoph und Maria-V hatten vier Kinder ✕:

✖ **Maria-IV**, \* 07.05.1814, + 24.01.1817 (GB Obervellach O05\_010-1, #24, SB O05\_039-1).

✖ **Anna-VI Theresia**, \* 14.12.1815 Obervellach (GB O05\_010-1, #36)

✖ **Dr. Leopold-I Peregrinus**, Bezirkskommissär in Villach, \* 08.08.1817 Obervellach, + 1863><1893, oo 16.09.1851 Obervellach **Noisternig**, Theresia, \* 06.03.1834 Obervellach (GB O05\_012-1, #41, 1893 in Leoben wohnhaft, SB n.g.)  
Quellen zu Leopold-I: GB O05\_010-1, #52 // TB O05\_031-1, #79 // SB n.g.  
Leopold-I und Theresia hatten den Sohn:

**Marianus Claudius**, Ministerialbeamter, \* 09.12.1863 Feldkirchen, + 20.09.1938 Wien, bestattet in Wien Neustift, oo 06.05.1893, Klagenfurt **Pol-lak**, Maria Anna, \* 10.06.1871 (laut TB). Er studierte Jura in Graz und Bergbau in Leoben, begann seine Berufslaufbahn beim Revierbergamt in Leoben und wechselte über Klagenfurt in das Arbeitsministerium nach Wien, wo er als Sekretionschef 1922 in den Ruhestand trat.

Quelle: GB Feldkirchen F04\_016-1, #60 // TB Klagenfurt-Dom, K13\_049-1, #153 // SB Pfarre Wien, Währing (18.), Signatur 03-40, #31.

✖ **Johann-III Ferdinand**, Kaufmann, \* 14.12.1815 Obervellach, + 01.06.1873 Obervellach, oo 21.06.1841 Obervellach **Müller**, Anna, \* 17.11.1819 Paternion, + 15.02.1902 Villach (Quellen: GB P01\_007-1, #61 // SB V09\_052-1, #130)  
Quellen zu Johann-III: GB O05\_010-1, #36 // TB O05\_031-1, #23 // SB O05\_042-1, #135.

Johann-III und Anna hatten zwei Kinder ☀:

☀ **Johann-IV Christoph**, Kaufmann, \* 27.12.1842 Obervellach, + 22.12.1908 Obervellach, oo 16.05.1870 Obervellach **Gradnitzer**, Anna, \* 29.08.1850 Kolbnitz, + 19.12.1919 Obervellach

Quellen zu Anna: GB Kolbnitz K30\_007-1, #51 // SB O05\_043-1, #241

Quellen zu Johann-IV: GB Obervellach O05\_013-1, #37 // TB O05\_031-1, #187 // SB O05\_043-1, #165.

Johann-IV und Anna hatten die Kinder Aloisia und Johann-V:

**Aloisia**, \* 12.02.1884 Obervellach, + 16.03.1962 Obervellach, oo 24.11.1903 Obervellach **Kleinwächter**, Franz, Oberingenieur, \* 10.01.1870 Wien (n.v.), + 01.08.1953 Obervellach (SBI O05\_044-1, #43).

Sein Sohn Rudolf versuchte die Verbindung der Familie Wenger mit Rizzi aufzuklären und korrespondierte deswegen mit Paul-III Rizzi in Kötschach, ohne Aufklärung zu bekommen.

Quellen zu Aloisia: GB O05\_016-1, #48 // TB O05\_032-1, #11 // SBI O05\_044-1, #43.

**Johann-V Nepomuk**, Gastwirt, \* 12.07.1875 Obervellach, + 09.03.1931 Obervellach, oo 07.01.1926 Obervellach **Steiner**, Anna, Gastwirtin, \* 13.11.1891 Lind/Drautal, + 23.05.1962 Obervellach.

Quellen zu Anna: GB L10\_011-1, #142 // SBI O05\_044-1, #87.

Johann-V war der letzte männliche Nachfahre der Familie Wenger.

Quellen zu Johann-V: GB O05\_015-1, #206 // TB O05\_033-1, #77 // SB O05\_043-1, #291.

Johann-V und Anna hatten die Tochter:

**Waltraud**, Kauffrau, \* 23.08.1924 Obervellach, + 05.02.2016 Obervellach, oo **Granica**, Horst, Kaufmann, \* 30.03.1930.

Waltraud und Horst hatten zwei Kinder:

**Klaus**  
**Eva**

## **Wenger/Mully/Bozzini/Illitzstein**

☀ **Leopold-II**, Schlossherr auf Trabuschgen, \* 28.09.1844 Obervellach, + 08.03.1883 Obervellach, oo 05.05.1871 Obervellach **Mully**, Theresia, \* 16.10.1846 Klagenfurt, + 19.11.1919 Obervellach. Quellen zu Theresia: GB Klagenfurt-St. Egid, K15\_015-1, #306 // SB Obervellach, O05\_043-1, #240  
Quellen zu Leopold-II: GB Obervellach O05\_013-1, #71 // TB Obervellach, O05\_031-1, #190 // SB Obervellach, O05\_042-1, #228  
Leopold-II und Theresia hatten zum Sohn:

**Prof. Dr. jur. Leopold-III**, Prof. Dr. jur., Historiker, \* 04.09.1874 Obervellach, + 21.09.1953 Obervellach, der im Ruhestand bis zu seinem Tod auf Schloss Trabuschgen lebte und dort sein monumentales Werk "Die Quellen des Römischen Rechts" schrieb.

Quelle: Leben: <https://core.ac.uk/download/pdf/158620248.pdf>

Theresia Mully ist eine Tochter von Josefa Bozzini und Franz-II Mully. Die Familie Bozzini geht zurück auf:

**Bozzini, Francesco** Maria, \* 28.05.1683 Finale Ligure, + ~1759 Triest, oo **Francisca**. Er wurde in Finale Ligure, einer Gemeinde am Golf von Genua, als Sohn von Josephus Bozino und seiner Frau Francisca geboren. Er war "Genueser" und seine Söhne wurden noch in Genua geboren. Genua verlor aber seine Bedeutung, weil die Habsburger 1717 Triest das Hafenrecht samt großzügiger wirtschaftlicher Entwicklungshilfe zusprachen, so dass Triest erblühte. Francesco verließ 1726 seine Heimat und zog in das aufstrebende Triest, wo er am 01.08.1726 eintraf. Dort gründete er noch im selben Jahr erfolgreich die Seilefabrik auf Basis des überlieferten Familienwissens zur Herstellung von Seilen aus Hanf. Auf Grund der Theresianischen Gesetzgebung wurde er Österreicher<sup>35</sup>.

Francesco und Franziska hatten zwei Kinder:

**Giuseppe**, der Zweitgeborene leitete die Fabrik.

**Tomasso**, + ~1795, oo **Lavinato**, Adriana, war der Erstgeborene, der 1730 mit seiner Mutter und den Geschwistern nach Triest kam und dort als Erwachsener die Geschäftsführung der Firma Bozzini innehatte. 1765 erweiterte er die Seilemacherei um eine Segeltuchfabrik.

Tomasso und Adriana hatten sieben Kinder, darunter den Sohn:

**Andrea**, Seilefabrikant, oo-I. **Comatz**, Elisabeth, oo-II. **Pernsteiner**, Theresia  
Andrea errichtete 1805 in Triest den Laubengang entlang der Neuen Lazarettstraße, um die Seile im überdachten Bereich herstellen zu können. Die Familie war im internationalen Handelsgeschäft tätig und betrieb mit einem eigenen Schiff, der Brigantine Prinz Metternich (251 to), einen internationalen Handel, u.a. mit der Türkei und Brasilien.

Andrea und Theresia hatten zwei Töchter:

---

<sup>35</sup> Quelle: "Corderie e velerie nella Trieste del Settecento" da Maura Bozzini La Stella, Edizione della Laguna

1. **Anna Bozzini**, \* 1811 Triest, + 06.08.1887 Graz, oo ~1833, Triest? mit **von Illitzstein**, **Ferdinand-I Dominicus**, Gewerke, \* 01.11.1794 Kötschach, + 15.03.1855 Feldkirchen. Quellen zu Anna: GB n.v. // SB Graz-HI. Blut/331, #367 (am 14.12.1892 nach Triest überführt). Quellen zu Ferdinand-I: GB K33\_007-1, #13 // TB n.v. // SB F04\_047-1, #30
2. **Josefa Bozzini**, \* 1820 Triest, + 04.10.1902 Obervellach, oo 02.09.1845 Feldkirchen **Mully**, Franz Xaver Joseph, \* 23.07.1806 Klagenfurt, + 04.01.1868 Obervellach. Sie hatten o.g. Tochter Theresia Mully, die Leopold-II Wenger heiratete.  
Quellen zu Franz: GB Klagenfurt-Dom, K13\_004-1, #44 // TB Feldkirchen, F04\_031-1, #68 // SB O05\_042-1, #83.  
Quellen zu Josefa: GB n.v. // SB Obervellach, O05\_043-1, #108

Hans Adam Stampfer von Walchenberg war einer der besten Kenner des österreichischen Berg- und Hüttenwesens und im 17. Jh. durch seine Gewerke in der Steiermark zu großem Erfolg gelangt. Als er 1691 bei Aufschlussarbeiten in Kärnten in der Fragant auf eine ansehnliche Kupferkieslagerstätte stieß, entschloss er sich, seine Zelte in Kärnten aufzuschlagen. Er erwarb 1692 das Schloss Trabuschgen, starb aber schon 1695 in Obervellach. Das Schloss blieb im Besitz der Reichsgrafen Stampfer bis diese 1804 wegen erheblicher Schulden gezwungen waren, ihre Besitzungen im Möll- und Drautal an den Grafen Bathyanz zu verkaufen, wozu der Kupferbergbau Gross-Fragant zählte. Die Bathyanys hatten aber mit dem im Abschwung befindlichen Bergbau keinen Erfolg, so dass die Erben im Jahre 1812 an eine Firma verkauften, die sich schon nach kurzer Zeit wieder auflöste. Einer der Gesellschafter dieser Firma, Sigmund **Mully**, aus dem Gailtal stammend und Inspektor beim Fürst Rosenberg, übernahm den Kupferbergbau in Gross-Fragant und das Schloss Trabuschgen. 1819 stellte auch **Mully** den unwirtschaftlich gewordenen Gross-Fraganter Bergwerksbetrieb ein.

Um das Jahr 1825 nahm sein Sohn Franz **Mully** im Raggagraben, bei Stall zwischen Obervellach und Winklern gelegen, Schürfarbeiten auf, die sich sehr hoffnungsvoll zeigten, weshalb sich Franz **Mully** mit seinem Schwager Ferdinand-I **von Illitzstein** zusammentat und die „Eisenwerke Raggabach“ gründete. Franz **Mully** zog sich rechtzeitig vom Aufbau des „Eisenwerkes Raggabach“ zurück. Ferdinand-I **von Illitzstein** übernahm 1844 die Anteile von Franz **Mully** und der übernahm von seinem Vater das Schloss Trabuschgen. 1845 vollendete Ferdinand-I **von Illitzstein** zwar den Aufbau des „Eisenwerkes Raggabach“, aber er war durch kostspielige und zweckverfehlte Bauten so in finanziellen Nöten, dass er bis zu seinem Tod im Jahre 1855 weder das Eisen-Hüttenwerk rentabel betreiben noch den Gross-Fraganter-Kupferbergbau wieder errichten konnte.

Das Schloss Trabuschgen ging durch die Hochzeit von Leopold-III **Wenger** mit Theresia **Mully** in den Besitz der Familie Wenger über. Der Sohn Leopold-IV **Wenger** hatte Hildegard **Wenger** zur Tochter, die wiederum Maria **Wenger** zur Tochter hatte. Als Maria **Wenger** 1889 Roland **Strach** heiratete, kam das Schloss Trabuschgen in den Besitz der Familie **Strach**.

## Anton-I: Linie Spittal – Kötschach – Villach – Wien

Jo:Bapta hatte mit Anna-II Maria den Sohn:

**Anton-I Johann Nepomuk**, Kaufmann, \* 14.05.1776 Spittal, + 15.06.1830 Kötschach, oo ~1802 **Umfahrer**, Juliana-I, Hausmutter, \* ~1780 Oberdrauburg, + 24.06.1837 Kötschach

Juliana-I war die Tochter von Johann-I Baptist Umfahrer und Juliana Pichler und sie wurde die Stammutter der Rizzi in Kötschach. Von ihren zehn Kindern überlebten nur fünf. Es kamen drei Kinder tot zur Welt und es starben früh:

Johann Nepomuk, \* 09.11.1807 Kötschach, + 07.07.1811 Kötschach, Quelle: GB K33\_007-1, #61 // SB K33\_005-4, #35 //

Johannes Paul, \* 28.09.1818 Kötschach, + 08.03.1819 Kötschach, Quelle: GB K33\_007-1, #86 // SB K33\_025-1, #15

Quellen zu Juliana-I: GB n.v. (verbrannt) // SB K33\_026-1, #18.

Anton-I wurde als Johann Nepomuk Antonius getauft. Im Lauf der Geschichte nannte er sich aber nur noch Anton. Er half zunächst beim Aufbau des Geschäfts in Spittal, ehe er den Stammsitz der Rizzi in Kötschach von seinem Halbbruder Paul-I übernahm und zum Stammvater der Kötschacher Linie wurde. Auch wenn wir über Anton-I fast nichts wissen, muss er seine Geschäfte erfolgreich betrieben und das Haus wohlbestellt an seinen Sohn Anton-II übergeben haben.

Quellen zu Anton-I: GB S13\_004-1, #222 // TB Oberdrauburg n.v. // SB K33\_026-1, #5  
Anton-I und Juliana-I hatten fünf erwachsene Kinder:

## Bernhardt

☉ **Juliana-II Anna**, Handelsfrau, \* 22.02.1813 Kötschach, + 02.01.1899 Spittal, oo 16.02.1836 Spittal **Bernhardt**, Carl-I Anton, Bäckermeister, \* 23.10.1809 Spittal, + 21.08.1845 Spittal

Quellen zu Carl-I: GB S13\_007-1, 53 // TB S13\_019-1, #73 // SB S13\_028-1, #232.

Sie zog nach Spittal, heiratete dort und führte nach dem frühen Tod ihres Mannes die Bäckerei weiter, bis ihr Sohn die Bäckerei übernehmen konnte. Da ihr Sohn ledig blieb, erlosch die Linie.

*Kärntner Zeitung vom 07.01.1899: "Spittal a. d. Drau, 4. Jänner. (Sterbefälle.) Vorgestern verschied hier die hochgeehrte Frau Juliana Bernhardt geb. Rizzi nach längerem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesacramenten, im 85. Lebensjahre. Bei den heutigen feierlichen Begräbnissen erschienen zahlreiche Theilnehmer von Spittal und der Umgebung. Die Heimgegangene war das Muster einer christlichen Hausfrau, eine edle Wohlthäterin der Armen, eine fromme Dulderin in ihrer langen Krankheit."*

Quellen zu Juliana-II: GB K33\_007-1, #74 // SB S13\_030-1, #181.

Juliana-II und Carl-I hatten den Sohn:

**Carl-II**, Bäckermeister, \* 17.12.1836 Spittal, + 23.03.1918 Spittal. Er war der letzte seiner Linie.

Quellen: GB S13\_007-1, #245 // SB S13\_031-1, #63.

## Kerchnawe

☉ **Katharina-II**, \* 24.12.1815 Kötschach, + nach 19.02.1887 oo 22.05.1838 Wernberg, Pfarre Gottestal, Villach Land, **Kerchnawe**, Eduard Thomas, Pfleger, \* 08.03.1803 Friesach, + vor 19.02.1887 (GB [https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/gurk/friesach/F11\\_007-1/?pg=30](https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/gurk/friesach/F11_007-1/?pg=30))

Quellen zu Katharina: GB K33\_007-1, #82 // TBI [https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/gurk/gottestal-skocidol/G14\\_017-2/?pg=11](https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/gurk/gottestal-skocidol/G14_017-2/?pg=11) // SB n.g.



Sie hatten vier Töchter und einen Sohn. Mit dessen zwei Töchtern erlosch die Linie.

☉ **Theresia-II**, \* 19.11.1811 Kötschach, + 16.10.1877 Kötschach, oo 26.05.1839 Kötschach **Klauss**, Johann-XXIII Eduard, Gastwirt, \* 27.09.1808 Kötschach, + 16.01.1885 Kötschach ([siehe Klauss-Lanzer](#))

Quellen zu Johann-XXIII: GB K33\_007-1, #63 // SB K33\_027-1, #180.

Theresia-II heiratete den Gastwirt und Tabakverleger Johann Klauss, vulgo Lanzer. Ihr Sohn Anton baute das 2. Kraftwerk in Kärnten bzw. das 5. in der k.k. Monarchie und wurde zum Pionier der Elektrizitätswirtschaft in Kötschach-Mauthen. Ihr Sohn Johann gründete die Firma „Johann Klauss & Co.“ mit Sitz in Râmnicu Vâlcea und bohrte zwar vergebens nach Erdöl, baute dann aber einen höchst ansehnlichen Hotelbetrieb in Ocnele Mari auf.

Quellen zu Theresia-II: GB K33\_007-1, #70 // TB K33\_018-1, #23 // SB K33\_027-1, #143.

Theresia-II und Johann-XXIII hatten fünf Kinder ([siehe Lanzer-Linie](#))

## Wittmann

☉ **Anna-VII Maria**, \* 30.10.1814 Kötschach, + 27.07.1875 Feldkirchen, oo 21.02.1841 Kötschach **Wittmann**, Johann, Chirurg, \* 29.07.1816 Villach, St. Nikolai, + 16.08.1883 Feldkirchen.

Johann wuchs vermutlich in Villach und Spittal auf, da sein Vater, ein Architekt aus Villach, in Spittal Straßenbezirkskommissär wurde und am 06.04.1835 in Spittal starb (SB S13\_028-1, #166). Da die Zeit vorbei war, als die Chirurgen nur eine handwerkliche Ausbildung erhielten, und ab Mitte des 18. Jh. ein Studium erforderlich war, dürfte Johann etwa 1836 bis 1840 in Wien studiert haben. Danach trat er seine Stelle als Bezirkschirurg in Stall im Mölltal an. In Spittal lernte er Anna-VII kennen, die mit zwei ihrer Schwestern von Kötschach zu den Spittaler Verwandten gezogen war. Die Hochzeit fand in Kötschach statt. Dann zogen die beiden nach Stall und ca. 1846 nach Feldkirchen, wo Johann praktizierte und 1883 starb. Er war die letzten vier Jahre durch einen Schlaganfall vollständig gelähmt.

Quellen zu Johann: GB Villach V09\_007-1, #73 // TB K33\_018-1, #26 // SB F04\_049-1, #234.

Anna-VII gebär sieben Kinder, von denen drei starben. Mit den Töchtern erlosch die Linie. Von der Tochter Anna Juliana führt die Spur der Kinder wieder zurück nach Kötschach, denn die Enkelin von Anna-VII, Anna Kastellitz, heiratete Vinzenz Klaus (Lanzer) in Kötschach.

Quellen zu Anna-VII: GB K33\_007-1, #78 // SB F04\_049-1, #129.

Anna-VII und Johann Wittmann hatten vier ♠ Kinder:

♠ **Hemma**, \* 11.09.1845 Stall/Mölltal, + 01.10.1886 Feldkirchen. Sie blieb ledig und starb an Tuberkulose. Quellen: GB S86\_007-1, #60 // SB F04\_049-1, #280.

♠ **Maria Magdalena**, \* 27.03.1844 Stall/Mölltal, + 29.11.1907 Feldkirchen, oo 04.09.1877 Feldkirchen **Lussnigg**, Serafin, Kaufmann, \* 25.01.1842 Feldkirchen, + 14.06.1912 Feldkirchen. Sie wohnten in Feldkirchen 88. Die Ehe blieb kinderlos.

Quellen zu Serafin: GB: F04\_013-1, #212 // TB F04\_033-1, #81 // SB F04\_052-1, #15.

Quellen zu Maria Magdalena: GB S86\_007-1, #45 // SB F04\_051-1, #126.

♠ **Anna Juliana**, \* 13.11.1842 Stall/Mölltal, + 17.07.1883 Feldkirchen, oo 26.08.1876 Feldkirchen **Kastellitz**, Anton, Kaufmann, \* 03.02.1852 Materija, + 25.12.1917 Sachsenburg



Antons Vater Kaspar war Weber in Materija (Pfarre Brezovica im Küstenland südöstlich von Triest) und seine Mutter war Catharina Mikulic. Anton zog nach Kärnten und es scheint, dass er in Villach mit Maria-VIII Theresia, der Tochter von Johann-III Rizzi, ein uneheliches Kind hatte, den Oberleutnant Rizzi Kastellitz. Danach heiratete Anton und wurde Kaufmann und Bürgermeister in Feldkirchen. Von dort stammt aus der [Zeitung Freie Stimmen vom 16.05.1916](#):

*Feldkirchen. (Kriegsauszeichnung.) Die Söhne des ehemaligen Kaufmannes und Bürgermeisters von Feldkirchen, Herrn Anton Kastellitz, wurden, wie die Verordnungsblätter berichten, ausgezeichnet. Herr Oberleutnant Rizzi Kastellitz erhielt das Goldene Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille und wurde zum Hauptmann ernannt, dessen Bruder Landsturmfeuerwerker Herr Hans Kastellitz, im Zivilberufe Kaufmann in Sachsenburg, wurde zum Leutnant befördert.*

Anton lebte 1916 nicht mehr in Feldkirchen, sondern war irgendwann nach dem Tod seiner Frau zu oder mit seinem Sohn nach Sachsenburg im Drautal gezogen. Quellen zu Anton: [GB](#) // TB F04\_033-1, #74 // SB S02\_018-1, #107. Quellen zu Anna Juliana: GB S86\_007-1, #27 // SB F04\_049-1, #234. Sie starb nur fünf Wochen nach der Geburt von Maria Johanna an Tuberkulose. Verlassenschaftsprotokoll [im Historischen Stadtarchiv Feldkirchen](#) (MA 725).

[Feldkirchen](#) (Todesfall) Am 17. D. M. starb hier Frau Kastellitz, die Tochter des Bezirkswundarztes Johann Wittman. Der Todestag der zu früh aus der Mitte der Lieben Geschiedenen knüpft sich an ein denkwürdiges Ereignis. Als Frau Kastellitz noch ein kleines Mädchen war, wurde ihr die hohe Auszeichnung zu Teil als Ihre k.k. Majestäten im Jahr 1856 Kärnten durchreisten und die Mauern von Feldkirchen passierten, Allen höchstdenselben ein prachtvolles Blumenbouquet überreichen zu dürfen, - und heute am gleichen Tag, als Seine Majestät der Kaiser Feldkirchen passierte, schloss der Tod ihre Leiden. Der Vater der Verstorbenen, ein wegen seiner vielen glücklichen Kuren und wegen seines biedereren Charakters allenthalben geachteter Mann, liegt schon seit vielen Jahren, vom Schlage gelähmt, ohne jede Aussicht auf Besserwerden im Krankenbette.

Anna Juliana und Anton Kastellitz hatten vier - Kinder:

- **Johann Anton** 'Hans', Kaufmann in Sachsenburg, \* 20.10.1877 Feldkirchen, + 02.01.1945 Sachsenburg, oo 19.03.1919 Friesach, **Bucher**, Paula, \* 09.09.1887.  
Quellen zu Johann Anton: alle im GB F04\_017-1, #201 // SBI Sachsenburg, S02\_019-1, #15.
- **Anna Johanna**, \* 07.05.1879, heiratete 1923 [Vinzenz Klauss](#).
- **Moritz Leopold**, \* 14.11.1880 Feldkirchen, oo 11.09.1911 **Zimmermann**, Hermine. Quellen: GB F04\_017-1, #277 // TB im GB.
- **Maria Johanna**, \* 22.06.1883 Feldkirchen, + 08.05.1886. Quellen: GB F04\_017-1, #338 //SB im GB.

Das vierte Kind von Anna-VII und Johann Wittmann war Juliana Maria, die Ferdinand Harbacher heiratete.

## Harbacher

✠ **Juliana Maria**, \* 14.01.1852 Feldkirchen, + 02.06.1917 Feldkirchen, oo 21.10.1873 Feldkirchen **Harbacher**, Ferdinand, Steuereinnnehmer, \* 09.05.1849, + 12.01.1894 St. Leonhard

*Am 14. d. M. wurde der k. k. Steuereinnnehmer, Herr Ferdinand Harbacher, zu Grabe getragen. In der Blüte des Mannesalters, im 45. Lebensjahre stehend, raffte ihn nach kurzem, schweren Leiden der Tod dahin. Der Verlust dieses Mannes, welcher durch 14 Jahre als musterhafter, pflichttreuer Beamter in unserem Orte wirkte, wird in allen Kreisen der Bevölkerung auf das Schmerzlichste empfunden. Die verlassene Witwe beklagt den Verlust eines liebevollen und treuen Gatten, der verwaiste Sohn den eines braven, opferfreudigen Vaters. Der Amtscollege verlor in ihm einen*

wackeren, lieben Berufsgenossen, der aufging in der gewissenhaften Pflichterfüllung. Die kernhafte Aufrichtigkeit, die strenge Wahrheitsliebe, die unverbrüchliche Treue gegen den Freund, die stete Bereitwilligkeit, mit Rath und That beizustehen und zu helfen, sein freundliches, heiteres, entgegenkommendes Benehmen im Amts-, sowie im Privatverkehre, sind Tugenden, welche der Verblichene in sich vereinigte. Die Schule verliert in ihm einen opferwilligen Förderer, welcher als Obmann des Ortsschulrathes das fortschrittliche Gedeihen derselben stets vor Augen hatte. Der Gesangsverein, dessen Obmann Harbacher war, der Schulpfennigverein beklagen den Verlust eines ihrer thätigsten Mitglieder. Die Armen, und besonders die armen Kinder hatten in ihm einen stillen Wohltäter, welcher reichlich, spendete, verloren. Harbacher war ein Mann von echt deutscher, fortschrittlicher Gesinnung, ein treuer Sohn des deutschen Volkes. Die vielen schönen Kranzspenden, die große Zahl der Leidtragenden, die seinem Sarge folgten, legten Zeugnis ab von der Sympathie, welcher sich der Verblichene erfreute. Der k. k. Bezirkshauptmann von Wolfsberg Herr Carl Murmayr, Amtscollagen und Freunde von Wolfsberg, Obdach und unseren benachbarten Orten waren eingetroffen, um dem Dahingeschiedenen die letzte Ehre zu erweisen. Der Gesangsverein sang zwei ergreifende Trauerchöre. Die Erde sei dem Braven leicht, Ehre seinem Andenken!  
<https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=fst&datum=18940120&query=%22harbacher%22&ref=anno-search&seite=4>

Quellen zu Ferdinand: GB aus TB // TB F04\_033-1, #50 // SB S34\_040-1, #361.

Quellen zu Juliana Maria: GB F04\_014-1, #187 // TB F04\_033-1, #50 // SB F04\_052-1, #79 //

Juliana Maria und Ferdinand Harbacher hatten zwei Kinder:

**Maria**, \* 01.07.1874 Feldkirchen, + 04.01.1892 St. Leonhard im Lavanttal (ledig). Quellen: GB F04\_017-1, #119 // SB S34\_040-1, #339

**Johann Ferdinand, Schmiedemeister**, \* 25.07.1876 Feldkirchen, + 01.03.1954 Graz. Quellen: GB F04\_017-1, #173 // SB aus GB.

## Anton-II

☉ **Anton-II Johann**, Gastwirt, \* 26.11.1804 Kötschach, + 19.12.1856 Kötschach, oo 05.02.1833 Kötschach **Pichler**, Theresia-I, \* 18.04.1811 Mauthen, + 14.11.1894 Villach, bestattet am Friedhof St. Ruprecht. Sie zog nach dem Tod ihres Mannes zu ihrem Sohn Johann-III nach Villach und lebte dort noch viele Jahre in einer der vornehmsten Gegenden der Stadt.

Quellen zu Theresia: GB M14\_005-1, #249 // SB V05\_057-1

Anton-II heiratete die Tochter von Pichler Anton-I und führte seine vier Kinder in eine erfolgreiche Zukunft. Auch wenn über ihn nur wenig bekannt ist, so dürften sein Vater und er den größten Teil des selbst erwirtschafteten Reichtums der Kötschacher Rizzi aufgebaut haben. Anton-II kaufte die links und rechts vom Stammhaus Nr. 6 gelegenen Häuser Nr. 5 und Nr. 7. Von den Kindern waren beide Söhne sehr erfolgreich und Anna-VIII heiratete einen vermögenden Braumeister in Spittal.

Quellen zu Anton-II: GB K33\_007-1, #56 // TB K33\_022-1, #48 // SB K33\_027-1, #72.

Anton-II und Theresia-I hatten vier ☒ Kinder:

☒ **Maria-VIII Theresia**, \* 01.04.1837 Kötschach, + 29.11.1913 Villach, bestattet am Friedhof St. Ruprecht.

Maria VIII zog mit ihrer Mutter und ihrem Bruder Johann-III nach Villach und es scheint so, dass sie mit Anton Kastellitz ein uneheliches Kind hatte ([siehe bei Anton Kastellitz](#)). Sie lebte im bürgerlichen Milieu Villachs als Wohltäterin und starb ledig.

*Kärntner Zeitung vom 06.12.1913: "Villach. (Todesfall.) Am Samstag, den 29. November um 10 Uhr nachts wurde ein Leben beschlossen, das man so recht das einer gottliebenden Seele heißen kann. Fräulein Maria Rizzi ist zur ewigen Ruhe gegangen. Die Verstorbene, eine Schwester des hier bekannten ehemaligen Kaufmannes Herrn Joh. Rizzi, war eine unermüdliche Wohltäterin der hiesigen Armen und eine eifrige Förderin der wohlthätigen Vereine. Ihr ganzes Leben ging gleichsam auf in den Diensten der Nächstenliebe. ... Wie sie gelebt, so ist sie gestorben. Als sich vor einiger Zeit Spuren einer*

ernsten Krankheit zeigten, bereitete sie sich ruhig und ergeben durch häufigen Empfang der heiligen Sakramente auf das Sterben vor. Vollständig in Gottes Willen ergeben, schlummerte sie sanft hinüber, um jenen Lohn zu empfangen, der denen verheißen ist, die Barmherzigkeit üben."

Quellen: GB K33\_007-1, #142 // SB V05\_057-1, #148.

## Greibitschitscher

☒ **Anna-VIII**, \* 05.09.1840 Kötschach, + 02.04.1912 Spittal, oo 21.09.1868 Spittal **Greibitschitscher**, Johann, Bräumeister, \* 23.06.1833 Spittal, + 28.11.1909 Spittal Anna-VIII heiratete nach Spittal, verlor Kinder und Mann und vererbte ihr Vermögen dem Bruder Johann-III und dessen Sohn Johann-IV, der Verwandtschaft, nahestehenden Menschen, der Kirche und Bedürftigen.

Johann war ein sehr wohlhabender Spittaler Bürger, der kinderlos starb und das Erbe seiner Frau Anna-VIII vermachte.

Quellen zu Johann: GB S13\_007-1, 215 // TB S13\_019-1, 169 // SB S13\_031-1, #7.

*Kärntner Zeitung vom 06.04.1912: "Spittal an der Drau. (Frau Greibitschitscher gestorben.) Am Dienstag, den 2. April starb hier Frau Anna Greibitschitscher, geb. Rizzi, nach zweimonatigem, schwerem Leiden und Empfang der heiligen Sterbesakramente ruhig und gottergeben im Alter von 72 Jahren. Obwohl die nun verstorbene Dame sehr mit Glücksgütern gesegnet war, lebte sie überaus einfach. In ihren Testamenten gedachte sie in überaus edler Weise der Armen und Notleidenden in reichem Maße. Das Begräbnis fand am Donnerstag unter großer Beteiligung der Bevölkerung auf dem hiesigen neuen Friedhofe statt. ... endgültig werden die sterblichen Überreste der Verschiedenen in der zu erbauende Gruft gemeinsam mit denen ihres vor Jahren verstorbenen Gatten beigesetzt werden. Namens der Gemeindevertretung von Spittal nahm Herr Bürgermeister A. Nieder mit einigen Gemeinderäten an der Leichenfeier teil; hatten doch die Verstorbene die Armen der Gemeinde Spittal mit 20.000 Kronen bedacht. Von nah und fern waren zahlreiche Leidtragende erschienen. Möge die edle Wohltäterin in Gottes Frieden ruhen!"*

Quellen zu Anna-VIII: GB K33\_008-1, #7 // SB S13\_031-1, #25.

Johann Greibitschitschers Großvater **Franz Ignaz** war Organist, oo mit **Adamer**, Magdalena.

Franz Ignaz und Magdalena hatten 3 Kinder:

**David**, \* 11.12.1742 Spittal,

**Chrisantus Nikolaus**, \* 21.11.1744 Spittal, oo mit **Steinacher**, Lucia. Vom Beruf war er Seifensieder. Auch die nachfolgenden Generationen blieben bis ins 19. Jh. im Geschäft der Seifensieder und wohnten in Spittal, Nr. 144.

**Paul Ignaz**, \* 08.12.1740 Spittal und oo mit **Mayer**, Anna. Seine erste Frau Catharina Baumgartner starb bei oder nach der Geburt der Tochter Maria. Paul arbeitete als Orgelmacher und wohnte mit seiner Familie im Haus Nr. 42. TB n.g.

Paul Ignaz und Anna hatten 2 Kinder:

**Joseph**, \* 22.09.1792 Spittal und oo 29.03.1818 Spittal mit **Kahn**, Juliana (\* 1793). Joseph übernahm das elterliche Haus Nr. 42 und wurde Tischlermeister. (Quellen: GB Spittal, S13\_004-1, #318 // TB S13\_019-1, #31).

Joseph und Juliana hatten zur Tochter:

**Juliana**, \* 03.05.1826 Spittal, oo 29.04.1861 Klagenfurt mit **Merlin**, Simon, Handelsmann (\* 14.02.1820 Korpitsch und + 13.01.1900 Klagenfurt). Simon errichtete 1857 die Gemischtwarenhandlung Merlin & Roßbacher, die 1862 gelöscht wurde. Er betrieb dann eine Gemischtwarenhandlung (Spezerei, Material- und Farbwarenhandlung) in der Kaserngasse Klagenfurt. Simon war der Onkel des Bezirkshauptmanns Johann Merlin, der Julie Rizzi, die Tochter von Johann-III, geheiratet hatte.

Quellen: GB Spittal S13\_007-1, #170, GB St. Leonhard S33\_007-1, #108 // TB Spittal S13\_019-1, #150;

**Paul**, \* 26.05.1795 Spittal, + 25.01.1876 Spittal, oo 10.01.1820 Spittal **Wieser**, Maria. Er wurde zuerst Bäckersgeselle in Klagenfurt. Nach seiner Rückkehr im Jahr 1820 wohnte er in Spittal im Haus 48, dem Bäckerhaus. Bereits 1826 lebte er als Brückenwirt und Bäcker in Spittal im Haus Nr. 60. Später erwarb er die Brauerei (Haus 61 neben dem damaligen Brückenwirt) und war bei seinem Tod Bräumeister und Realitätenbesitzer. Beim Brauhaus handelt es sich offenbar um das alte "Petzl-Bräu". Quellen: GB Spittal, S13\_004-1, #332 // TB Spittal, S13\_019-1, #36 // SB Spittal, S13\_029-1, # 105 und Petzl-Bräu:

[https://www.spittal-drau.at/uploads/tx\\_pdfflipper/pdfflipper\\_69/21.pdf](https://www.spittal-drau.at/uploads/tx_pdfflipper/pdfflipper_69/21.pdf).

Paul und Maria hatten Johann zum Sohn, den Ehemann o.g. Anna-VIII.

## Johann-III

☒ **Johann-III Nepomuk Georg**, Kaufmann, \* 23.04.1839 Kötschach, + 09.05.1916 Villach, bestattet am Friedhof St. Ruprecht, oo 24.05.1877 Villach **Hyrenbach**, Julie, \* 26.04.1858 Villach, + 18.03.1923, bestattet am Friedhof St. Ruprecht in Villach. Julie war die Tochter von Kaufmann und Superintendentialkurator Leonhard Hyrenbach aus Lindau und Julie von Wachter aus Memmingen. Quellen zu Julie: GB Villach, evang. St. Ruprecht, 01-01D, #170&171 // SB pQ Johann-III war ein tüchtiger Geschäftsmann und erwarb sich in der Villacher Bürgerschaft ein hohes Ansehen. Erst mit 38 Jahren heiratete er Julie Hyrenbach, die aus einer evangelischen Familie stammte. Für beide spielten Hilfsbereitschaft, Aufrichtigkeit und Moral eine große Rolle. Beide waren in zahlreichen Gesellschaftsvereinen tätig. Johann ging mit 59 Jahren in Pension und lebte als Wohltäter in Villach. 1912 vermachte seine Schwester Anna-VIII aus Spittal ihm und seinem Sohn als Universalerben das große Vermögen ihres Mannes. Quellen zu Johann-III: GB K33\_007-1, #148 // TB V05\_037-1, #216 // SB V05\_057-1, #175.

Johann-III und Julie hatten drei ➔ Kinder:

➔ **Julie Therese**, Trafikantin, \* 25.12.1878 Villach, + 28.10.1942 Graz, oo I. 30.05.1900 Villach **Merlin**, Johann 'Hans', Landesbeamter, \* 30.07.1871 Villach, + 01.03.1929 Innsbruck, oJo 1913. Er begann seine Laufbahn als Landesregierungsconcipist in St. Veit und beendete sie 1921 als Bezirkshauptmann in Hermagor. Er hatte in Hermagor ein Haus, lebte die letzten Jahre in Villach und starb in Innsbruck, obwohl sein Sohn, der dort Jura studiert hatte, schon fünf Jahre zuvor nach Liechtenstein gezogen war. Quellen zu Johann: GB r.k. V09\_010-1, #179 // TB ev. St. Ruprecht 02-01D, #481 // SB r.k. Innsbruck-St. Jakob, Totenbuch 1925-1980\_MF 0996-1.

oo II. 26.06.1926 Graz **Grohs**, Josef-VII Johann Maria, Sekretär, \* 02.02.1869 Feldkirchen, + 11.11.1927 Graz. Josef-VII war katholischer Pfarrer in St. Veit, der um 1910 mit Juliana Kogleck einen Sohn Friedrich hatte. Dann folgte die Liaison mit Julie Rizzi, die zur Aufgabe des Priesteramtes führte. Er wurde in Graz Sekretär des steiermärkischen Kunstvereins. Julie gebar 1913 Maximilian, der erst ein Grohs wurde als Josef-VII Julie 1926 heiratete und Maximilian als seinen Sohn legitimierte. Quellen zu Josef-VII: GB aus SB // TB aus SB // SB Pfarre Graz-St. Andrä, X 1914-1927, Seite 598.

Julie erlitt als 17-Jährige einen Beinbruch wie die Kärntner Zeitung vom 08.01.1896 berichtete:

*"Das schnelle Fahren hat wieder einmal einen Unfall im Gefolge gehabt. Der Kutscher des Herrn Brand, Leopold Mayer, fuhr mit großer Schnelligkeit über die Draubücke und bog im selben Tempo fahrend in die Lederergasse ein. Bei der Wendung des Schlittens auf den Hauptplatz zu, machte das Gefährte eine rutschende Schwenkung. Die beiden Fräuleins Julie Rizzi und Elisabeth Lampert, die des Weges kamen, fanden nicht mehr Zeit zum Ausweichen und stürzten bei der zudem mit Glatteis bedeckten Straße zu Boden. Frl. Rizzi fiel jedoch so unglücklich, dass sie einen Beinbruch erlitt."*

Julies erste Ehe wurde wegen ihres Verhältnisses mit dem Pfarrer von St. Veit geschieden. Von ihm stammte ihr unehelich geborener Sohn, der zunächst den Namen Merlin erhielt. Ihr Ex, Johann Merlin, musste erst dagegen prozessieren, bis es zur Richtigstellung kam.

Julies Vater war über sie so erbost, dass er sie praktisch enterbte. Sie zog nach Graz, wo auch der Vater ihres Kindes arbeitete. Julie hatte bis 1940 offenbar gute Beziehungen zu ihrem Sohn Helmut Merlin und war einige Male in Vaduz. Julie wurde von ihrem Schwager Julius Schacht bestattet.

Quellen zu Julie: GB Villach, St. Ruprecht, ev., #11 // TB Villach, St. Ruprecht, ev., #481.

Julie und Johann Merlin hatten zwei Kinder:

## Merlin

**Elisabeth** Frida Paulina Maria 'Lisl', \* 20.07.1902 St. Veit/Glan. Lisl war 1940 bei ihrer Mutter in Graz, sonst gibt es keine Informationen über sie.

**Dr. jur. Helmut**, Treuhänder, \* 25.03.1901 St. Veit/Glan, + 24.12.1978 Grabs, oo ~1927 Mayr, Reinfrieda, \* 22.12.1903 Klagenfurt

Helmut studierte in Innsbruck Rechtswissenschaften, gründete zusammen mit Eugen Schafhauser eine Vermögensberatung (Treuunternehmen) namens Präsidial-Anstalt in Liechtenstein, wo er mit Elfriede Schröder ein zweites Mal heiratete.

*"Merlin, Helmuth M., Treuhänder. \*25.3.1901 St. Veit a.d. Glan (Kärnten), †24.12.1978 Grabs (SG), Österreicher (1938–45 Deutscher). Sohn des Bezirkshauptmanns Johann und der Julia, geb. Rizzi. verh. mit Elfriede Schröder in zweiter Ehe. Aus erster Ehe mit Reinfrieda Mayr drei Kinder. Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Innsbruck (1923 Dr. jur.). 1921–23 Bankbeamter in Innsbruck, 1924–26 bei der Bank in Liechtenstein (BiL), Vaduz. 1927–31 Prokurist der Internationalen Industrie- und Handels-AG «Westen», Vaduz (Westen-Konzern). 1931 zusammen mit Eugen Schafhauser Gründung der Präsidial-Anstalt, Vaduz. 1939 erfolgloser Versuch, sich in Liechtenstein einzubürgern. In der Nachkriegszeit Ausbau der Präsidial-Anstalt zu einem der bedeutendsten Treuhandunternehmen Liechtensteins. 1968 Ehrensensator der Paris-Lodron-Universität Salzburg. [https://historisches-lexikon.li/Merlin,\\_Helmuth\\_M](https://historisches-lexikon.li/Merlin,_Helmuth_M)*

Quellen zu Helmut: Heimatschein von Hermagor, pQ

Helmut und Reinfrieda hatten drei Kinder:

### Christa Maria

**Peter Helmut**, Lawyer, \* 03.11.1928 Grabs, + 03.04.2017 Fort Collins, oo ~1951 **Swift**, Elizabeth Allen, \* 16.02.1928 Chicago, + 19.04.2006 Lake Forest

*Peter H. Merlin, 88, of Fort Collins, CO died on April 3, 2017. Peter and his first wife, Elizabeth Allen Swift have four children: Peter (Jennifer) Merlin, Diane (Jay) Homan, Barbara Neal and Philip (Susan) Merlin. Peter was also father to Terry Parker and Diana Allgaier; grandfather of 12, great-grandfather of 2; brother of Hanno Merlin and Christa Haenni; son of the late Helmuth Merlin and the late Reinfrieda Mayr.*

*After completing 2 law degrees from University of Geneva and the University of Michigan, Peter embarked on an international law career at Gardner Carton and Douglas in Chicago, IL. Peter served as Chairman of the firm's Management Committee from 1980 to 1989. After that, Peter formed and chaired the firm's international department until his retirement from the partnership in 2000. In 1963, Peter became a founding director of the German-American Chamber*

of Commerce in Chicago and served as its President and then as its Chairman over three decades. Peter was also devoted to many civic and charitable activities, including serving for many years on the Board of Directors of the Chicago Horticultural Society and its Botanic Garden (serving as Chairman from 1972-1979), on the Board of Directors of Benton House, on the Board of Lake Forest Country Day School, on the Board of Northwestern Memorial Hospital, on the Board of Directors of the Coleman Lake Club where he served as President, and as an active member of the Chicago Council of Foreign Relations.

Peter was born in Grabs, Switzerland and grew up in Liechtenstein where he became a great outdoorsman, a passion he continued throughout his life. He enjoyed the sports of hunting, fishing, skiing, hiking, tennis and golf. (<https://jwcdaily.com/2017/04/09/peter-h-merlin>)

**Dr. tech. Hanno August**, Chemiker, oo **Hoppeler**, Lotti, \* 16.06.1936, + 24.11.2013 Gladwyne

(SB: <https://www.legacy.com/obituaries/philly/obituary.aspx?n=lotti-h-merlin-hoppeler&pid=168316049&fhid=4450>)

## Grohs

Julie und Josef-VII Grohs hatten den Sohn:

**Maximilian**, Offizier, \* 29.07.1916 Graz, + 06.01.2013 Wien, oo 10.02.1940 (Verlobungsanzeige) **Möller**, Ingeborg, \* 23.05.1916, + 27.08.2015

Maximilian war ab 1947 beim Militär und schied 1976 als Generalmajor/Brigadier aus. Er war zuletzt Leiter der Gruppe Inspektion im Generaltruppeninspektorat und erhielt 1960 das Silberne Ehrenzeichen der Republik.

Maximilian und Ingeborg hatten den Sohn:

**Dr. Helmuth**, Arzt, **Johann-IV**

➔ **Dr. jur. Johann-IV** 'Hans', Ministerialbeamter, \* 03.01.1880 Villach, + 16.11.1968 Wien, bestattet Wien Neustift, oo 08.09.1906 Göttweig **Kraupa**, Maria-IX Rosalia, \* 27.01.1880 Wien, + 20.09.1953 Wien. Ihre Ehe mit Johann-IV stellt die letzte Verbindung zwischen den Familien Pichler und Rizzi dar. Ihre Mutter war Magdalena Pichler.

Johann-IV war in einer schwierigen Epoche Österreichs Leitender Beamter im Bundesministerium für Finanzen und später Präsident der Österr. Nationalbank.

Quelle: TB Göt\_02/07, #39, Vita: [https://de.wikipedia.org/wiki/Hans\\_Rizzi](https://de.wikipedia.org/wiki/Hans_Rizzi)

Hans und Maria-IX hatten drei ❖ Kinder

## Wiedmann/Wahl/Feldscher

❖ **Irmgard**, \* 19.08.1907 Wien, + 13.08.1998 St. Oswald Möderbrugg, oo 01.02.1936 Wien Dr. jur. **Wiedmann**, Hans, Rechtsanwalt, \* 28.12.1907 St. Pölten, + 30.03.1987 Wien, o/o n.v.

Irmgard und Hans Wiedmann hatten zwei Kinder:

**Veronika**,

**Brigitte**

## Zitka

❖ Dr. **Eleonore** Juliana Johanna Maria, \* 11.07.1909 Wien, + 22.01.1945 Melk, bestattet Wien Neustift, oo 23.11.1935 Wien, **Zitka**, Eduard, Univ.-Dozent, \* 07.03.1901 Wien, + 09.06.1963 Wien, bestattet Wien Neustift.

Eduard war Assistent und Dozent an der Universitätsklinik für Kieferchirurgie Wien. Von 1955 bis 1961 war er Bibliothekar der Österreichischen Gesellschaft für Zahn, Mund- und Kieferheilkunde. Danach übernahm Erich Schuh die Bibliothek des Vereines und als Stellvertreterin fungierte Eduards Nichte Elisabeth Bauer-Soos.

Eleonore promovierte am 11.05.1934 über "Nicolas Linguets Bearbeitungen Calderonscher Schauspiele. Ein Beitrag zur französischen Übersetzungsliteratur des 18. Jahrhunderts."

### *Soos/Bauer*

❖ **Maria-XI Sidonie**, \* 14.01.1918 Wien, + 08.02.2001 Wien, bestattet Wien Neustift, oo 27.07.1943 Wien Dr. **Soos**, Erich, Apotheker, \* 18.01.1911 Wien, + 19.12.1987 Wien

Maria-XI und Erich Soos hatten zur Tochter:

**Mag. pharm. Elisabeth**

### **Schacht/Smuha**

➔ **Friederike-II** Martha Maria 'Frieda', \* 19.02.1882 Villach, + 10.10.1970 Wien, bestattet Friedhof St. Ruprecht, oo 26.04.1905 Villach **Schacht**, Julius, Pfarrer, \* 18.11.1871 Berlin, + 22.02.1964 Graz, bestattet Friedhof St. Ruprecht.

Julius war der Sohn von Dr. med. Carl Schacht und Julie Hagemann. Er war ein überzeugter Vertreter der "Los-von-Rom"-Bewegung und wirkte vor allem in der Heilandskirche in Graz.

Frieda hatte als zwölfjähriges Mädchen der Kaiserin Elisabeth bei deren Besuch in Villach einen Blumenstrauß überreicht und erhielt dafür ein Dankesschreiben. Im selben Jahr besuchte sie die Höhere Töchter Schule in Nürnberg und hatte im Abschlusszeugnis des Jahres 1897 nur Römische Einsen. Im Jahr 1905, als der Tauern-tunnel eröffnet wurde, heiratete Frieda Julius Schacht in Villach. Sie hatten sich bei klassischer Hausmusik – er spielte Cello, sie Klavier – kennen gelernt. Frieda zog mit ihrem Mann im März 1911 nach Graz und 1914 nach Wiener-Neustadt. 1917 übersiedelten sie nach Berlin und im Februar 1924 kehrten sie nach Graz zurück. Sie besuchten ihre beiden Söhne und deren Familien jährlich für einige Wochen. Anlässlich der Besuche in Baden kam es auch immer wieder zu Begegnungen mit Johann IV Rizzi und seiner Familie. Frieda übersiedelte nach dem Tod ihres Mannes nach Baden bei Wien in die Nähe des Wohnortes ihres Sohnes Herbert und seiner Familie. Sie starb in einem Pflegeheim in Wien. Quelle: GB Villach, St. Ruprecht, ev., #97.

Frieda und Julius Schacht hatten drei ⚭ Kinder:

⚭ **Gertrud**, Fürsorgerin, \* 01.03.1906 Spittal, + 28.11.1983 Berlin

⚭ **Dr. med. Karl Theodor**, Arzt, \* 17.01.1909 Spittal, + 26.06.1993 Bramsche, oo 01.04.1937 Henghold **Neuendorff**, Waltraut, \* 17.02.1911, + 27.08.2004 Köln  
Karl Theodor und Waltraut hatten vier Kinder:

**Ulf**, \* 07.03.1938 Berlin, oo 1966 Köln?, + 27.01.2023 **Graepel**, Sabine, \* 16.08.1942, + 11.09.2019 Köln

**Wiltrud**, oo **Momm**, Dieter, \* 14.08.1934, + 08.03.2019 Winterthur

**Gerlind**,

**Waltraut**



⚭ **Prof. Herbert** Ernst, Pfarrer, \* 22.04.1912 Graz, + 01.01.1990 Baden,  
oo I. 10.10.1943 Mödling, **Plakolm**, Ingeborg, \* 04.04.1921 Baden, + 02.06.1972  
Baden  
oo II. 06.10.1973, **Pauser**, Eva-Maria, \* 22.03.1925, + 30.08.1997  
Herbert und Ingeborg hatten drei □ Kinder:

□ Dr. med. **Peter**,

□ Dr. **Christian**,

□ Mag. Prof. **Klaus**

## Anton-III

☒ **Anton-III**, Kaufmann, Gastwirt, \* 29.11.1834 Kötschach, + 03.10.1907 Kötschach, oo 08.01.1866 Klagenfurt, **Mischitz**, Theresia-III Klementine, \* 12.10.1846 Klagenfurt, + 24.07.1919 Kötschach.

Theresias Eltern hatten in Klagenfurt eine Fleischerei und ein Gasthaus in der Bahnhofstraße. Theresia brachte in Kötschach 15 Kinder zur Welt, wovon drei früh starben:

Leopoldine, \* 13.12.1873 Kötschach, + 24.11.1887 Kötschach, Quelle: GB K33\_008-1, #185 // SB K33\_027-1, #195 //

Karl, \* 13.01.1881 Kötschach, + 15.03.1881 Kötschach, Quelle: GB K33\_009-1, #35 // SB K33\_027-1, #157 //

Paulina, \* 28.01.1883 Kötschach, + 22.12.1884 Kötschach, Quelle: GB K33\_009-1, #51 // SB K33\_027-1, #179

Als ihr Mann gestorben war, wurde sie zusammen mit ihrem Schwager Mikula Vormund ihres Sohns Paul-III. Quellen zu Theresia: GB Klagenfurt-St. Lorenzen K20\_006-1, #102 // SB K33\_028-1, #80.

Anton-III war ein geschäftstüchtiger Mann und in Kötschach zusammen mit Klaus, Nischelwitzer, Ortner und Pichler eine der Persönlichkeiten des Orts. Er war lange Zeit Bürgermeister und Gemeinderat, er war im Schulrat und Mitbegründer der Alpenvereinssektion Obergailtal. Auch wenn der Umfang des Besitzes von Anton-III nicht bekannt ist, muss er – insbesondere durch die Erbschaft seines Cousins Jakob-V Ortner - außergewöhnlich groß gewesen sein. Anton-III erlebte aber auch dreimal schweres Hochwasser, zweimal brannte Kötschach lichterloh und der zweite Brand 1902 vernichtete die Stammhäuser der Rizzi. Es war ein beträchtliches Glück, dass Anton sechs Jahre vorher den Ortner-Besitz geerbt hatte und seine Familie dadurch noch ein Dach über dem Kopf hatte.

Nach der Brandkatastrophe von 1902 errichtete Anton an Stelle der Stammhäuser eine Kaserne, in der bis zum Ende des Ersten Weltkriegs die Garnison stationiert war. Gleichzeitig ließ Anton ein neues Gebäude an Stelle des alten Himmelbergerhauses der Ortner errichten, das als Geschäft, Restaurant und Wohnhaus diente. Anton starb 1907.

*"Das am 3. Oktober hier stattgefundene Begräbnis der sterblichen Überreste des Herrn Anton Rizzi kann als eine außerordentliche Trauerfeierlichkeit bezeichnet werden. Eine fast endlose Zahl von Leidtragenden aus nah und fern. Vertreter der Militär- und Zivilbehörden, des Schützen- und Feuerwehrvereins hatten sich vereinigt, um dem Verbliebenen die letzte Ehre zu erweisen. Unter feierlicher Assistenz der Patres der Serviten erschien um 10 Uhr Herr Dechant Franziszi zur feierlichen Einsegnung und Konduktführung, die er tief ergriffen, kaum der Stimme mächtig, vornahm. Vor dem Trauerhause und auf dem Gemeindefriedhofe trug der hiesige Männergesangsverein einen Trauerchor vor. Zahlreiche Kränze wurden an der Bahre und am Grabe niedergelegt. Nach erfolgter Beerdigung zelebrierte der Pater Prior das feierliche Requiem mit Libero, unter Assistenz des Pater Provisors von Würmlach und des Pater Kaplans von Kötschach. Der Verstorbene war auch langjähriges Mitglied des hiesigen Gemeindevorstandes, weshalb auch der Herr Bürgermeister und die Gemeindevertretung einen Kranz an der Bahre des Verewigten niederlegten. Er ruhe in Frieden!"*

Quellen zu Anton-III: GB K33\_007-1, #134 // TB K15\_043-1, #65 // SB K33\_028-1, #49.

Anton-III und Theresia hatten 12 erwachsene Kinder:

● **Anton-IV** Johann, Großkaufmann, \* 19.10.1866 Kötschach, + 30.05.1944 Wien, oo 18.02.1912 Wien **Bassel**, Mathilde, \* 22.06.1861 Berlin, + 30.06.1945 Wien Hietzing.

Obwohl sie Jüdin war, blieb sie von den Gräueltaten der Nazi verschont.

Quellen zu Mathilde: GB Datum: pQ, [Geburtsort und SB](#): dort heißt es:

*Alban und Helene (Berg) wohnten in Wien 13, Hietzing, Trautmansdorffgasse 27. Frau „Ricci“: Frau Mathilde Rizzi, geborene Bassel (22.6.1861 Berlin – 30.06.1945 Wien, Baumgartner Höhe), war die*

*Gattin des Firmeninhabers Anton Rizzi (10.10.1866 Kötschach – 30.5.1944 Wien); beide wohnten in der Trautmansdorffgasse 27/3.*

Anton-IV zog nach Wien und baute in einem wechselhaften Leben mehrere Firmen auf. Anton und Mathilde hatten keine Kinder. Das Erbe trat Wilhelm-II an.

Quellen zu Anton-IV: GB K33\_008-1, #151 // TB n.g. // SB Todesanzeige

● **Theresia-IV**, Gastwirtin, \* 13.11.1867 Kötschach, + 05.12.1930 Kötschach, oo 04.07.1887 Kötschach

**Klauß**, Franz-IV Johann, Gastwirt, \* 11.10.1853 Kötschach, + 13.04.1922 Kötschach ([siehe Franz-IV](#)).

● **Sidonie**, Lehrerin, \* 07.03.1877 Kötschach, + 18.10.1967 Klagenfurt, bestattet St. Ruprecht. Sie trat nach Diensten an mehreren Kärntner Schulen 1918 den Schuldienst in der Volksschule Kötschach an. Quelle: [Zeitungsnotizen](#).

## Mikula

● **Hermine**, \* 20.04.1870 Kötschach, + 03.02.1910 Kötschach, oo 12.11.1891 Kötschach **Mikula**, Josef, Schuldirektor, \* 17.12.1858 Arnoldstein, + 30.11.1936 Kötschach. Josef war der Sohn von Johann Mikula, k.k. Forstwart in Selttschach (Arnoldstein), und Luzia Anderwald. Er war von etwa 1885 bis 1928 an der Volksschule in Kötschach tätig; zuerst als Oberlehrer in der alten und ab 1925 als Direktor in der neuen Volksschule.

Quellen zu Josef: GB A07\_010-1, #66 // TB K33\_020-1, #30 // SB K33\_028-1, #114.

Von Hermine wissen wir so gut wie nichts, außer dass sie die Taufpatin des unehelichen Sohns ihres Bruders Rudolf war.

Quellen zu Hermine: GB K33\_008-1, #166 // SB K33\_028-1, #57.

## Smolnig

● **Alfred**, Postdirektor, \* 26.03.1885 Kötschach, + 23.06.1971 Klagenfurt, oo 12.02.1918 Klagenfurt **Spiess**, Franziska-IV, Lehrerin, \* 01.07.1894 Klagenfurt, + 01.02.1984 Klagenfurt. Quellen zu Franziska-IV: GB K15\_025-1, #170 // TB K20\_021-1, #274 // SB aus GB.

Alfred hatte in Innsbruck Jura studiert, aber nicht vollständig abgeschlossen. Ein Jahr vor Kriegsbeginn fing er beim Postamt in Klagenfurt an. Im 1. Weltkrieg war er Soldat. Danach setzte er seine Berufslaufbahn bei der Post fort und wurde 1944 deren Oberpostdirektor. Alfred war bei der NSDAP und wurde nach dem Krieg vom Dienst als Postdirektor suspendiert. Im Prozesswege konnte er sich teilweise rehabilitieren, blieb aber eine minderbelastete Person aus der NSDAP-Zeit. Quellen zu Alfred: GB K33\_009-1, #65 // TB K20\_021-1, #274 // SB aus GB. Alfred und Franziska hatten zwei Kinder:

**Gertrud**, \* 30.03.1919 Klagenfurt, + 12.12.2013 Scheibbs, oo 17.03.1948 Wien **Hoppe** Helmut. Quelle zu Gertrud: GB K20\_012-1, #460.

**Sieglinde** Margareta Friederike, \* 18.04.1923 Klagenfurt, + 01.06.2010 Klagenfurt, oo 08.06.1948 Graz Dr. med. **Smolnig**, Erich, Arzt, \* 14.02.1903 Pontafel, + 26.01.1995 Klagenfurt

Erich war von Hitler 1943 zum Oberarbeitsarzt befördert worden und arbeitete nach dem Krieg als Allgemeinmediziner und Facharzt für Radiologie in Klagenfurt.

Er schrieb das Buch „Die Demaskierung des Krebsproblems“. Er war ein umstrittener Arzt gegen den ein [Disziplinarurteil](#) erging.  
Sieglinde und Erich Smolnig hatten eine Tochter:

## Birte

## Vendramin

● **Josefa-II 'Pepi'**, \* 09.05.1871 Kötschach, + 31.01.1958 Klagenfurt, bestattet in St. Ruprecht<sup>36</sup>, oo 08.08.1893 Kötschach, **Vendramin**, Michael Carlus 'Karl-I', Offizier, \* 02.10.1844 Quisca/Kojko, + 1899?

Karl-I war Offizier in mehreren Einheiten der k. k. Armee am Westbalkan. Er war Major beim Landwehr-Bataillon Spalato Nr. 80 als die Kinder in Sinj zur Welt kamen. 1897 wurde er Kommandant des Landwehrinfanterieregiments Klagenfurt Nr. 4, trat aber schon im Frühjahr 1898 in den Ruhestand.

Quellen zu Karl-I: GB <https://data.matricula-online.eu/de/slovenia/koper/Kojko/%25C5%25A0AK+%25C5%25BD+Kjs+MKK+3/?pg=57> // SB n.v.

Pepi arbeitete in Triest bei einer Versicherung und lernte da ihren Mann kennen. Nach dem Tod ihres Mannes lebte sie lange in Kötschach bei Paul-III, zog aber nach dem Zweiten Weltkrieg nach Klagenfurt.

Quelle: GB K33\_008-1, #171 // TB K33\_020-1, #36 // SB pQ.

Josefa-II und Karl Vendramin hatten zwei Kinder:

**Karl-II**, Oberleutnant, \* 10.07.1896 Sinj, + 26.06.1917 Plöcken, gefallen im Ersten Weltkrieg in den Karnischen Alpen. Quelle: GB Sinj <https://www.familysearch.org/ark:/61903/3:1:3QSQ-G99X-FKR8?i=259&wc=9R24-82C%3A391644801%2C392235101%2C392238601&cc=2040054>, Seite 260

**Mila Paola Josefa 'Milly'**, Chefsekretärin, \* 08.02.1895 Sinj, + 12.10.1982 Klagenfurt. Sie war bei der Berghauptmannschaft in Klagenfurt beschäftigt.

Quelle: GB Sinj <https://www.familysearch.org/ark:/61903/3:1:3QST-7-899X-F2YK?i=182&wc=9R24-82C%3A391644801%2C392235101%2C392238601&cc=2040054>, Seite 183. Milly adoptierte Alfons, \* 24.09.1933, + 27.05.2009 Klagenfurt. Alfons Vendramin besaß die Mühlenbetriebsgesellschaft mbH, Ebenthal in Kärnten, die 2013 von Gert Seeber liquidiert wurde.

## Mikic/Erös/Kreuzberger

● **Maria-X**, \* 13.01.1869 Kötschach, + 25.10.1938 Kötschach, oo-I. 15.10.1888 Kötschach **Mikic**, Emil<sup>37</sup> Nikolaus, Holzhändler, \* 29.11.1853 Karlovac, + <1912, oo-I. 31.01.1889 Klagenfurt Mulley Elisabeth,

<sup>36</sup> In einem Stammbaum von Geni, <https://www.familysearch.org/ark:/61903/3:1:3QST-L99X-F2B6?i=384&wc=9R24-82C%3A391644801%2C392235101%2C392238601&cc=2040054>, Seite 385., taucht im Taufbuch die Hochzeit von Josefa Vendramin mit Andre Stuparic auf. Deswegen hatte der Autor des Stammbaums unterstellt, Josefa Rizzi hätte als Witwe Vendramin nochmals geheiratet. Das ist falsch, weil Karl Vendramin nicht verstorben war und Josefa Vendramin/Rizzi in Klagenfurt, St. Ruprecht als Josefa Vendramin begraben wurde. Bei Josefa Vendramin/Stuparic muss es sich um eine Verwandte von Karl Vendramin handeln.

<sup>37</sup> Eintragung bei myheritage, Emil hätte noch einen Bruder Janko (\*28. Jun. 1856, +28. Jun. 1897 in Austin, Texas) ist falsch. Die Suche nach Geschwistern in Karlovac und Fiume ergab bis auf eine Schwester Maria (<https://www.familysearch.org/ark:/61903/1:1:QKMK-1YDM>) keinen Treffer. Weder vor 1853 noch zwischen 1854-1857 fanden sich im Kirchenbuch von Karlovac (Croatia, Church Books, 1516-1994 Roman Catholic (Rimokatolička crkva) Karlovac, Sv. Trojstvo Births (Rođeni) 1790-1857) Eintragungen über weitere Kinder. Auch im

Emil war der Sohn von Paul Mikić und Emilia Modrušan. Er wurde 1874 nach dem einjährig freiwilligen Militärdienst Leutnant der Reserve im Heeresverband, aus dem er 1884 austrat. 1883 heiratete Emil als Ökonomiebeamter von Fiume Elisabeth Mulley, die in Fiume zwei Kinder gebar: Joannes Paulus, \* 19.11.1883 und Paulus Franciscus Josephus, \* 23.04.1885. 1888 heiratete Emil Maria-X Rizzi, lebte mit ihr in Fiume und war 1890 bei der Geburt der ersten Tochter Vjera Mühlenverwalter der Žakalj-Mühle oberhalb von Fiume. Etwa 1892 zog er mit der Familie nach Temesvar und arbeitete als Holzhändler.

Quellen zu Emil: GB <https://www.familysearch.org/ark:/61903/1:1:QKM2-MFJR> // TB oo-I. Klagenfurt-St. Egid, K15\_044-1, #136, oo-II. Kötschach K33\_020-1, #22 // SB n.g. Maria-X zog nach Rijeka und später weiter nach Temesvar. In Temesvar lebte sie zeitgleich mit Paulina Gizela, verheiratet mit Gyorgy Varga. Emil starb offenbar vor 1912, wenn der unverständliche Vermerk im SB der verstorbenen Witwe Maria-X Mikic „getraut am 07.02.1912“ richtig wäre. Maria-X kehrte mit den Kindern nach Laas oberhalb von Kötschach zurück und starb im Elternhaus Kötschach Nr. 6. Quellen zu Maria: GB K33\_008-1, #162 // TB oo-I. K33\_020-1, #22, oo-II. aus SB // SB K33\_028-1, #118

Maria-X und Emil Mikic hatten vier Kinder:

☞ **Vjera Maria Theresia**, \* 04.01.1890 Fiume, + 20.11.1969 Laas, oo 03.10.1917 Kötschach **Erös**, Franz Johann, Korrepetitor, \* 19.10.1891 Wien, + 11.04.1942 Wien. Quelle zu Franz: GB aus TB // SB aus TB. Vjera und ihre Schwester Darinka wohnten im Alter als verwitwete Frauen beim Strieder in Kötschach.

Quellen zu Vjera: GB <https://www.familysearch.org/ark:/61903/3:1:3Q57-L99X-L8YVW?i=681&cc=2040054&cat=722509> // TB K33\_020-1, #133 // SB aus TB.

Vjera und Franz Erös hatten den Sohn:

**Alfred**, oo Lilly. Er lebte in Basel als Letzter der Linie Rizzi/Mikic/Erös.

☞ **Emilius**, \* 1891 Fiume, + 14.05.1892 Fiume

Quelle: GB n.v. // SB Rijeka, <https://www.familysearch.org/ark:/61903/1:1:QLYD-QXPX>

☞ **Wladimir**, Offizier, \* ~1893 Temesvar, + Aug. 1917 Galizien

Wladimir wurde im August 1911 als Angehöriger des Inf. Regiments Nr. 70 zum Fähnrich in der Kadettenschule in Temesvar ernannt. Am 16.06.1917 schrieb die [Kärntner Zeitung](#):

*Oberleutnant Wladimir Mikic, ein naher Verwandter der hier begüterten angesehenen Familie Rizzi, erhielt jetzt das Eiserne Kreuz 2. Klasse für seine große Tapferkeit und vortreffliche Kommandoführung. Seitens unserer Armeeleitung waren ihm schon mehrere Auszeichnungen zuerkannt worden. Als aktiver Offizier im Infanterieregiment Nr. 70 machte er den Feldzug gegen Serbien, die Kämpfe in Galizien und in den Karpathen mit. Gegenwärtig steht er im deutschen Heeresverbande. Mit Ausnahme weniger Urlaubswochen befindet er sich seit August 1914 ununterbrochen an der Front. Wegen seines lebenswürdigen, gegen jedermann freundlichen Benehmens ist er hier sehr geschätzt und allgemein beliebt. Alle gönnen ihm herzlich die schöne, durch persönlichen Mut und ausdauernde Tatkraft erworbene Auszeichnung.*

Wladimir Mikic fiel im August 1917 in Galizien.

*Oberleutnant Wladimir Mikic aus Laas, Kommandant der 2. Feldkompagnie eines Infanterieregiments, ist nach dreijähriger Felddienstleistung in einem Gefecht bei Trembowla gefallen.*

<http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=qtb&datum=19170828&query=%22Mikic%22&ref=anno-search&seite=10>

☞ **Darinka**, \* 25.02.1904 Temeschburg, + 10.08.1972 Klagenfurt,  
oo 16.06.1928 Kötschach **Kreuzberger**, Adam, Malermeister, \* 13.02.1900  
Kötschach, + 05.11.1959 Kötschach  
Quellen zu Adam: GB aus TB, TB Kötschach K33\_021-1, #17  
Quellen zu Darinka: GB aus TB // SB aus TB

## Oschgan/Anderwald

● **Friederike-I**, \* 07.12.1874 Kötschach, + 17.11.1947 Villach, oo 22.04.1895 Klagenfurt **Oschgan**, Mathias-I, Oberlehrer, \* 04.02.1864 St. Paul im Gailtal, + 18.02.1944 Villach.

Der Vater von Mathias-I war nach mündlicher Überlieferung Pfarrer gewesen, weswegen eine Eintragung im GB fehlt. Die Großeltern von Mathias-I stammen aus Finkenstein. Mathias-I begann als Oberlehrer an der Volksschule in Schiefpling am Wörthersee, ehe er bis zu seinem Ruhestand in Villach als Schuldirektor an die dreiklassige Volksschule in Mallestig wechselte.

Quellen zu Mathias-I: GB S58\_003-1, #27 // TB K15\_045-1, #193

Friederike-I gebär in Schiefpling am See drei Kinder, die alle im Kindesalter starben.

Anton Friedrich, \* 01.10.1896 Klagenfurt, + 06.07.1899 Schiefpling, Quelle: GB K15\_026-1, #119 // SB S05\_013-1, #102 //

Oschgan, Mathias-II, \* 09.12.1898 Schiefpling, + 05.07.1908 Finkenstein, Quelle: GB S05\_006-1, #36 // SB S77\_036-1, #98 //

Oschgan, Friederika, \* 17.08.1900 Schiefpling, + 15.03.1916 Finkenstein, Quelle: GB S05\_006-1, #49 // SB S77\_037-1, #28 //

Quellen zu Friederike-I: GB K33\_008-1, #191 // TB K15\_045-1, #193

Sechs Jahre nach der Geburt des dritten Kindes kam Rotraut zur Welt, deren Nachfahren Anfang des 21. Jh. am Faakersee zwei Campinganlagen betreiben.

Mathias-I Oschgan und Friederike hatten die Tochter:

**Rotraut Henriette**, Postbeamtin, \* 04.05.1906 Mallestig, + 10.09.1990 Oberferlach, Finkenstein, oo 28.05.1933 Oberferlach **Anderwald**, Johann-III, Fuhrunternehmer, \* 24.11.1903 Oberferlach, + 25.06.1993 Oberferlach. Quellen zu Johann-III: GB Petschnitzen/Pecnica, P03\_007-1, #103 // TB P03\_012-1, #55 // SBI P03\_018-1, #2

Rotraut hatte mit ihrem Mann sieben Kinder. Quellen zu Rotraut: GB St. Stefan-Finkenstein/Šteben-Bekštanj S77\_011-1, #13 // TB Petschnitzen/Pecnica, P03\_012-1, #55 // SBI P03\_018-1, #2.

## Seeber

● **Anna-IX**, \* 04.04.1872 Kötschach, + 17.04.1967 Markt Griffen, oo 14.05.1895 Kötschach **Seeber**, Peter-I, Arzt, \* 28.06.1865 St. Johann/Ahrn, + 08.12.1899 Mauthen. Peter kam als Sohn des Besitzers und Maurermeister Franz Seeber und der Nothburga Innerbichler aus Ahrn bei Sand in Taufers (Bruneck/Südtirol) nach Mauthen und war Distriktsarzt im Ort. Er starb mit nur 34 Jahren.

Quellen zu Peter: GB aus TB // SB M14\_019-1, #142.

Quellen zu Anna-IX: GB K33\_008-1, #178 // TB K33\_020-1, #42.

Anna-IX und Peter Seeber hatten einen Sohn:

**Dr. med. Wilhelm-I**, Arzt, \* 24.04.1896 Mauthen, + 15.07.1983 Markt Griffen, oo 05.07.1924 Markt Griffen **Manner**, Ida, Kanzleioffiziantin, \* 04.10.1900 Stift Griffen, + 23.06.1990 Markt Griffen

Quellen zu Ida: GB: [http://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/gurk/stift-griffen-grebinjski-kloster/S91\\_009-1/?pg=199](http://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/gurk/stift-griffen-grebinjski-kloster/S91_009-1/?pg=199) // SB aus GB.

Wilhelm-I hatte zu Beginn eine Praxis im Metnitztal, ehe er Werksarzt in Hüttenberg wurde. 1927 wurde er schulischer Sprengelarzt für Lölling und im März 1936 eröffnete er seine Ordination als Sprengelarzt im Markt Griffen. Er war während der NS-Zeit für das Regime aktiv und wurde dafür verurteilt.

*Der in Mauthen wohnhaft gewesene Werksarzt der Alpine Dr. Wilhelm Seeber hatte sich vor einem Volksgerichtssenate wegen Hochverrats zu verantworten. Das Urteil lautet auf 13 Monate schweren und verschärften Kerker und Vermögensverfall. (Volkswille, 9. August 1947)*

1949 kehrte Wilhelm nach Griffen zurück und arbeitete als Arzt bis zu seinem Ruhestand. Quellen zu Wilhelm-I: GB M14\_010-1, #23// TB [http://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/gurk/klagenfurt-st-lorenzen/K20\\_022-1/?pg=167](http://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/gurk/klagenfurt-st-lorenzen/K20_022-1/?pg=167) und M13\_013-1, #8 // SB aus GB.

Wilhelm-I und Ida hatten vier Kinder:

**Herlinde**, \* 03.04.1925 Klagenfurt, + 09.08.2020 Klagenfurt, oo **Gabron**

Quelle zu Herlinde: [Parte](#)

**Dr. jur. Gert**, Rechtsanwalt, \* 18.05.1942, + 14.12.2018 Klagenfurt, bestattet 21.12.2018 Markt Griffen.

Gert führte 2017 mit seinem Sohn Michael eine Rechtsanwaltskanzlei in Klagenfurt, war ein "gut vernetzter Anwalt", Konsul des Konsulats der Tschechischen Republik in Klagenfurt und kurzzeitig Präsident des Aufsichtsrats der Kärntner Messe. Er besaß Anteile am Seehotel Werzer Walderwirt und die Himmelbergeralm.

Gert und Ingrid hatten zwei Söhne:

**Michael**

**Peter-II Andreas**

<p><b>Anton-III und Theresia hatten des Weiteren die Söhne Paul-III, Wilhelm-I und Rudolf-I</b></p>
---



## Paul-III

● **Paul-III**, Kaufmann, \* 10.04.1890 Kötschach, + 02.08.1963 Kötschach, oo 28.10.1944 Kötschach **Klamt**, Charlotte 'Marianne', Kauffrau, \* 20.11.1921 Wurzen, + 14.06.2019 Moosburg

Charlotte Marianne war in Norddeutschland und vorübergehend bei den Großeltern im Sudetenland aufgewachsen. Zu Beginn des Zweiten Weltkriegs arbeitete sie in Dessau als Technische Zeichnerin. Der Krieg und das landwirtschaftliche Pflichtjahr führten sie nach Kötschach, wo sie Paul-III heiratete. Sie führte mit ihrem Mann Hotel und Kaufhaus bis zu deren Verkauf. Später zog sie in eine Eigentumswohnung nach Krumpendorf, betrieb während der Sommersaison noch eine Weile eine Modeboutique und lebte dann bis 2017 zurückgezogen in Krumpendorf. Im Jahr 2018 erfolgte der Umzug in das Pflegeheim von Tigring, wo sie die letzten Monate verbrachte.

Paul-III erlebte zwei Weltkriege. Den ersten verbrachte er als Soldat an der Karnischen Front oberhalb von Mauthen, während 1916 sein Haus zerbombt wurde. Nach dem Krieg ließ er das Haus wieder aufbauen und musste sich dafür erheblich verschulden. Erst 1928 war das "neue Rizzi-Ortner-Haus" wieder fertiggestellt. Die Kaserne war nach dem Krieg unbrauchbar geworden und ihre spätere Nutzung als Gasthaus Schwarzer Adler erbrachte keine Gewinne. Der Zweite Weltkrieg verschlechterte die Wirtschaftslage nochmals.

Paul-III war neben seinem Kaufmannsberuf Vorstand der Obergailtaler Bank, die in seinem Haus untergebracht war.

1930 wurde er als Bürgermeister zum Obmann der Ortsgruppe des Alldeutschen Verbandes gewählt. 1932 wurde er als Bürgermeister und Mitglied der Wirtschaftspartei mit überwältigender Mehrheit wiedergewählt. Im selben Jahr wurde er als Vertreter des Nationalen Wirtschaftsblocks und Landbundes (ein Wahlbündnis mehrerer österreichischer bürgerlicher Parteien) ausgewiesen. 1935 wurde er erneut zum Bürgermeister gewählt. 1938 wurde er zum Gemeindeverwalter bestellt, nahm noch an einer Sammelaktion für die Nazi teil, begrüßte als Parteigenosse Gäste, schied dann aber aus allen Ämtern aus.

Paul-III heiratete kurz vor Kriegsende. Er musste im Laufe der Jahre erkennen, dass es mit den Besitzungen nicht möglich war, wirtschaftlich erfolgreich zu sein und löste in den fünfziger Jahren nach und nach den Besitz zum größten Teil auf, um die Schulden abzutragen, ehe er 1963 als hoch respektierter Bürger Kötschachs starb. Im Nachruf hieß es:

### ***Eines großen Bürgers letzter Gang***

*Am Montag, den 3. August, wurde Herr Paul Rizzi, Kaufmann und Altbürgermeister der Gemeinde Kötschach, im 74. Lebensjahre stehend, zu Grabe getragen. Sein Begräbnis gab Zeugnis von seiner Beliebtheit und Wertschätzung.*

*Im ersten Weltkrieg sah man Paul Rizzi als Soldaten an der Plöckenfront. Während seines Einsatzes musste er erleben, wie sein Haus von italienischen Granaten zusammengeschossen wurde. Unter großen Opfern wiederaufgebaut wurde es bald zu einem Kaufhaus von Rang und Namen. 1921 war Paul Rizzi Gründungsmitglied der Volksbank Kötschach. Er widmete seine Arbeitskraft diesem Institut durch nahezu 42 Jahre in überaus verdienstvollem Wirken als Obmann und vorübergehend als Aufsichtsratsvorsitzender. Außerdem stellte er der Volksbank die notwendigen Geschäftsräume in seinem Hause zur Verfügung. 53 Jahre lang war der Verstorbene Mitglied des Männergesangvereins Kötschach, davon 40 Jahre als Obmann und Ehrenobmann. Im Jahre 1924 wurde Paul Rizzi in den Gemeinderat gewählt; von 1928 bis 1939 stand er der Marktgemeinde Kötschach als Bürgermeister vor. Obwohl ihm während seiner Amtszeit nur spärliche Geldmittel zur Verfügung standen, wurden die Wasserversorgungsanlage und die Kanalisation Kötschach-Mitte ausgebaut. Die Markterhebung im Jahre 1930 anlässlich des zehnten Jahrestages der Kärntner Volksabstimmung fällt ebenfalls in seine verdienstvolle Amtszeit. Sein großes Ziel war es, durch die andauernde Verschönerung des Ortsbildes die Gemeinde*

für den Fremdenverkehr zu erschließen. Dass diese seine Aufbauarbeit Früchte trug, konnte er ja noch selbst erleben, denn im Sommer halten sich gegen 2000 Fremde in der Gemeinde auf, tatsächlich ein schöner Lohn für sein Wirken in fremdenverkehrsfördernder Hinsicht. Auch außer seiner Funktionszeit stand Paul Rizzi den Gemeindenöten jederzeit gern mit Rat und Tat zur Seite. Schwer ist daher der Verlust, der die Gemeinde durch das Hinscheiden dieser profilierten Persönlichkeit getroffen hat.

Paul-III und Charlotte Marianne hatten zwei ☒ Kinder:

☒ **DI Dr. mont. Paul-IV,**

*Monti/Galantuomo*

☒ **Christa**, Hotelierin, \* 08.06.1949 Kötschach, + 06.05.2016 Krumpendorf,  
oo **Monti**, Gennaro.

## Wilhelm-I

● **Wilhelm-I**, Chirurg, \* 08.04.1886 Kötschach, + 06.08.1938 Kötschach, bestattet in Perg/OÖ, oo I. 05.05.1915 Wien, **Ullrich**, Martha, \* 05.02.1891 Mährisch Weißkirchen, + 12.11.1925 München, bestattet in Perg. Martha wanderte mit ihrer Familie nach Java aus, erkrankte dort schwer und starb mit nur 34 Jahren in einem Sanatorium in München.

oo II. 25.04.1928, **Oasson**, Valentina Mikolajewna, \* 27.01.1901 Saratovo. Die Ehe wurde geschieden.

Quellen zu Martha: GB aus SB // SB Pfarre Perg 306/1925, #185.

Quellen zu Wilhelm-I: GB K33\_009-1, #70 // TB n.v. // SB K33\_028-1, #117.

Wilhelm-I war als Chirurg zuerst in Wien, dann im Ersten Weltkrieg an der Front und beim Roten Kreuz. Nach dem Krieg lebte die Familie in der Guglstraße 3 in Wien bis zum Auszug nach Indonesien, wo Wilhelm-I als Angehöriger des niederländischen Militärs und zuletzt als Chef des Hospitals Immanuel in Bandung auf Java tätig war.

Wilhelm-I und Martha hatten einen Sohn:

**Dr. phil. Wilhelm-II** Franz 'Willi', Chemiker, \* 25.07.1915 Wien, + 02.01.1993 Wien, oo 31.07.1946 Wien Mag. pharm. Dr. phil. **Kleedorfer**, Andrea, Chemikerin, \* 11.06.1916 Wien, + 16.04.2000 Villach, oJo.

Im Lexikon österreichischer Frauen heißt es: *Kleedorfer Andrea, verh. Rizzi; Chemikerin, Geb. Wien, 11.6.1916, 1946 Heirat mit Willi Franz Rizzi. Ausbildungen: Ab 1934 Studium an der Universität Wien. Promotion 1939 (Diss.: „Zur Spezifität synthetischer Östrogene“). Laufbahn: Arbeitete im Anschluss an ihr Studium in der Holzabteilung des Ersten Chemischen Labors bei Dozent Wacek v. Orlic. Im Herbst 1940 wurde zunächst ihre Bestellung zur vertragsmäßigen wissenschaftlichen Hilfskraft gemäß Stellenplan mit Entlohnung entsprechend einem Assistenten angesucht. Das Ansuchen wurde abgeändert auf Ersatz an Stelle des zum Heeresdienst einberufenen wissenschaftlichen Assistenten Dr. Josef Schläger und wurde schließlich genehmigt, musste jedoch alle drei Monate erneuert werden. Auch nach 1945 wurde A.K. als Assistenten-Verwalterin weiterbestellt. Im Februar 1946 kündigte sie am Chemischen Institut und wechselte in das Pharmakognostische Institut, wo sie vor allem für die Durchführung der vorgeschriebenen Übungen eingesetzt werden sollte.*

Willi studierte in Wien Chemie und promovierte während der Kriegsjahre. Er musste nach Russland an die Front, wurde verletzt und gefangen genommen, konnte aber auf abenteuerliche Weise fliehen. Er war 1949/1950 wissenschaftliche Hilfskraft am Institut für Medizinische Chemie. 1952 trat er bei den Farbwerken Hoechst in Wien ein. Er baute die pharmazeutisch-chemische Fabrik und Produktion von Hoechst in Wien-Floridsdorf auf, die im Juni 1974 eröffnet wurde. Willi ging 1980 in Pension und unternahm viele Reisen, auf deren letzter er Opfer eines Terroranschlags im Jemen wurde, an dessen Folgen er starb.

Wilhelm-II und Andrea hatten drei ➤Kinder:

➤ **DI Dr. techn. Wilhelm-III Georg,**

*Pavek*

➤ **Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Andreas-I,**

➤ **Dr. med. Christian.**

*Schaffer*

## **Rudolf-I**

● **Rudolf-I** Martin, Gutsbesitzer, \* 25.03.1879 Kötschach, + 12.11.1949 Kötschach, o-o Tschabitscher, Theresia, Hausmädchen, \* 02.02.1882 Tramun bei Kirchbach im Gailtal. Sie war im Haus von Anton-III angestellt, musste das Haus verlassen als sie schwanger wurde und gebar den Sohn:

**Wilhelm Götz**, Geometer, \* 16.05.1904 Mauthen, + 30.03.1976 Pörschach, oo 22.12.1949 Standesamt Villach **Gatternig**, Gertrude, \* 27.08.1920 Liebenfels, + 19.09.2011 Pörschach.

Quellen zu Gertrude: GB M07\_008-1, # 160 // SB von Trauerparte

Quellen zu Wilhelm: GB evang. Kirche Treßdorf pQ // TB aus GB.

Wilhelm war der uneheliche Sohn von Rudolf-I Rizzi. Seine Mutter zog nach Wolfsberg, Wilhelm besuchte das Gymnasium und studiert in Graz Vermesungskunde. Als seine Mutter 1925 Otto Götz heiratete, erhielt er den Familiennamen Götz. Er arbeitete als Geometer mit eigenem Büro in Pörschach.

oo 30.10.1905 Kötschach, **Praunitsch**, Johanna-II, \* 22.10.1886 Althofen, + 17.04.1951 Klagenfurt, bestattet in Kötschach.

Der Urgroßvater von **Johanna-II** war ein gestandener Schlossermeister in Althofen mit sechs Kindern, von denen Maria die uneheliche Tochter Victoria Maria hatte, deren uneheliche Tochter Johanna-II war.

Die Mutter Maria Victoria war 1893/94 in die Praunitsch Affäre<sup>38</sup> verwickelt gewesen. Sie heiratete 1896 Simon Schöffmann, der mit der Familie nach Kötschach zog und das Gasthaus Bad Mandorf samt Badebetrieb pachtete.

Quellen zu Simon Schöffmann, Land-/Gastwirt: \* 27.10.1866, GB Meiselding

M15\_010-1, #69 // oo-I. TB M15\_020-1, #70 // oo-II. 17.11.1896, TB Althofen

A05\_017-1, #136 // oo-III. 21.01.1921 TB Graz Mariahilf 2183, n.v. //

+ 12.08.1928, SB LKH Klagenfurt K14\_030-1, #335 und Klagenfurt-St. Lorenzen, K20\_035-1, #118, bestattet am Friedhof Annabichl.

Quellen zu Johanna-II: GB Althofen A05\_008-1, #187 // TB Kötschach K33\_020-1, #89 // SB aus TB.

**Rudolf-I** war der Universalerbe seines Vaters. Er musste Johanna-II heiraten, die ein Kind, den Sohn Rudolf erwartete, der jedoch bei der Geburt starb (\* 17.02.1906 Kötschach, + 17.02.1906 Kötschach, Quelle: GB K33\_009-1, #230 // SB K33\_028-1, #45 ). Von Rudolf wird berichtet, dass er ausgesprochen gesellig und in den Gasthäusern der Gegend ein oft gesehener Besucher, aber

<sup>38</sup> „Aus dem Schwurgericht, Die Erben bestohlen“. Freie Stimmen, Klagenfurt, 19. September 1893.

<http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=fst&datum=18930919&seite=3&zoom=33&query=%22praunitsch%20Balthofen%22~20&ref=anno-search>

„Aus dem Schwurgerichtssaale (Verbrechen des Diebstahls)“, Freie Stimme, Klagenfurt, 17.03.1894, Freispruch <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=fst&datum=18940317&seite=3&zoom=33&query=%22praunitsch%22&ref=anno-search>

wirtschaftlich nicht sehr erfolgreich war. Er wohnte mit seiner Familie im Haus Nr. 18 in Kötschach, wo vier Töchter geboren wurden. Nach einer Pause von über 10 Jahren folgten die Söhne Ernst und Kurt. Rudolf-I und Johanna-II betrieben eine Gastwirtschaft und das Café, das nach dem Zweiten Weltkrieg die Tochter Elsa erfolgreich weiterführte.

Quelle: GB K33\_009-1, #25 // TB K33\_020-1, #89 // SB aus GB

Rudolf-I und Johanna-II hatten sechs → Kinder:

→ **Hiltrud**, Krankenschwester, \* 17.12.1908 Kötschach, + 12.09.1995 Maria Saal, oo 18.09.1937 Berlin **Zechner**, Kurt Hans, Verleger, \* 13.06.1905 Bautsch/Mähren, + 19.06.1977 Klagenfurt, o/o 1952 ([siehe Zechner](#)).

→ **Anna-X**, \* 26.07.1910 Kötschach, + 06.02.1985 Klagenfurt, oo 08.01.1943 Ferlach **Rausch**, Alois, Spediteur, \* 18.10.1905 St. Peter in Holz, + 06.03.1981 Kötschach ([siehe Rausch](#)).

→ **Elsa**, Gastwirtin, \* 27.03.1912 Kötschach 18 (K33\_010-1, #37), + 28.09.1981 Kötschach, oo 15.10.1933 Treßdorf **Wassermann**, Heribert, Bankdirektor, \* 21.05.1908 Lienz, + 26.04.1997 Kötschach ([siehe Wassermann](#)).

→ **Walfrieda**, \* 25.12.1913 Kötschach, + 01.01.2002 St. Veit/Glan oo 10.06.1943 Standesamt Klagenfurt, 21.05.1953 kirchlich Greifenburg **Ortner**, Peter-II, Bäckermeister, \* 15.05.1914 Greifenburg, + 05.06.1993 Frauenstein, St. Veit/Glan ([siehe Ortner](#)).

→ **Kurt**, \* 06.07.1926 Kötschach, + 15.02.1947 Kötschach. Er starb in einem Wiener Krankenhaus an einem Lungenkarzinom.

### *Ernst*

→ **Ernst**, Realitätenbesitzer, \* 16.06.1924 Kötschach, + 13.07.2002 Kötschach, oo I. 05.07.1947 Klagenfurt, **Niedermüller**, Georgine 'Uschi', \* 09.06.1924 Kötschach, + 14.11.2011 Klagenfurt, bestattet in Kötschach, o/o ~1964 Kötschach, Uschi zog nach der Scheidung mit beiden Kindern nach Klagenfurt und begann dort ein neues Leben.

oo II. ~1966 **Kosbab**, Ursula, \* 31.10.1920, + 30.10.1985 Mauthen

oo III. 20.08.1996 Millstatt am See, **Breske**, Jutta Helene Maria, \* 08.06.1943 Guben, Brandenburg, + 25.07.2019, bestattet in Kötschach.

Ernst starb als letzter der in Kötschach lebenden Rizzi-Familie im Jahr 2002.

Ernst hatte mit Georgine Uschi zwei ● Kinder:

● **Michael** Rudolf,

**Lassnig**

● **Marina**, \* 07.11.1950 Kötschach, + 19.11.2013 Klagenfurt, bestattet in Kötschach, oo **Lassnig**, Albin.

## Die vier Töchter von Rudolf-I und ihre Familien

### **Zechner / Knappinger**

**Rizzi, Hiltrud**, Krankenschwester, \* 17.12.1908 Kötschach, + 12.09.1995 Maria Saal, oo 18.09.1937 Berlin **Zechner**, Kurt Hans, Verleger, \* 13.06.1905 Bautsch, Mähren, + 19.06.1977 Klagenfurt, o/o 1952.

**Oswald Zechner**, der Ur-Ur-Großvater von Kurt, war Bauer und Musikant. Oswalds Sohn **Anton** besaß in Haidach die Peterle-Hubn. Offenbar wirtschaftete er gut und zog nach Maria Feicht (bei Feldkirchen), wo er den ansehnlichen Nesseldorfer Bauernhof erwarb. Den Nesseldorfer Hof, der vermutlich bis zum Ersten Weltkrieg im Besitz der Familie war, erbte der Sohn **Thomas**, der noch Pächter des Gutes Dietrichstein war und mit Anna **Glantschnig** den Sohn **Karl** hatte, der zunächst unehe-lich zur Welt kam. Thomas bekannte sich 1878 als Vater und verlangte die Einschrei-bung des Namens "Zechner" im Kirchenbuch.

Thomas Zechner und Anna Glantschnig hatten den Sohn:

Dr. med. **Zechner, Karl**, Arzt \* 23.10.1867 Glantscha, + 14.05.1912 Bau-tsch/Mähren, oo 09.04.1902 Klagenfurt, **Heyn**, Helene Marie Luise, \* 04.09.1879 Klagenfurt, + 25.09.1969 Klagenfurt. Quelle: Aus dem Buch "Fami-lie Heyn" von Dr. Walter Heyn, Krumpendorf 2015.

Helene Heyn übernahm nach dem Tod ihres Bruders 1917 die Leitung der Buch-handlung Heyn und führte sie erfolgreich durch die Wirren der Zwischenkriegs-zeit und den Zweiten Weltkrieg. 1952 gab sie die Verlagsleitung an ihren Sohn Kurt ab.

Karl Zechner studierte Medizin und erwarb um etwa 1895 seinen Doktor. Er dürfte dann in Klagenfurt angefangen haben, wo er 1899 Sekundärarzt der Landesgebäranstalt wurde. Bald danach erfolgte der Wechsel nach Bautsch, wo er als Fa-briksarzt tätig war. 1902 heiratete er in der evangelischen Kirche von Klagenfurt die Verlegerstochter Helene Heyn und kehrte mit ihr nach Bau-tsich zurück, wo 1905 ihr Sohn Kurt geboren wurde. 1912 starb Karl in Bautsch.

Quellen zu Karl: GB St. Gandolf S19\_007-1, #129 und 130 // Trauung:

<http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=fst&datum=19020412&seite=4> // Tod:

<http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=fst&datum=19120519&seite=5>

Karl Zechner und Helen Heyn hatten den Sohn Kurt Zechner.

**Kurt** Zechner, wurde 1943 als Luftwaffenpilot zur Flugzeugerprobung nach Rech-lin/Mecklenburg beordert. 1952 übernahm er die Leitung des Verlags Heyn. Als diplomierter Maschinenbauer verstärkte Kurt die Publikationen über Mathematik und Ingenieurswesen. Unter seiner Leitung fand 1962 der erste große Umbau der Buchhandlung statt, mit dem Heyn zur modernsten Buchhandlung Österreichs wurde. Nach seinem Tod übernahmen 1977 seine Söhne Volkmar und Gerd den Betrieb und teilten sich die Leitung in Buchhandlung und Verlag.

Quellen zu Kurt: Trauung aus "Geschichte der Familie Heyn" von Dr. Walter Heyn, Krumpendorf, S. 118, GB, SB pQ

**Hiltrud** lebte mit der Familie von 1943 bis Anfang 1945 in Rechlin und brachte ihre Kinder bei Kriegsende auf beschwerlichem Weg heil nach Kärnten zurück. Nach dem Krieg wohnte sie bis 1950 mit der Familie auf dem Merlinghof in der Gemeinde Magdalensberg. 1952 wurde ihre Ehe geschieden, sie ging nach Wien und arbeitete bis zu ihrer Pension als Krankenschwester im Allgemeinen Kranken-haus. Sie kehrte nach dem Berufsende nach Kärnten zurück und wohnte bis zu ih-rem Tod in Ratzendorf bei Maria Saal.

Quellen: GB K33\_009-1, #254 // "Geschichte der Familie Heyn" von Dr. Walter Heyn, Krumpendorf // SB aus GB.

Hiltrud und Kurt Zechner hatten zwei Kinder:

**Volkmar**, Buchhändler,

**Gerd Rüdiger**, Verleger.

## **Rausch /Raineri**

**Rizzi, Anna-X**, \* 26.07.1910 Kötschach, + 06.02.1985 Klagenfurt, oo 08.01.1943 Ferlach **Rausch**, Alois, Spediteur, \* 18.10.1905 St. Peter in Holz, + 06.03.1981 Kötschach. Quelle zu Alois: GB S66\_009-1, #25.

Quelle zu Anna-X: GB K33\_010-1, #18a.

Anna-X und Alois Rausch hatten zwei Kinder:

**Gerhard**, \* 21.02.1943 Ferlach, + 12.11.2008 Kötschach.

**Annemarie**

## **Wassermann / Mattersdorfer / Ebner / Adami / Ohl**

**Rizzi, Elsa**, Gastwirtin, \* 27.03.1912 Kötschach (K33\_010-1, #37), + 28.09.1981 Kötschach, oo 15.10.1933 Treßdorf **Wassermann**, Heribert, Bankdirektor, \* 21.05.1908 Lienz, + 26.04.1997 Kötschach. Heribert baute die Raiffeisenkassen-Filialen in Kötschach und Mauthen auf und leitete sie als Direktor. Elsa war die schlagfertige Chefin des besten Espresso-Caféhauses weit und breit.

Elsa und Heribert Wassermann hatten drei Kinder:

**Isolde**, Gastwirtin, \* 31.07.1935 Lienz, + 25.10.2011 Kötschach, o-o NN, oo 29.05.1958 Kötschach, **Mattersdorfer**, Franz, Platzmeister, \* 12.09.1933 Planitz (bei Weitensfeld, Kärnten), + 23.10.2004 Villach.

Isolde hatte zwei Kinder:

**Herbert**, Spengler, \* 26.05.1937 Kötschach, + 20.09.1980 Kötschach, Herbert war Installateur, im Sportverein, bei der Bergrettung und in Kötschach sehr beliebt. Er starb bei einem Absturz auf dem Abstieg von der Kellerwand.

**Monika**

## **Ortner / Busarello**

**Rizzi, Walfrieda**, \* 25.12.1913 Kötschach, + 01.01.2002 St. Veit/Glan, oo 10.06.1943 Standesamt Klagenfurt, 21.05.1953 kirchlich Greifenburg **Ortner** Peter-II, Bäckermeister, \* 15.05.1914 Greifenburg, + 05.06.1993 St. Veit/Glan. Peter-II, der Ehemann von Walfrieda Rizzi stammt aus einer Bauern- und Jägerfamilie, deren Wurzeln in der alten Herrschaft Rottenstein liegen. Mit Rupert Ortner und seiner Frau Christina, die 1676 heirateten, beginnt die nachvollziehbare Historie der Ortner in Rottenstein in der Pfarre Radlach. Die Ortners besaßen als Stammhaus die Ortnerkeusche Nr. 4. Ruperts Enkel Joseph-I erwarb die Jägerkeusche Nr. 11 und als Matthias-II die Maria Holzmann heiratete, gelangten die Ortner auch noch in den Besitz der Holzmannkeusche Nr. 8.

**Joseph-I**, Jäger, \* 13.03.1692 Rottenstein, + 09.06.1768 Rottenstein, oo 13.11.1736 Radlach **Gasser**, Veronica. Josef-I ist der 3xUr-Großvater von Peter-I Ortner.

**Peter-I**, \* 21.07.1879 Rottenstein, + 28.11.1970 Rottenstein, oo 08.02.1914 Greifenburg **Lindner**, Florentina, \* 03.03.1890 Rottenstein, + 19.11.1978 Greifenburg. Ihr Sohn Peter-II heiratete Walfrieda Rizzi.

Quellen zu Florentina: GB R03\_020-1, #21 // TB Greifenburg G21\_014-1, #156 // SBI G21\_024-3, #33.

Quellen zu Peter-I: GB R03\_019-1, #63 // TB G21\_014-1, #156 // SBI R03\_043-1, #40.

Quellen zu Josef-I: GB R03\_005-1, #131 // TB R03\_025-1, #226 // SB R03\_035-1, #90  
Quellen zu Peter-II: GB G21\_008-1, #194 // SB aus GB  
Quellen zu Walfrieda: GB K33\_010-1, #51, TB standesamtlich laut [Alpenländische Rundschau 24. Juli 1943](#), kirchlich TBI Greifenburg G21\_024-2, #24 // SB aus GB.  
Walfrieda und Peter-II Ortner hatten zwei Kinder:

**Wolfgang,**

**Peter-III** Rudolf.

**Ende der Genealogie der Rizzi-Familien**



# Familien Aicher/Hanser/Pichler/Umfahrer/ Kröll/Ortner/Claus

## Aicher von Aichenegg

Die in Winklern und in Sagritz beheimatete Familie Aicher von Aichenegg geht zurück bis auf Michael Aicher aus Absam bei Innsbruck<sup>39</sup>. Seine Söhne zogen von Absam nach Kärnten, wo viele der Familienmitglieder als Zolleinnehmer der Habsburger an den Mautstellen in Winklern und Obervellach tätig waren. Hans zog nach Sagritz, Georg nach Winklern. Sein Enkel war:

Aicher, **Johann Balthasar** von Aichenegg, Gastwirt, \* 07.05.1693 Winklern, + 06.12.1743 Winklern, oo 23.01.1720 Winklern **Jud**, Anna Regina, + 01.06.1735 Winklern (SB W10\_025-1, #284). Quellen zu Johann Balthasar: GB W10\_001-1, #168 // TB W10\_017-1, #175 // SB W10\_025-1, #319a.

Eines ihrer sieben Kinder war:

Aicher, **Johann Jakob** von Aichenegg, Zolleinnehmer, \* 02.06.1726 Winklern, + 31.03.1779 Winklern,

oo I. 24.05.1745 Winklern **Ertl**, Maria, \* 1718, + 30.09.1746 Winklern (SB W10\_026-1, #5). Sie starb einen Tag nach der Geburt ihres Kindes.

oo II. 03.10.1747 Obervellach **Eisank**, Susanna Rosalia von Marienfels, \* 25.09.1724 Obervellach, + 05.03.1814 Winklern.

Quellen zu Susanna: GB O05\_006-1, #205 // SB W10\_028-1, #21

Quellen zu Johann Jakob: GB W10\_002-1, #55 // TB-I W10\_017-1, #247, TB-II O05\_027-1, #116 // SB W10\_026-1, #137.

Johann Jakob hatte 15 Kinder. Eines davon war:

Aicher, **Josef Georg Anton** von Aichenegg, Zolleinnehmer, \* 18.05.1756 Winklern, + 1832 Winklern, oo \*1785 von **Steiner**, Maria Clara.

Quelle zu Josef Georg Anton: GB W10\_002-1, 246 // TB und SB n.v.

Von den zwölf Kindern war eines:

Aicher, **Maria Clara** von Aichenegg, \* 23.12.1786 Winklern, + 30.04.1862 Oberdrauburg, oo 25.06.1810 Winklern **Umfahrer**, Johann-II Nepomuk, k.k. Postmeister, \* 10.06.1781 Oberdrauburg, + 22.06.1811 Oberdrauburg.

Quellen zu Maria Clara: GB W10\_004-1, #13 // TB W10\_018-1, #79 // SB O01\_009-1, #19

**Maria Clara** ist die Schwägerin von Anton-I **Rizzi**.

Der Enkel von o.g. Hans Aicher von Aichenegg war

Aicher, **Chrysostomus** von Aichenegg, \* ~1722, + 31.01.1785 Mauthen, oo 19.01.1773 Kötschach **von Grana (Grän)**, Ursula, \* 18.01.1744 Brixen, + 09.04.1808 Mauthen.

Sie hatten mindestens zwei Kinder:

Aicher, **Amalia** von Aichenegg, \* 29.06.1778, + 17.11.1857 Mauthen, oo 12.11.1815 Mauthen **Hanser**, Joseph-II, Gastwirt, \* 26.03.1773 Maria Luggau, + 08.09.1822 Mauthen. Joseph-II war in erster Ehe mit Anna Prugger verheiratet.

---

<sup>39</sup> Den Stammbaum der Aicher von Aichenegg hat Margit Pörner als Nachfahrin der Winklern-Linie dokumentiert und ihr ist die Vervollständigung der Verbindung der Familien Aicher von Aichenegg und Rizzi zu verdanken.

Quellen zu Joseph-II: GB M(aria Luggau)06\_002-1, #28 // TB-I n.v. // TB-II M(authen)14\_013-1, #4 // SB M14\_018-1, #15.

Quelle zu Amalia: SB M14\_019-1, #18.

Amalia und Joseph-II hatten den Sohn:

Aicher, **Franz Xaver-I** von Aichenegg, \* 1782, oo 26.12.1815 Mauthen von **Plasge**, Josepha, \* 1791. Quelle: TB M14\_013-1, #4.

## Hanser

Die Familie stammt aus Maria Luggau.

Hanser, **Joseph-I Anton**, Bäcker, \* 17.02.1746 Luggau, + 15.10.1812 Luggau, oo **Wohlgemuth**, Theresia, \* Windisch Matrei i.O.

Quellen zu Josep-I: GB M06\_001-1, #168 // SB M06\_013-1, #70.

Von den drei im KB gefundenen Kindern, stammt:

Hanser, **Joseph-II**, Gastwirt und Marktrichter, \* 26.03.1773 Luggau, + 08.09.1822 Mauthen, oo I. ~1799 Mauthen **Prugger**, Anna

oo II. 12.11.1815 Mauthen **Aicher**, Maria Amalia von Aichenegg, \* 29.06.1778 Mauthen, + 17.11.1857 Mauthen (SB M14\_019-1, #18).

Quellen zu Joseph-II: GB M06\_002-1, #28 // TB-I n.v. // TB-II M14\_013-1, #4 // SB M14\_018-1, #15

Joseph-II und Anna hatten die Tochter:

Hanser, **Anna**, \* 18.10.1804 Mauthen. + 24.12.1873 Kötschach, oo 15.02.1824 Mauthen **Pichler**, Adam-I, Gutsbesitzer, \* 02.01.1801 Mauthen, + 22.06.1843 Kötschach. Er war der Erbe des Mandorf Besitzes als Sohn von Pichler Anton-I.

Quellen zu Adam-I: GB M14\_005-1, #219 // TB M14\_013-1, #10 // SB K33\_027-1, #15

Quellen zu Anna: GB M14\_005-1, #233 // TB M14\_013-1, #10 // SB K33\_027-1, #127

Anna Hanser war die Schwägerin von Anton-II **Rizzi**, der die Schwester von Adam-I, Theresia Pichler, heiratete.

## Pichler

**Thomas**<sup>40</sup>, Fleischer, \* ~1676 Heiligenblut?, + 28.04.1743 Mauthen, oo 19.02.1703 Mauthen **Mederdorffer**, Catharina, \* 13.02.1672 Mauthen (Quellen: GB M14\_001-1, #82 // TB M14\_003-2, #20 // SB M14\_016-1, #n.g.) Thomas zog mit seiner Frau Catharina um 1702 nach Mauthen. wo ihre Tochter Maria 1704 (nicht weiter aufgeführt) und Christoph-I 1707 geboren wurden.

Quellen Thomas: GB: n.g.<sup>41</sup> // TB M14\_003-2, #20 // SB M14\_016-1, #72 //

<sup>40</sup> Bei der Trauung von Thomas mit Catharina Mederdorffer sind als seine Eltern Joannes Pichler aus dem Möllthale mit Ehefrau Catharina vermerkt. Marianne Pichler nennt Heiligenblut als Geburtsort der Pichler, was nicht belegbar ist. Die Sichtung des ältesten Kirchenbuchs von Heiligenblut zeigt einen Thomas (der ältere) Pichler mit Ehefrau Susana, die eine Christina als Tochter hatten (\*12.07.1678). Es ist für Pichler die älteste Fundstelle in den Kirchenbüchern von Heiligenblut. So könnte Thomas (der ältere) ein Onkel von Thomas (diesem hier) und ein Bruder des Vaters Joannes Pichler sein. Weil die Kirchenbuchaufzeichnungen erst 1677 beginnen, könnte Thomas (dieser hier) tatsächlich in Heiligenblut vor 1677 geboren worden sein.

<sup>41</sup> Die Sichtung der Kirchenbücher von Heiligenblut bis Obervellach ergab keinen Treffer für die Geburt von Thomas Pichler. Die Bearbeitung der Kirchenbücher von Mauthen erfolgte lediglich bis zur Generation von Anton-I und seinen beiden Söhnen Adam und Anton-II. Sie geschah lediglich mit dem Ziel, die direkten Vorfahren von Anton-I Pichler aufzuspüren. Die Mehrheit der Kirchenbucheintragungen wurde nicht berücksichtigt. Die Daten von Anton-I und aller nachfolgenden Personen stammen von Marianne Pichler und Gertrude Mauhart (geb. Pichler), die über ein weitreichendes und beeindruckendes Kompendium an Daten über ihre Familien verfügen.

### Thomas und Catharina hatten zum Sohn

**Christoph-I**, Fleischer, \* 05.02.1707 Mauthen, + 25.11.1782 Mauthen,  
oo I. ~1735 **Wallensteiner**, Elisabetta, \* ~1715 Mauthen, + 21.04.1743 Mauthen  
(Quellen: GB M14\_005-1, #n.g. // TB , #n.g. // SB M14\_016-1, #72 )  
oo II. 14.10.1743 Mauthen **Stephaneller**, Agnes, \* ~1723 (Quellen: TB M14\_003-  
2, #60 // SB M14\_016-1, M14\_017-1, #n.g.)  
Quellen Christoph-I: GB M14\_005-1, #12 // TB , #n.g. // SB M14\_016-1, #213 //  
Christoph-I und Elisabetta hatten zu Söhnen:

**Mathias**, Radermeister, \* 16.09.1741 Mauthen, oo 17.05.1765 Mauthen **Linder-  
muth**, Ursula

Quelle: GB M14\_005-1, #69 // TB: M14\_003\_2, #97.

#### Mathias und Ursula hatten zum Sohn

**Peter**, Radermeister, \* 29.06.1769 Mauthen, oo 19.09.1791 Mauthen, **Zopoth**,  
Barbara. Quellen: GB M14\_005-1, #148 // TB M14\_003-2 #127

#### Peter und Barbara hatten zum Sohn

**Peter Adam**, Domprobst in Klagenfurt, \* 27.06.1801 Mauthen, + 25.10.1883  
Klagenfurt war ein Freund von Vinzenz Rizzi. Er widmete sein ganzes Le-  
ben der Erfüllung seines Berufes in ebenso gewissenhafter als menschen-  
freundlicher Weise, pflegte aber auch in seinen Mußestunden mit Vorliebe  
die Naturwissenschaften und sammelte eine Reihe von Erzeugnissen der  
schönen Künste. Nicht minder bewährte er sich als ein großer Kinderfreund  
und Wohltäter der Armen (aus [https://www.zobodat.at/pdf/Car-I\\_74\\_0014-0015.pdf](https://www.zobodat.at/pdf/Car-I_74_0014-0015.pdf)).  
Quellen: GB M14\_005-1, #220 // SB K13\_069-1, #102.

**Paulus**, Schuster, \* 03.06.1736 Mauthen, + 24.01.1814 Mauthen, oo 20.04.1761  
Mauthen,

**Tschuet**, Maria, \* 08.12.1738 Mauthen, + 30.01.1815 Mauthen (Quellen: GB  
M14\_005-1, #59 // TB M14\_003-2, #87 // SB M14\_018-1, #5)

Quellen Paulus: GB M14\_005-1, #36 // TB M14\_003-2, #87 // SB M14\_018-1, #3.  
Paulus und Maria hatten zum Sohn:

**Anton-I**, Gutsbesitzer und Oberrichter, \* 29.12.1766 Mauthen, + 02.07.1838  
Mauthen, oo 14.02.1798 Kötschach, **Claus**, Maria Theresia, \* 03.11.1779 Köt-  
schach, + 09.01.1835 Mauthen (Quelle: GB K33\_005-1, #47 // TB K33\_017-1, #48  
// SB M14\_018-1, #39)

Anton-I war Oberrichter des Marktes Mauthen, während der Franzosenzeit Maire  
des Ortes und später unter österreichischer Regentschaft wieder Bürgermeister.  
Anton-I erwarb das Schloss Manndorf bei Kötschach.

*Bis 1771 blieb Manndorf im Besitz der gleichnamigen Familie. Dann sah sich Nikolaus von Manndorf,  
der mit dem Fürsten Porcia in ständigem Streit und Prozess lebte, gezwungen, seine Besitzungen im  
Gailltal und das Schloss zu verkaufen. Käufer war Johann Herfried von Lind, ein Weltgeistlicher. Nach  
dessen Tod (1779) gingen Schloss und Besitzungen im Kaufwege an Benedikt Freiherr von Rechbach  
über. Maximilian Freiherr von Rechbach, Sohn des Vorigen, verkaufte Manndorf 1801 an Dominikus  
Illitsch von Illitzstein, Pfleger von Pittersberg/Kötschach. Dieser verkaufte es schon ein Jahr später an  
Anton Pichler.<sup>42</sup>*

Quellen Anton-I: GB M14\_005-1, #142 // TB K33\_017-1, #48 // SB M14\_018-1,  
#47 //

### Anton-I und Maria Theresia Claus hatten drei ♦ Kinder:

---

<sup>42</sup> Geschichte des Gemeindegebietes von Kötschach-Mauthen, verfasst und zusammengestellt von Franz Stefaner,  
[pdf](#)

◆ **Theresia-I**, \* 18.04.1811 Mauthen, + 14.11.1894 Villach, bestattet am Friedhof St. Ruprecht, oo 05.02.1833 Kötschach **Rizzi, Anton-II** Johann, Gastwirt, \* 26.11.1804 Kötschach, + 19.12.1856 Kötschach. Quellen zu Theresia-I: GB M14\_005-1, #249 // SB V05\_057-1

◆ **Adam-I**, Gutsbesitzer, \* 02.01.1801 Mauthen, + 22.06.1843 Kötschach, oo 15.02.1824 Mauthen **Hanser**, Anna, \* 18.10.1804 Mauthen, + 24.12.1873 Kötschach (Quellen: GB M14\_005-1, #233 // TB M14\_013-1, #10 // SB K33\_027-1, #127)

Adam-I war der Erbe des Mandorf Besitzes. Quellen: GB M14\_005-1, #219 // TB M14\_013-1, #10 // SB K33\_027-1, #15

Adam-I und Anna hatten zum Sohn:

**Johann Nepomuk**, Gutsbesitzer, \* 14.01.1836 Kötschach, + 03.05.1916 Kötschach, oo 18.08.1868 Kötschach **Wernisch**, Aloisia Rosalia, Gutsbesitzerin, \* 08.06.1848 Winklern, + 25.04.1937 Kötschach

Johann Nepomuk und Aloisia Rosalia hatten zum Sohn:

**Johann**, Gutsbesitzer, \* 14.10.1875 Kötschach, + 18.12.1954 Kötschach, oo 27.01.1912 Velden **Moro**, Anna, \* 18.04.1891 Velden, + 21.11.1980 Kötschach. Er schrieb im Sommer 1945 einen langen Brief über das Kriegsende in Kötschach.

Johann und Anna hatten zum Sohn:

**Hans**, Gutsbesitzer, \* 14.10.1912 Kötschach, + 17.01.2007 Kötschach, oo 10.02.1948 Kötschach **Rauter**, Grete, \* 06.10.1921 Aifersdorf, + 30.10.2010 Kötschach.

Hans und Grete hatten zur Tochter:

**Gertrude.**

◆ **Anton-II**, k.k. Postmeister, \* 25.04.1803 Mauthen, + 20.08.1875 Oberdrauburg, oo 15.11.1831 Oberdrauburg **Umfahrer**, Johanna Katharina, \* 15.12.1811 Winklern, + 11.01.1865 Oberdrauburg (Quellen: GB W10\_006-1, #4 // SB O01\_009-1, #28). Anton-II zog nach Oberdrauburg, heiratete in die Umfahrer-Familie und wurde in deren Tradition k.k. Postmeister.

Quellen: GB M14\_005-1, #227 // SB O01\_010-1, #14 //

Anton-II und Johanna Katharina hatten zwei Kinder:

**Magdalena-II**, \* 12.07.1845 Oberdrauburg, + 24.11.1918 Wien, oo 12.07.1873 Oberdrauburg **Kraupa**, Hugo, Eisenbahn-Ing., \* 22.09.1835 Wien, + 28.03.1919 Wien. Er war der Sohn von Angelika Zubrycky, die aus Mähren stammte, wo ihr Vater k.k. Tabakverschleißer war. 1857 wurde er zum Eisenbahn-Baueleven ernannt.

Quellen zu Huga Kraupa: GB Wien, St. Josef ob der Laimgrube, 01-21, #95 // TB O01\_006-1, #9 //

SB Wien, St. Rochus, 03-37-07, #18.

Quellen Magdalena-II: GB O01\_001-1, #7 // TB O01\_006-1, #9 // SB Wien, St. Rochus, 03-37-05, #69

Magdalena-II und Hugo Kraupa hatten die Tochter:

**Maria-IX** Rosalia, \* 27.01.1880 Wien, + 20.09.1953 Wien, oo 08.09.1906 Göttweig Dr. jur. **Rizzi** Johann-IV 'Hans', Ministerialbeamter, \* 03.01.1880 Villach, + 16.11.1968 Wien.

**Franz-I**, Architekt, \* 27.03.1856 Oberdrauburg, + 24.07.1915 Oberdrauburg, oo 18.05.1893 Klagenfurt **Marx**, Friederike, Musikpädagogin, \* 11.07.1864 Laibach, + 13.10.1939 Oberdrauburg.

Franz-I und Friederike hatten den Sohn:

**DI Dr. Wolfram**, Schuldirektor, \* 09.06.1900 Klagenfurt, + 16.12.1985 Wolfsberg, oo 08.09.1931 Wien **Friedrich**, Margarete, \* 13.07.1910 Wien, + 10.04.1995 Wien

Er war Leiter der Landwirtschaftlichen Schule in St. Andrä im Lavanttal.

Wolfram hatte mit Margarete den Sohn:

**DI Dr. Werner Alois.**

## Umfahrer

**Michael**, Fleischhauer, \* 1710, oo **Findl**, Anna (Daten aus dem TB des Sohns)  
Michael und Anna haben als Sohn

**Johann-I Baptist**, Postmeister, \* 02.09.1747 Oberdrauburg, + 19.02.1820 Oberdrauburg,

oo I. ~1774 **Pichler**, Juliana, \* 1755 Oberdrauburg, + ~1790, die aus der Oberdrauburger-

Linie der Pichler abstammt, wo die Pichler seit mindestens 1660 Postmeister waren (pQ, KB in Oberdrauburg erst ab 1843).

oo II. 31.07.1797 Kötschach, **Ortner**, Maria-I Theresia, \* 01.01.1771 Kötschach, + 17.01.1841 Kötschach. Maria-I Theresia kehrte nach dem Tod ihres Mannes nach Kötschach zurück und starb im Elternhaus Nr. 2. Kinder aus ihrer Ehe sind nicht bekannt, weil die KB von Oberdrauburg fehlen.

Quellen zu Maria Theresia: Kötschach GB K33\_005-1, #16 // SB K33\_027-1, #8  
Johann-I Baptist muss um etwa 1790 Paul-I Rizzi kennen gelernt haben. Vielleicht übernachtete Paul-I manchmal, als er zwischen Spittal und Kötschach pendelte, im Gasthof von Johann-I Baptist in Oberdrauburg. Auf jeden Fall lernten sich beide so gut kennen, dass Johann-I Baptist 1797 zur Hochzeit mit Maria-I Ortner im Rizzi-Haus, Kötschach 6, bei seinem zukünftigen Schwager Paul-I logierte, der mit der Schwester der Braut verheiratet war. Dominik von Illitzstein war Trauzeuge der Braut und die Trauung vollzog der Bruder der Braut, Jakob Ortner, Domprobst in Klagenfurt. Seit dieser Zeit sind die Familien Ortner, Pichler, Umfahrer und Rizzi miteinander verwandt.

1817 klagte Johann Baptist Frau Theresia von Albertini wegen Schulden in Höhe von fast 6000 Gulden (in Anno). Quellen zu Johann Baptist: GB n.v. // TB Kötschach K33\_017-1, #45 // SB aus Anno

Johann Baptist und Juliana hatten 2 Kinder:

**Juliana-I**, Hausmutter, \* ~1780 Oberdrauburg, + 24.06.1837 Kötschach, oo ~1802 [Rizzi Anton-I](#)

**Johann-II Nepomuk**, k.k. Postmeister, \* 10.06.1781 Oberdrauburg, + 22.06.1811 Oberdrauburg, oo 25.06.1810 Winklern, **Aicher von Aichenegg**, Clara Maria, \* 23.12.1786 Winklern, + 30.04.1862 Oberdrauburg (Quellen: GB W10\_004-1, #13 // TB W10\_018-1, #79 // SB O01\_009-1, #19)

Quellen Johann Nepomuk: GB- und SB-Daten aus privater Quelle.

Johann Nepomuk und Clara Maria hatten zur Tochter

**Johanna Katharina**, \* 15.12.1811 Winklern, + 11.01.1865 Oberdrauburg, oo 15.11.1831 Oberdrauburg, **Pichler**, Anton-II, k.k. Postmeister, \* 25.04.1803

Mauthen, + 20.08.1875 Oberdrauburg(Quellen: GB M14\_005-1, #227 // TB n.v. // SB O01\_010-1, #14).

Quellen Johanna Katharina: GB W10\_006-1, #4 // SB O01\_009-1, #28 //

## Kröll

Die ersten Eintragungen im KB von Obervellach belegen die Geburt von Christoph-I und den Tod von Thomas Kröll. Thomas Kröll könnte altersmäßig ein Bruder von Conrad gewesen sein. Er starb am 30.01.1689 in Obervellach im Alter von 40 Jahren. (SB: [https://data.maticula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05\\_034-1/?pg=37](https://data.maticula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05_034-1/?pg=37)). Christoph-I ist der außerehelich geborene Sohn von Conrad Kröll und Maria. Da während der in Frage kommenden Zeit, d.h. vor 1637 keine Kröll-Geburten<sup>43</sup> und vor 1628 keine Kröll-Trauungen in den Kirchenbüchern von Obervellach verzeichnet sind, darf davon ausgegangen werden, dass Conrad und Maria nach Obervellach zuzogen, wobei irgendeine Quelle auf den Pongau als Herkunft hinwies. Ungewöhnlich bleibt die Tatsache, dass Christoph-I unehelich geboren wurde, aber er ist der Stammvater der Kröll in Obervellach.

**Christoph-I**, Fleischer, \* 18.05.1628 Obervellach, + 05.06.1685 Obervellach, oo I. 21.06.1656 Obervellach **Pacher**, Margarete, oo II. 10.02.1667 Obervellach mit **Widmayr**, Barbara, \* 09.02.1647 Obervellach (GB O05\_003-1, #208). Quellen zu Christoph-I:

GB: [https://data.maticula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05\\_001-1/?pg=215](https://data.maticula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05_001-1/?pg=215)

TB-1: [https://data.maticula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05\\_024-1/?pg=131](https://data.maticula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05_024-1/?pg=131)

TB-2: [https://data.maticula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05\\_024-1/?pg=195](https://data.maticula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05_024-1/?pg=195)

SB: [https://data.maticula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05\\_034-1/?pg=25](https://data.maticula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05_034-1/?pg=25)

Christoph-I hatte in den beiden Ehen mindestens elf Kinder:

**Maria**, \* 30.11.1656 Obervellach, + 18.08.1724 Obervellach, Quellen: GB: [https://data.maticula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05\\_003-1/?pg=386](https://data.maticula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05_003-1/?pg=386), SB: O05\_034-1, #210

**Margarita**, \* 06.09.1662 Obervellach, Quelle: [https://data.maticula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05\\_004-1/?pg=14](https://data.maticula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05_004-1/?pg=14)

**Anna**, \* 01.03.1664 Obervellach, + 27.01.1723 Obervellach, Quellen: GB: [https://data.maticula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05\\_004-1/?pg=26](https://data.maticula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05_004-1/?pg=26), SB: [https://data.maticula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05\\_034-1/?pg=204](https://data.maticula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05_034-1/?pg=204)

**Vitus**, \* 10.04.1666 Obervellach (bereits mit Barbara), Quelle: GB: [https://data.maticula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05\\_004-1/?pg=52](https://data.maticula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05_004-1/?pg=52)

**Elisabeth**, \* ~1670 (im GB Obervellach gibt es keine Einträge 1667-1675 für Kröll),

oo 17.02.1694 Obervellach **Raberschnig** Matthias. Quelle: TB: [https://data.maticula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05\\_025-2/?pg=61](https://data.maticula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05_025-2/?pg=61)

**Maria Julia**, \* 03.07.1679 Obervellach,

Quelle: GB: [https://data.maticula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05\\_004-1/?pg=222](https://data.maticula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05_004-1/?pg=222)

**Christina**, \* 04.04.1680 Obervellach, + 17.09.1685 Obervellach, Quellen: GB: [https://data.maticula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05\\_004-1/?pg=230](https://data.maticula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05_004-1/?pg=230), SB: O05\_034-1, #26

**Barbara**, \* 07.05.1681 Obervellach, Quelle: GB: [https://data.maticula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05\\_004-1/?pg=243](https://data.maticula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05_004-1/?pg=243)

**Christoph-II**, Fleischer, \* 28.03.1674 Obervellach, oo I. ~1694 mit **Aichholzer**, Elisabeth und oo II. 09.05.1701 Obervellach mit **Domänig**, Maria. Seine Linie wurde nicht weiterverfolgt.

Quellen: GB: [https://data.maticula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05\\_004-1/?pg=141](https://data.maticula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05_004-1/?pg=141), TB-I: n.g., TB-II: O05\_025-2, #138

**Martin**, \* 01.11.1676 Obervellach, + 17.03.1683 Obervellach. In seiner Sterbeeintragung wird als Mutter Barbara Coning angegeben. Das muss ein Fehler sein, der sich dadurch erklären ließe, dass sein Großmutter ein Coning war.

Quellen: GB: [https://data.maticula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05\\_004-1/?pg=177](https://data.maticula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05_004-1/?pg=177)

SB: [https://data.maticula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05\\_034-1/?pg=9](https://data.maticula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05_034-1/?pg=9)

<sup>43</sup> ab 1625 in [https://data.maticula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05\\_001-1/?pg=181](https://data.maticula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05_001-1/?pg=181) ff. erfolglos nach einem Christoph legitimus gesucht

und

**Johann-I** (aus erster Ehe), Fleischer, \* 15.06.1659 Obervellach, + 06.04.1726 Obervellach, oo 24.11.1682 Obervellach mit **Kaismannhuber**, Anna aus Spittal (Kirchenbücher Spittal gibt es erst ab 1692).

Quellen zu Johann-I: GB [https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05\\_003-1/?pg=419](https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05_003-1/?pg=419),

TB: [https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05\\_024-1/?pg=294](https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05_024-1/?pg=294), SB: O05\_034-1, #217

Johann-I und Anna hatten als Kinder

**Johann-II**<sup>44</sup>, \* 26.11.1683 Obervellach, GB: [https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05\\_004-1/?pg=282](https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05_004-1/?pg=282).

**Henricus**, Gastwirt, Fleischer, \* 14.07.1690 Obervellach, + 02.06.1757 Obervellach oo 14.10.1721 Obervellach mit **Gössnizer**, Constantia Maria, \* 1700, + 08.10.1771 Obervellach (SB: [https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05\\_036-1/?pg=207](https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05_036-1/?pg=207))

Henricus war Senator und Seniorsenator in Obervellach und stand dem Armenhaus vor.

GB: [https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05\\_005-1/?pg=63](https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05_005-1/?pg=63),

TB: [https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05\\_025-2/?pg=306](https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05_025-2/?pg=306).

SB: [https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05\\_035-1/?pg=272](https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05_035-1/?pg=272)

Henricus und Constantia hatten etliche Kinder, u.a. Christian Rupert und Anna-II Maria:

**Christian Rupert**, Fleischer, \* 23.09.1722 Obervellach, + 11.02.1798 Obervellach, oo ~1747 mit **Trinacher**, Johanna, + 27.12.1765 Obervellach (SB:

[https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05\\_036-1/?pg=130](https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05_036-1/?pg=130)).

GB: [https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05\\_006-1/?pg=173](https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05_006-1/?pg=173)

SB: [https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05\\_038-1/?pg=4](https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05_038-1/?pg=4)

Christian Rupert und Johanna hatten zum Sohn:

**Josef Vinzenz**, Müller, \* 21.01.1763 Obervellach, + 10.08.1825 Spittal, oo 30.01.1792 Spittal mit **Kleinsaßer**, Maria Elisabeth, Hausbesitzerin, \* 20.03.1759 Spittal, + 02.07.1829 Spittal. Josef Vinzenz half seiner Tante Anna-II Maria im Geschäft, bildete Johann-II Rizzi nach ihrem Tod aus, so dass er das Geschäft in Spittal übernehmen konnte.

Elisabeths Eltern waren Georg Kleinsaßer aus Baldramsdorf bei Spittal und Maria Schimschitz aus Spittal (oo TB S13\_018-1, #19 die Besitzerin des Gatternighauses, Spittal, Nr. 141 war. Dort wohnten in der Nachbarschaft zur Familie Rizzi (Nr. 151) Elisabeth Maria Kleinsaßer und Josef Vinzenz Kröll bei ihrer Trauung und dort wurden deren Kinder geboren: Theresia 1794 (GB S13\_004-1, #326), Elisabeth 1797 (#343) und Joseph 1799 (#356).

Quellen zu Maria Elisabeth: Spittal GB S13\_004-1, #120 // TB S13\_018-1, #19 // SB S13\_028-1, #132

Quellen zu Josef Vinzenz:

GB: [https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05\\_007-1/?pg=27](https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/gurk/obervellach/O05_007-1/?pg=27)

TB: S13\_018-1, #19

SB: [https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/gurk/spittal-an-der-drau/S13\\_028-1/?pg=115](https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/gurk/spittal-an-der-drau/S13_028-1/?pg=115)

---

<sup>44</sup> Obwohl im TB Johann als Ehemann von Constantia Gössnizer ausgewiesen wird, muss es sich um einen Fehler handeln. Es gibt keine Geburten nach 1721, die Johann als Vater ausweisen. Alle Geburten ab 1722 beziehen sich auf Henricus und Constantia.



**Anna-II Maria**, Handelsfrau, \* 01.02.1739 Obervellach, + 02.03.1808 Spittal, oo 22.01.1772 Obervellach mit **Rizzi**, Jo:Bapta, Handelsmann, \* 22.09.1716 Resiutta, + 12.11.1792 Spittal ([siehe Rizzi Jo:Bapta](#)).

Sie war die vierte Ehefrau von Johann Baptist (Jo:Bapta), die erste Rizzi-Mutter in Kärnten und die Mutter von Anton-I, der die Kötschacher Linie der Rizzi begründete. Anna-II erscheint als eine zupackende und tatkräftige Frau in der Geschichte der Rizzi. Sie war es, die ihren Neffen Josef Vinzenz nach Spittal holte und in die Geschäftsführung der Rizzi einbezog und dadurch sicherstellte, dass die Geschäftsübergabe an den Sohn von Paul-I, Johann-II, gelang.

Quellen zu Anna-II: GB O05\_006-1, #391 // TB O05\_028-1, #72 // SB S13\_028-1, #39

Anna-II Maria Kröll und Jo:Bapta Rizzi hatten drei Kinder ([siehe Jo:Bapta](#))

## Ortner in Kötschach<sup>45</sup>

**Georg-I**, Bauer, \* ~1660 Heiligenblut, oo ~1684 **Maria**.

Georg hatte mit seiner ersten Ehefrau Barbara drei Kinder.

Georg-I und Maria hatten zum Sohn

**Jakob-I**, Fleischer, \* 21.07.1694 Heiligenblut, + <1758, oo ~1736 **Reitter**, Catharina, \* ~1716, + <1758

Jakob-I zog von Heiligenblut nach Kötschach und begründete die Verbindung der Familien Ortner und Rizzi. Er war der Gründer einer außerordentlich erfolgreichen, wenngleich nur fünf Generationen währenden Dynastie. Wo Jakob-I und seine Frau starben, war nicht zu finden (nicht im KB Kötschach). Quelle: GB H02\_001-1, #87 //

Jakob-I und Catharina hatten den Sohn

**Jakob-II**, Fleischer, \* 17.06.1737 Kötschach, + 29.01.1792 Kötschach, oo 03.07.1758 Kötschach, **Claus**, Theresia Rosina, \* 17.03.1736 Mauthen, + 01.03.1794 Kötschach. Sie war eine Tochter aus der Claus-Plöckner-Linie und die Mutter der Anna-III, die den Paul-I Rizzi heiratete. Es war die erstmalige Verbindung zwischen den Familien Claus, Ortner und Rizzi.

Quellen Rosina Theresia: GB M14\_005-1, #35 // TB K33\_003-3, #32 // SB K33\_024-1, #72 //

Quellen Jakob-II: GB K33\_002-1, #168 // , TB K33\_003-3, #32 // , SB K33\_024-1, #52 //

Jakob-II und Theresia Rosina hatten 4 ☆ Kinder:

☆ **Jakob-III Adam**, Dompropst, \* 16.01.1761 Kötschach, + 18.05.1841 Klagenfurt. Er war Dechant und vom 6.12.1824-18.5.1841 Dompropst in Klagenfurt und Taufpate von Johann-II Rizzi. Als Dompropst war er Vorstand des Domkapitels von Klagenfurt. 1823 war er bischöflicher Domdechant, Konsistorialrat, Referent in deutschen Schulsachen, Diözesanschulenaufseher, Mitglied der der k.k. und ständischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues und der Künste in Kärnten. Wohnhaft in der Villachergasse 363. Quellen: GB K33\_003-1, #94 // SB Klagenfurt Dom K13\_066-1, #28

Weitere Quellen: [Schematismus für Steyermark und Kärnten](#) für das Jahr 1823, [Reihe der Domprobste von Gurk](#) und ein [Nachruf](#) vom 29.05.1841 in Carinthia.

☆ **Anna-III Maria**, \* 09.01.1769 Kötschach, + 20.12.1812 Spittal, oo 14.09.1788 Kötschach **Rizzi**, Paul-I, Handelsmann, \* 17.11.1755 Resiutta, + 31.03.1807 Spittal ([siehe unter Rizzi, Paul-I](#)).

---

<sup>45</sup> Die Ortner aus Heiligenblut sind mit den Ortner vom Rottenstein im Drautal nicht verwandt.

☆ **Maria-I Theresia**, \* 01.01.1771 Kötschach, + 17.01.1841 Kötschach,  
oo 31.07.1797 Kötschach **Umfahrer**, Johann-I Baptist, Postmeister, \* 02.09.1747  
Oberdrauburg, + 19.02.1820 Oberdrauburg (siehe unter [Umfahrer, Johann-I Baptist](#))

☆ **Johann Baptist**, Gastwirt, \* 30.07.1759 Kötschach, + 25.12.1847 Kötschach,  
oo 14.01.1811 Kötschach **Daberer**, Maria Rosina, \* 12.09.1786 Sagritz,  
+ 09.05.1846 Kötschach (Quellen: GB S03\_012-1, #24 // TB K33\_017-1, #70 // SB  
K33\_027-1, #26).

Jakob-II war es wohl, der das Himmelbergerhaus erwarb, in dem der Präfekt Jo-  
annes Christophorus Himmelberger und sein Sohn Joannes David in der Zeit von  
1692 bis 1742 lebten. Nach 1742 lebten verschiedene Familien in dem Haus, bis  
hin zu Oswald Gangl 1814, Philipp Lakner 1824, Oberaufseher, Joseph Egger,  
Landrichter 1824-1826 und Joseph von Ehrenwerth 1827-1829.

Quellen Jakob-II: GB K33\_003-1, #86 // TB K33\_017-1, #70 // SB K33\_027-1, #35  
(im Haus Nr. 20).

Johann Baptist und Rosalia hatten zum Sohn:

**Jakob-IV**, Gutsbesitzer, \* 13.09.1816 Kötschach, + 18.08.1889 Kötschach,  
oo 16.11.1840 Kötschach, **Jast**, Theresia, \* 24.12.1810 St. Jakob/Lesachtal,  
+ 17.01.1878 Kötschach. Theresia hatte eine Schwester Elisabeth (\* 20.02.1809  
in Sittmoss 2, Pfarre St. Jakob im Lesachtal, GB S26\_004-1, #29). Diese Elisa-  
beth heiratete am 06.02.1833 in Kötschach Johann Bachlechner, wohnhaft im  
Bräuhäusel Nr. 3 und Nachbar der Familie Ortner (TB K33\_018-1, #16). Damit war  
Elisabeth die Tante des Sohns von Theresia, Jakob-V Ortner, wodurch es im Tes-  
tament von Jakob-V Ortner an Anton-III Rizzi zur Benennung der Verwandtschaft  
zu den Bachlechners kommt. Da die Ortner durch Paul-I und Anna-III Ortner mit  
Rizzi verwandt sind, sind die Rizzi auch mit Bachlechner über die Jast-Schwestern  
verwandt.

Quellen zu Theresia Jast: GB S26\_004-1, #32 // SB K33\_027-1, #144

Quellen zu Jakob-IV: GB K33\_007-1, # 83 // TB K33\_018-1, #25 // SB K33\_027-1, #203

Jakob-IV und Theresia hatten nur den erstgeborenen Sohn, da alle anderen Kin-  
der starben.

**Jakob-V**, Gutsbesitzer, \* 19.08.1841 Kötschach, + 27.06.1896 Kötschach. Er blieb  
ledig und vererbte (handschriftliches Testament im Privatbesitz) seinen riesigen  
Himmelberger-Besitz dem Cousin Rizzi Anton-III. Sein Grabstein steht auf dem al-  
ten Rizzi-Grab in Kötschach.

Quelle: GB K33\_008-1, #12 // SB K33\_028-1, #12.

## Claus

Die Chronik der Klaufuß nennt als den Ursprung der Familie Südtirol im 14. Jahr-  
hundert. Die Kirchenbuchaufzeichnungen<sup>46</sup> von Mauthen beginnen erst im Mai  
1641. Es finden sich als erste Eintragungen die Geburten von Magda  
(\* 14.06.1641, GB M14\_001-1, #7) und Catharina Claus (\* 10.09.1652, GB  
M14\_001-1, #32). Sie sind die Töchter des Bäckers Joannes-I Claus, von denen  
weitere Aufzeichnungen fehlen.

Als nächstes findet sich die Geburt von Joannes-II (\* 18.12.1643, GB M14\_001-1,  
#18), dessen Eltern Christoph-I Claus, civis, \* ~1620, oo Eva sind. Joannes-I und

---

<sup>46</sup> Die Quellen GB-TB-SB sind in der Excel-Datei Rizzi-Ahnenliste.xlsm gespeichert.

Christoph-I gehören demzufolge derselben Generation an und sind möglicherweise Brüder.

Die erste verwertbare Hochzeit ist die von Jakob-I, oo 23.09.1678 mit Tohrer Susanne (TB M14\_001-4, #8). Dieser Generation sind noch Christian-II, Christoph-II, Joannes-II und Christoph-III zuzuordnen, von denen aber Eintragungen fehlen und die nur als Eltern bei der Geburt ihrer Kinder vermerkt sind. Erst mit der dritten Generation werden die Kirchenbuch-Aufzeichnungen vollständig. In dieser Generation scheint es zwei Linien gegeben zu haben: die Plöckner-Linie mit Jakob-II und die Bäcker-Linie mit Christoph-V. Alle anderen Familienstämme hatten ab dieser Generation keine Nachfahren mehr.

Für die Familien gilt die folgende Nomenklatur:

- Claus: die älteste Generation und die Plöckner-Linie
- Klauf: die Kürschner-Linie in Kötschach
- Klauss: die Lanzer-Linie in Kötschach
- Klaus: die Bäcker-Linie in Mauthen

## Plöckner-Linie

Die Plöckner-Linie beginnt mit

**Christian-II**, Fleischer, \* ~1645 Mauthen, oo ~1666 **Klingendrat**, Anna, deren beider Eltern unbekannt sind. Der Fleischer Christian wurde später Senator und Gastwirt im Plöcken.

Christian-II und Anna hatten sieben Kinder, davon den Sohn

**Jakob-II**, Gastwirt, Senator, \* 21.01.1667 Mauthen, + 12.04.1746 Mauthen, oo I. ~1699 **Catharina**, \* ~1678, oo II. 07.02.1701 Mauthen, **Friesacher**, Rosina Theresia, \* 04.01.1681 Mauthen, + nach 1719.

Rosina Theresia war Mutter von 12 Kindern, von denen – ganz außergewöhnlich – nur eines bei der Geburt verstarb. Quelle zu Rosina: GB M14\_001-1, #106.

Jakob-II war Senator und Richter in Mauthen und Hospizbesitzer im Plöcken.

Quellen zu Jakob-II: GB M14\_001-1, #66 // TB M14\_003-2, #18 // SB M14\_016-1, #84.

Aus der ersten Ehe von Jakob-II mit Catharina stammt das einzige Kind

**Christoph-VII**, \* 20.05.1700 Mauthen (GB M14\_005-1, #4), oo ~1723 **Zopoth**, Elisabeth.

Christoph-VII und Elisabeth hatten nur den Sohn:

**Joseph-III Christoph**, Präfekt, \* ~1724, + 25.03.1802 Mauthen (SB M14\_017-1, #9), oo ~1758, **Morogg**, Walburga aus Klagenfurt

Joseph-III und Walburga hatten neun Kinder, darunter den Sohn:

**Adam Josef**, Gemeinderat, \* 08.12.1773 Mauthen (GB M14\_005-1, #161), + 10.11.1850 Mauthen (SB M14\_018-1, #88), oo ~1798, **Hanser**, Magdalena, \* 1780 Maria Luggau, + 03.02.1845 Mauthen (SB M14\_018-1, #69).

Ob die Linie von Adam Josef zur Familie Gressl-Plöckner führt, blieb unbeantwortet. Adam Josef und Magdalena hatten zehn Kinder.

Aus der zweiten Ehe von Jakob-II mit Rosina Friesacher, stammen elf Kinder, darunter drei ♀ Kinder:

✪ **Johannes-IV Georg**, Kaufmann, Senator, \* 16.04.1709 Mauthen (GB M14\_005-1, #15), + 02.08.1804 Mauthen (SB M14\_017-1, #15), oo ~1745 **Lackner**, Maria Anna, \* ~1725 Lienz, + 02.08.1804 Mauthen (SB M14\_017-1, #15).

Johannes-IV Georg und Maria Lackner hatten neun Kinder. Drei davon sind:

**Maria Theresia**, \* 15.11.1760 Mauthen, oo 26.06.1780 Kötschach **Homann**, Franciscus, Präfekt in Greifenburg. Quellen: GB M14\_005-1, #125 // TB [https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/gurk/koetschach/K33\\_005-2/?pg=9](https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/gurk/koetschach/K33_005-2/?pg=9).

**Johann-XV**, \* 15.11.1763 Mauthen, + 09.03.1811 Mauthen, oo ~1786 **Ulbig**, Elisabeth, \* ~1766  
Quellen: GB M14\_005-1, #134 // SB M14\_017-1, #32.

**Leopold Johann-XIII**, Bäcker, \* 12.09.1755 Mauthen, oo 09.02.1779 Mauthen **Jast**, Maria-Il.

Leopold ist bei der Geburt seiner Kinder als Pfistermeister, also als Bäcker eingetragen. Er führte die Bäckersfamilie weiter, aus der der spätere [Bundeskanzler Josef Klaus](#) stammt. Leopold wurde im Haus Nr. 58 in Mauthen (der heutige Brückenwirt hinter dem Mühlbach, Richtung Osten gesehen) geboren. Später zog die Familie in das Haus Nr. 12 in Mauthen (an der alten Plöckenstraße gelegen). Als sein Enkel Josef Klaus die Maria Kraiger heiratete, da waren diese in das Haus Nr. 2 in Mauthen gezogen, was ab damals das Haus der Bäckersfamilie Klaus blieb. Das Haus liegt am Beginn der heutigen Plöckenstraße. Quellen: GB M14\_005-1, #112 // TB M14\_003-2, #112.

✪ **Theresia Maria**, \* 06.08.1716 Mauthen, + 12.04.1765 Kötschach, oo 30.01.1736 Kötschach **Picker**, Joannes, Kaufmann, \* 1712, + 21.11.1784 Kötschach 4 (SB K33\_005-3, #9).

Quellen zu Theresia Maria: GB M14\_005-1, #22 // TB K33\_002-3, #72 // SB K33\_003-2, #71

Joannes Picker und Theresia Maria hatten zum Sohn:

**Josef Picker**, Kaufmann, \* 17.02.1739 Kötschach 6 (GB K33\_002-1, #173), oo ~1770 **Homann**, Antonia.

Er hatte mit Antonia vier Kinder, die in Kötschach im Haus Nr. 6 geboren wurden. Franziscus Xaverius Josephus (\* 03.12.1772 Kötschach 6, GB K33\_005-1, #22) ist der Erstgeborene und Franziska Antonia (\* 03.04.1784 Kötschach 6, GB K33\_005-1, #66) die Letztgeborene. 1788 kaufte Paul-I Rizzi das Haus Nr. 6 von Josef Picker. Die Familie Picker zog nach dem Verkauf ihres Hauses in das gegenüberliegende Haus Nr. 4 um, denn hier starben Großvater und Vater von Josef Picker.

✪ **Jakob-V Matthias**, Gastwirt, \* 21.02.1703 Mauthen, + 28.12.1758 Mauthen, oo ~1732 **Tausch**, Maria, \* ~1712 Tirol, + nach 1749. Sie gebar zehn Kinder, von denen aber sechs im Kindesalter oder bei der Geburt starben. Jakob-V war Senator, Gastwirt und Kaufmann im Plöcken.

Quellen zu Jakob-V: GB M14\_005-1, #8 // TB n.v. // SB M14\_016-1, #112.

Jakob-V und Maria Tausch hatten von den zehn Kindern:

**Theresia Rosina**, \* 17.03.1736 Mauthen, + 01.03.1794 Kötschach, oo 03.07.1758 Kötschach [Ortner Jakob-Il](#), Fleischer, \* 17.06.1737 Kötschach, + 29.01.1792 Kötschach. Sie war die Mutter der Anna-III, die den Paul-I Rizzi heiratete.

Quellen zu Theresia Rosina: GB M14\_005-1, #35 // TB K33\_003-3, #32 // SB K33\_024-1, #72.

**Franz-I Xaver**, Kürschner, \* 17.01.1747 Mauthen, + 17.03.1817 Kötschach, oo 12.11.1776 Hermagor **Mayr**, Maria, \* 1758 Hermagor, + 22.03.1812 Kötschach (SB K33\_005-4, #36).

Franz-I war ein Plöckner, der 1776 den Kürschner-Besitz Kötschach Nr. 72 erwarb und von Mauthen nach Kötschach siedelte. Er begründete die [Kürschner-Linie](#) der Familie Klauß und die [Lanzer-Linie](#) der Familie Klauss.

Quellen zu Franz-I: GB M14\_005-1, #88 // TB H04\_011-1, #163 // SB K33\_025-1, #12.

Franz-I und Maria hatten acht Kinder, davon:

**Maria Theresia**, \* 03.11.1779 Kötschach, + 09.01.1835 Mauthen, oo 14.02.1798 Kötschach, [Pichler Anton-I](#), Gutsbesitzer, \* 29.12.1766 Mauthen, + 02.07.1838 Mauthen.

Quellen zu Maria Theresia: GB K33\_005-1, #47 // TB K33\_017-1, #48 // SB M14\_018-1, #39.

**Franz-II Joseph**, Kürschner, \* 17.06.1785 Kötschach, + 02.01.1828 Kötschach, oo 06.05.1812 Kötschach **Reßinger**, Maria, \* 1789/1790 Oberdrauburg, + 22.06.1844 Kötschach.

Sie war die Tochter von Joseph Reßinger, Lebzelter in Oberdrauburg, und Maria Stotter.

Quellen zu Maria: SB K33\_027-1, #19.

Franz-II Joseph, aus der [Kürschner-Linie](#), begann 1803 zusätzlich zum Gastbetrieb mit dem Braugewerbe, welches bis 1905 ausgeübt wurde.

Quellen Franz-II: GB K33\_005-1, #71 // TB K33\_017-1, #73 // SB K33\_025-1, #27.

**Johann-XXI** Baptistus Josephus, der die [Lanzer-Linie](#) begründet.

## Lanzer-Linie - Klauss

**Johann-XXI** Baptistus Josephus, Gastwirt, \* 26.06.1783 Kötschach, + 1841, oo 10.12.1814 Kötschach **Sternigg**, Anna, \* 1796/1797, + 1848. Quellen: GB K33\_005-1, #57 // TB K33\_017-1, #62 // SB n.v.

Er war der Gründer der Klauss-Lanzer Linie, die den Gasthof Post und lange Zeit die Tabaklizenz besaß. Sie hatten eine Tochter und den Sohn:

**Johann-XXIII** Eduard, Gastwirt, \* 27.09.1808 Kötschach, + 16.01.1885 Kötschach, oo 26.05.1839 Kötschach **Rizzi, Theresia-II**, \* 19.11.1811 Kötschach, + 16.10.1877 Kötschach

Quellen Johann: GB K33\_007-1, #63 // TB K33\_018-1, #23 // SB K33\_027-1, #180 //

Johann-XXIII und Theresia-II hatten fünf ☒ Kinder:

☒ **Joseph**, Gym. Prof., \* 14.08.1844 Kötschach, + 20.04.1874 Villach.

Quellen: GB K33\_008-1, #24 // SB V05\_055-1, #48.

☒ **Franz Eduard**, \* 27.01.1854 Kötschach, + 13.09.1897 Kötschach, oo 24.11.1885 Kötschach **Weghofer**, Anna, \* 04.07.1866 Kötschach, + 1916.

Quelle zu Anna: GB K33\_008-1, #150.

Quellen zu Franz Eduard: GB K33\_008-1, #85 // TB K33\_020-1, #10 // SB K33\_028-1, #17.

☒ **Johann-III Anton**, Unternehmer, \* 29.03.1840 Kötschach, + 18.10.1908 Ocnele Mari, oo mit M.<sup>47</sup> Er wanderte nach Rumänien aus, gründete eine Firma, mit der er nach Erdöl bohrte, aber nicht fündig wurde. Stattdessen wandte er sich dem Tourismus im Kurort Ocnele Mari zu und baute ein Hotel auf.

Quelle: GB K33\_008-1, #5.

☒ **Juliana**, \* 14.07.1841 Kötschach, oo 11.04.1877 Kötschach **Weiß**, Wilhelm.

Sie zog nach der Hochzeit in die Heimat ihres Mannes in Oberösterreich. Quellen: GB K33\_008-1, #11 // TB K33\_019-1, #90).

☒ **Anton-VII**, Gastwirt, \* 05.06.1843 Kötschach, + 27.12.1923 Kötschach, oo I. 21.09.1878 Vordernberg **Drasch**, Cäcilia, \* 18.08.1853 Vordernberg, + 05.03.1890 Kötschach

Quellen zu Cäcilia: GB-7 Vordernberg 9856, #100 // TB-5 Vordernberg, 16634, #101 // SB K33\_027-1, #214.

oo II. 22.11.1892 Kötschach **Waldner**, Theresia, \* 16.07.1844, + 04.09.1903 Kötschach

Quellen zu Theresia: GB St. Daniel S15\_009-1, # 28 // TB K33\_020-1, #34 // SB K33\_028-1, #39.

Anton-VII war zwar Gastwirt, aber er stieg in die Energiewirtschaft ein. Er baute das zweite Kraftwerk in Kärnten bzw. das fünfte der k.k. Monarchie und wurde zum Pionier der Elektrizitätswirtschaft in Kötschach-Mauthen.

Quellen zu Anton-VII: GB K33\_008-1, #19 // TB siehe oben // SB K33\_028-1, #89.

Anton-VII und Cäcilia hatten vier Kinder, davon den Sohn

**Vinzenz**, Gastwirt, \* 24.12.1881 Kötschach, + 05.06.1958 Spittal, oo I. 27.02.1911 Grafenstein/Klagenfurt **Schmauzer**, Katharina, \* 20.11.1887, + 16.04.1917. Quellen zu Katharina: GB aus TB // TB G20\_017-1, #241.

---

<sup>47</sup> Der Hinweis stammt aus einem Übernachtungsverzeichnis. Vorname M.; übernachtete mit Tochter.

oo II. 18.06.1923 Sachsenburg **Kastellitz**, Anna Johanna Juliana, Postverwalterin, \* 07.05.1879 Feldkirchen, + 04.04.1945 Kötschach. Ihre Großmutter war Anna-VII Rizzi. Schon deren Schwester Theresia-II hatte in die Lanzer-Familie geheiratet und Anna heiratete den Enkel ihrer Großtante.

Quellen zu Anna: GB F04\_017-1, #239 // TB S02\_013-1, #88.

Vinzenz war wie sein Vater Gastwirt im Gasthof Post der Lanzer-Linie und er baute das Elektrifizierungsgeschäft des Vaters aus. Quellen zu Vinzenz: GB K33\_009-1, #40 // TB siehe oben.

Vinzenz und Katharina hatten drei Kinder, davon den Sohn

**Siegfried**, Unternehmer, \* 02.12.1912 Kötschach, + 12.03.1968 Klagenfurt, oo 06.04.1953 Kellerberg **Staber**, Paula, Gastwirtin, \* 02.06.1921 Weissenstein/Kellerberg, + 25.02.1986 Laas

Sie hieß das Brautpaar Hanni und Paul-IV Rizzi zur Hochzeitstafel willkommen.

Siegfried war wie sein Vater Gastwirt im Gasthof Post der Lanzer-Linie, aber das Elektrifizierungsgeschäft wurde immer bedeutender und ein eigenständiger Unternehmensbetrieb.

Siegfried und Paula hatten zum Sohn

**Wilfried-I.**

## Kürschner-Linie – Klaufß

**Franz-III Johann**, Bräumeister, \* 10.03.1813 Kötschach, + 23.07.1891 Kötschach, oo 29.05.1849 Kötschach **Unterberger**, Maria, \* 04.03.1829 Kirchbach, + 07.08.1887 Kötschach.

Quellen zu Maria: GB Kirchbach K10\_003-1, #57 // TB Kötschach K33\_019-1, #18 // SB K33\_027-1, #194.

Franz-III war Bräumeister und Realitätenbesitzer Nr. 72 zu Kötschach. Er war der letzte Klaufß, der das Kürschnergewerbe ausgeübt hat, aber er vergrößerte und modernisierte die Brauerei.

Quellen Franz-III: GB K33\_007-1, #75 // TB K33\_019-1, #18 // SB K33\_027-1, #216.

Franz und Maria hatten fünf Kinder, davon

**Alois**, Kaufmann, \* 23.12.1854 Kötschach, + 14.04.1929 Kötschach, oo 03.05.1886 Kötschach **Bachlechner** Franziska, \* 10.01.1863 Kötschach.

Er gründete das Kaufhaus Alois Klauss am Hauptplatz in Kötschach gegenüber vom Kaufhaus Rizzi. Im Laufe des nächsten Jahrhunderts nahm die Kaufhausdichte in Kötschach ständig zu, so dass der Exitus der Kaufhäuser unausweichlich war. Mit Beginn der Handelsketten (von Konsum bis Spar) begann der endgültige Zusammenbruch der Kaufhäuser oder zwang sie zur Spezialisierung.

Quellen zu Franziska: GB K33\_008-1, #134.

Quellen zu Alois: GB K33\_008-1, #88 // TB K33\_020-1, #11 // SB K33\_028-1, #98.

**Franz-IV Johann**, Gastwirt, \* 11.10.1853 Kötschach, + 13.04.1922 Kötschach, oo 04.07.1887 Kötschach [Rizzi Theresia-IV](#), Gastwirtin, \* 13.11.1867 Kötschach, + 05.12.1930 Kötschach. Sie war eine liebevolle Mutter und eine hervorragende Köchin im Wettstreit mit der Frau vom Gasthaus Huber in Birnbaum.

Quellen zu Theresia-IV: GB K33\_008-1, #156 // SB K33\_028-1, #100.

Franz-IV war 23 Jahre Bürgermeister der Gemeinde Kötschach und wurde im Ersten Weltkrieg von Oberst Brendl abgesetzt, da er gegen eine Beschießung von



Paluzza war. Hätte Franz-IV sich durchsetzen können, wäre das Himmelbergerhaus der Rizzi wohl nicht zerbombt worden.

Quellen zu Franz-IV: GB K33\_008-1, #83 // TB K33\_020-1, #17 // SB K33\_028-1, #86.

Franz und Theresia hatten fünf Kinder:

**Theresia-V**, \* 30.07.1888 Kötschach, + 12.12.1941 Hermagor, oo 10.05.1909 Kötschach **Rieder**, Peter (Rieder-Website auf <https://www.myheritage.com/site-253932901/rieder#mitStammbaum>).

Quellen zu Theresia-V: GB K33\_009-1, #85 // TB K33\_020-1, #106 (Trauzeugen war Rudolf-I Rizzi) // SBI H04\_025-1, #29

**Franz-V** Xaver, \* 29.09.1889 Kötschach, + Russland. Er sollte eigentlich der Erbe sein. Aber er verweigerte den Kriegsdienst im Ersten Weltkrieg und emigrierte lieber nach Russland, statt in den Krieg zu ziehen und auf das Erbe zu setzen. Quelle: GB K33\_009-1, #91.

**Albert** Eduard Franz Julius, Soldat, \* 11.05.1897 Kötschach, + 20.08.1917 Raibl. Er fiel im trostlosen 1. Weltkrieg am Isonzo. Quelle: GB K33\_009-1, #155.

**Walfried** 'Frido', Taxiunternehmer, \* 11.05.1906 Kötschach, + 09.11.1999. Quelle: GB K33\_009-1, #233.

**Walter-I**, Hotelier, \* 26.10.1894 Kötschach, + 28.09.1968 Kötschach, oo 26.06.1922 Kötschach **Streith**, Ida, Hotelierin, \* 18.08.1903 Bartfeld (Ungarn), + 29.07.1994 Kötschach.

Walter sollte eigentlich Postbeamter werden, wurde aber der Erbe des Gastbetriebs, den er mit seiner Frau Ida trotz zweier Weltkriege und schwerer Nöte zu einem florierenden Betrieb ausbaute.

Quellen zu Walter-I: GB K33\_009-1, #128 // TB K33\_020-1, #160 // GBI K33\_030-1, #32.

Walter-I und Ida hatten zwei Kinder:

**Ilse**, Bürokauffrau, \* 08.05.1924 Kötschach (GBI K33\_015-1, #35), + 15.02.2011 Klagenfurt

**Walter-II**, Hotelier, \* 02.04.1923 Kötschach (GBI K33\_015-1, #35), + 29.05.2018 Kötschach, oo 21.05.1956 Kötschach **Thurner**, Margit Antonie, Hotelierin, \* 06.04.1930 St. Daniel, + 08.06.2022 Kötschach.

Walter-II und Margit hatten drei Kinder:

**Barbara** Andrea, **Christine** Veronika und **Susanne** Gabriela.

## Bäcker-Linie – Klaus

**Joannes-I**, Bäcker, \* ~1615, + ~1675 Mauthen, oo I. ~1640 **Eva-I**, \* ~1620 und oo II. **Maria**. Nach den Kirchenbucheinträgen erlischt die Linie mit den beiden Töchtern **Magda** und **Catharina**.

Es ist nicht belegbar, dass Joannes-I auch der Vater ist von

**Christoph-II**, Richter, \* ~1640, + ~1700 Mauthen, oo ~1663 **Jast**, Maria-I. Aus der Trauung von Balthasar Groscher mit Maria Friesacher im Jahr 1699 (TB M14\_003-2, #16) geht hervor, dass Christoph Richter gewesen war. Er hatte mit seiner Frau fünf Kinder, über die nichts zu finden war.

Die eigentliche Bäcker-Linie scheint Christoph-I zu begründen.

**Christoph-I**, \* ~1619, o-o **Eva-II**.

Christoph-I und Eva-II hatten ☹ den Sohn Joannes-II (das ist belegt).<sup>48</sup>

☹ **Joannes-II**, Bäcker, \* 18.12.1643 Mauthen (GB M14\_001-1, #18), oo ~1663 **Joans**, Ursula, \* ~1643. Joannes-II und Ursula hatten fünf Kinder, darunter Georg-I und Jakob-III:

**Georg-I**, Bäcker & Müller, \* 23.04.1670 Mauthen (GB M14\_001-1, #76), oo-I. 01.07.1698 Mauthen **Friesacher**, Maria, \* ~1678, (TB M14\_003-2, #14). oo-II. 10.01.1723 Mauthen **Kohlmann**, Susanne (TB M14\_003-2, #37). Georg-I hatte mit Maria sieben Kinder und mit Susanne eine Tochter, ohne dass es Spuren gibt.

**Jakob-III**, Bäcker, \* ~1664, oo 26.01.1689 Mauthen (TB M14\_003-2, #6), **Marttiull**, Christina, \* ~1669.

Von den zwei Kindern, die sie hatten, gibt es keine Spur.

(☹) **Jakob-I**, Bäcker, \* ~1643, oo 23.09.1678 Mauthen **Tohrer**, Catharina. (TB M14\_001-4, #8).

Jakob-I und Catharina hatten vier Kinder, von denen es keine Spur gibt.

(☹) **Christoph-III**, Bäcker, \* ~1648, oo ~1676 **Steinwender**, Barbara, \* ~1656. Christoph-III und Barbara hatten drei Töchter und den Sohn:

**Christoph-V**, Bäcker, Wirt, \* 16.01.1691 Mauthen (GB M14\_003-1, #44), + 11.06.1770 Mauthen (SB M14\_016-1, #164), oo I. 16.02.1711 Mauthen **Pontiller**, Ursula (TB M14\_003-2, #23), \* ~1691, oo II. 03.03.1737 Mauthen **Pöck**, Maria (TB M14\_003-2, #42), \* 27.09.1716 Mauthen (GB M14\_005-1, #22).

Christoph-V hatte insgesamt elf Kinder. Mit Ursula hatte er acht Kinder, darunter die zwei Söhne :

**Joannes-VII** Fridericus, \* 28.08.1712 Mauthen (GB M14\_005-1, #18), + 06.02.1736 Mauthen (SB M14\_016-1, #46), o-o **Pöck**, Rosina Maria, \* 08.04.1714 Mauthen (GB M14\_005-1, #20), + 16.02.1793 Mauthen (SB M14\_016-1, #237)

Die Bäckerlinie wurde aber nicht durch einen Nachkommen aus der o.g. Linie fortgesetzt, sondern durch Leopold Johann-XIII aus der Plöckner-Linie. Von ihm führt die Linie zum Bundeskanzler Josef Klaus.

[Zurück zur Homepage](#)  
(funktioniert ev. nicht im Vollbildmodus)

---

<sup>48</sup> Ob sie auch die Eltern von Jakob-I und Christoph-III sind, ist nicht belegt, sondern nur möglich.